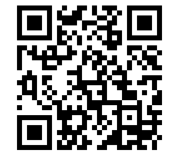
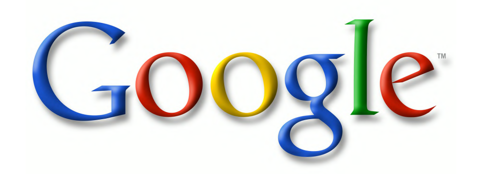
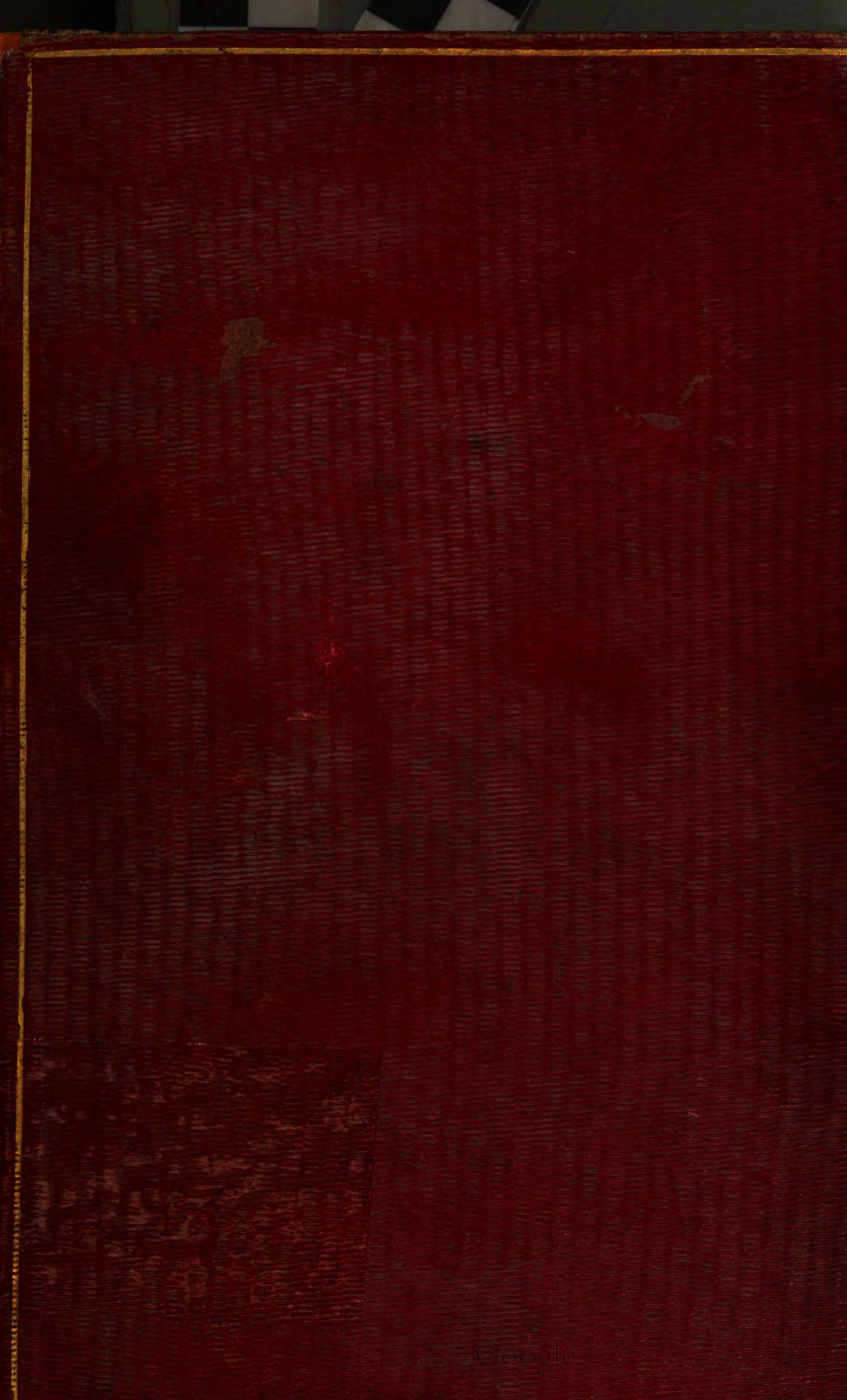
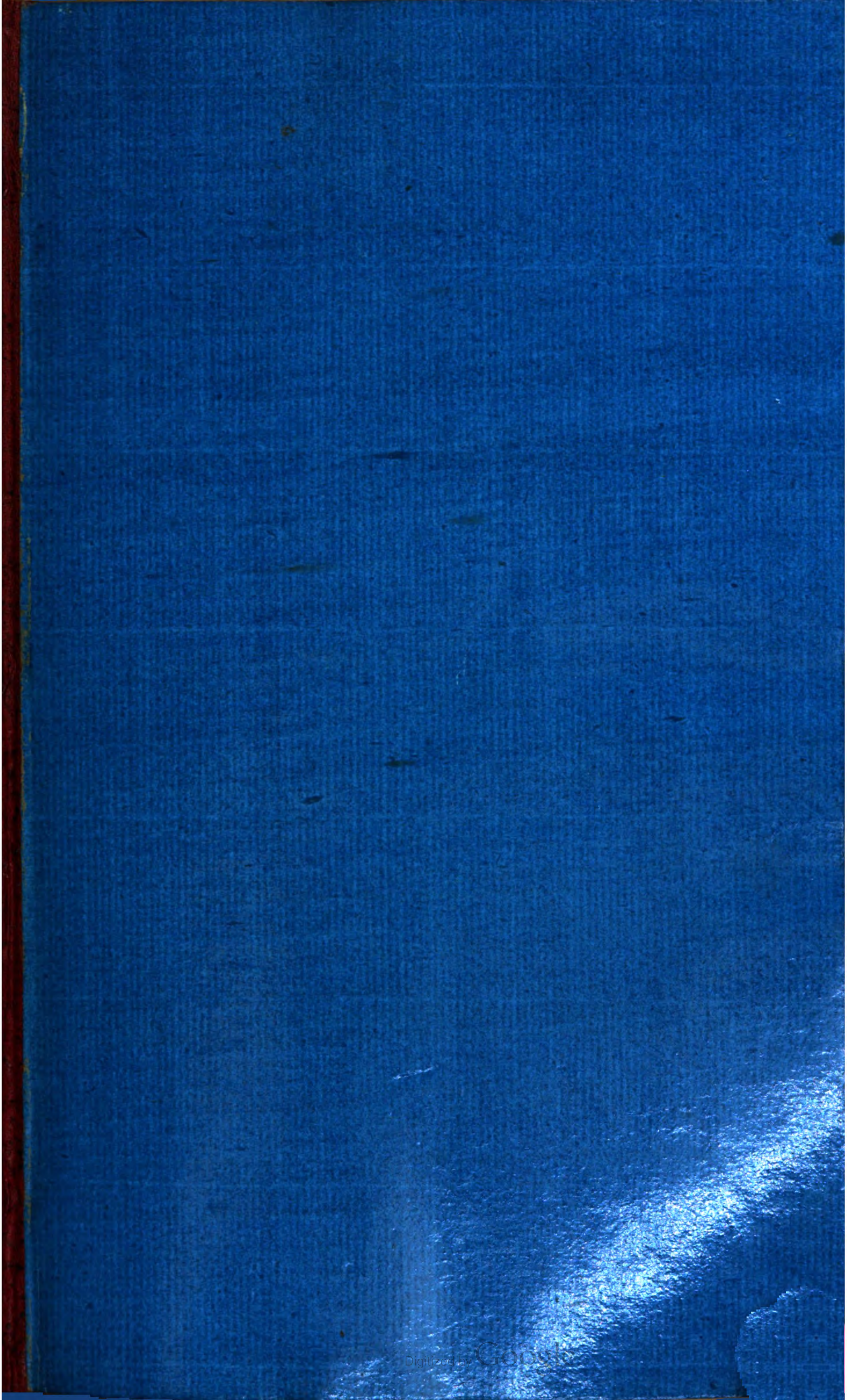










HORAE BELGICAE.

STUDIO ATQUE OPERA

HENRICI HOFFMANN

FALLERSLEBENSIS,

DR. PHIL., PROF. LINGUAE ET LITER. GERM. IN UNIV. VRATISL., DIRECTORIS MUSEI ACADEMICI ANTIQUITATUM ET ARTIUM, CUSTODIS BIBL. REGIAE ET UNIV. VRATISL., INSTITUTI REGII BELGICI, SOCIETATIS LIT. BELG. LUGDUNO-BATAVAE, SOCIETATIS TEUT. BEROL. ET LIPSIENSIS, SOC. LITERARIAE LUSATIAE SUPER., SOCIET. SILESIACAE CULTURAM PATRIAE PROMOVENTIS, SOCIETATUM HISTORICARUM NORIMBERG., MEININGENS., SAXONIAE INFERIORIS, ET SOCIET. ARTIFICUM VRATISLAVIENSIUM SODALIS.

PARS TERTIA.

LIPSIAE:

APUD F. A. BROCKHAUS.

MDCCCXXXVI.

HORAE BELGICAE.

STUDIO ATQUE OPERA

HENRICI HOFFMANN

FALLERSLEBENSIS,

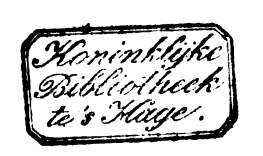
DR. PHIL., PROF. LINGUAE ET LITER. GERM. IN UNIV. VRATISL., DIRECTORIS MUSEI ACADEMICI ANTIQUITATUM ET ARTIUM, CUSTODIS BIBL. REGIAE ET UNIV. VRATISL., INSTITUTI REGII BELGICI, SOCIETATIS LIT. BELG. LUGDUNO-BATAVAE, SOCIETATIS TEUT. BEROL. ET LIPSIENSIS, SOC. LITERARIAE LUSATIAE SUPER., SOCIET. SILESIACAE CULTURAM PATRIAE PROMOVENTIS, SOCIETATUM HISTORICARUM NORIMBERG., MEININGENS., SAXONIAE INFERIORIS, ET SOCIET. ARTIFICUM VRATISLAVIENSIUM SODALIS.

PARS TERTIA.

LIPSIAE:

APUD F. A. BROCKHAUS.

MDCCCXXXVI.


Koninklijke
Bibliotheek
te 's Hage.

FLORIS

ENDE

BLANCEFLOER

DOOR

DIEDERIC VAN ASSENEDE.

MIT

EINLEITUNG, ANMERKUNGEN UND GLOSSAR

HERAUSGEGEBEN

VON

HOFFMANN VON FALLERSLEBEN.

LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.
1836.

STEPHAN ENDLICHER

GEWIDMET.

Einleitung.

„Man kann denken, welch ein höchst elendes Machwerk aus der zarten Kindheit unserer Literatur dies sein muss! Es hat nicht einmal, wie Melis Stoke, irgend einen historischen Werth. Die Herren Willems und Visſcher haben uns der Mühe überhoben, unseren Lesern etwas von dieser ekeligen Misgeburt zum Besten zu geben.“ [1]) So urtheilt ein geborener Holländer, ein Literarhistoriker und Kritiker, der ein dickes

1) „Men kan denken welk een allerelendigst voortbrengsel uit de tedere kindsheid onzer letterkunde dit zijn moet; het heeft niet eens, gelijk Melis Stoke, eenige historische waarde. De heeren Willems (Verhand. over de Nederd. Tael- en Letterk. I. Deel blz. 169.) en Visscher (Bloemlezing I. Deel blz. 25.) hebben ons de moeite uitgewonnen onzen lezeren iets van dit walglijk wanschepsel onder het oog te brengen.“ P. G. Witsen-Geysbeek, Biogr. anthol. en critisch woordenboek der Nederduitsche Dichters I. Deel (1821.) blz. 166.

sechsbändiges Werk über die holländischen Dichter geschrieben hat — Herr Witsen-Geysbeek. Das soll uns aber den Genuss dieser Dichtung durchaus nicht verkümmern, noch uns zu irgend einer Entschuldigung verleiten, dass wir diesem so schnöde beurtheilten Denkmale der Poesie sehr freudig viel Zeit und viel Mühe gewidmet haben. Wir erklären vielmehr unsrer Seits, dass es keinem Literator gelingen kann, aus der ganzen holländischen Poesie der Vergangenheit und Gegenwart [2]) ein zarteres, ein in Sprache und

2) Die Zeit der Anerkennung und einer unbefangenen Würdigung unserer alten Sprache und Poesie ist endlich gekommen. Wir dürfen uns nicht mehr entschuldigen, dass wir uns mit unseren alten Dichtungen befassen, sie gern haben und ihren Werth an und für sich und untereinander festzustellen trachten. Warum sollen wir dabei nicht einmal auf die Gegenwart hinblicken? Ist es doch auch schon früher geschehen. Der gelehrteste und scharfsinnigste holländische Sprachforscher, Balthasar Huydecoper, der wahrhaftig nicht an poetischer Überschwenglichkeit litt, konnte es nicht unterlassen, gelegentlich die Vortrefflichkeit von Diederic's Sprache hervorzuheben. Zu dem Zweigespräche zwischen Floris und Blancefl. Mutter:

> 'vrouwe', feit hi, 'waer es Blancefloer?
> mine amie, die ic hier liet?'
> 'uw amie? des en wetic niet.'
> 'ghi hout uw fcheren.' 'in doe.' 'ghi doet.'

bemerkt er: „Ich glaube nicht, dass jemand unter uns diesen letzten Vers in jetzigem Holländisch verbessern oder nachmachen wird." (Huyd. op Stoke III, 218.)

Darstellung vollendeteres Gedicht nachzuweisen. Freilich hat die wunderliebliche Sage von der rothen und weifsen Blume, dieser aus lauter Blüthenduft und Farbenglanz gewobene Stoff, grofsen Antheil an dem Werthe dieser Dichtung. Gröfser aber ist der Antheil, den wir dem Dichter selbst, Diederic van Assenede, zuerkennen müssen, denn er hat durch seine Behandlung des wälschen Originals aus Flore und Blanchefleur ein neues, ein noch schöneres, ein echt holländisches Gedicht geschaffen.

Und nicht gering sind etwa die Vorzüge, die Diederic vor dem französischen Dichter behauptet, man vergleiche nur! Und wer unter den dichtenden Zeitgenossen seines Vaterlandes darf ihm gleichgestellt werden? Man zeige mir diese Lebendigkeit der Darstellung, die wir an Diederic bewundern, diese begeisterte, rührende Theilnahme an dem Schicksale seiner Lieblinge, dies besondere Geschick, schöne Einzelnheiten in das Ganze zu verweben, dies unverkennbare Streben, den Hörer immer von neuem zu fesseln, diese Gewandtheit in der Sprache, diese Leichtigkeit im Reimen, die niemals ihre Zuflucht zu Flickwörtern und nichtssagenden Redensarten nimmt.

Und wer war dieser ausgezeichnete Dichter? Wir wissen nichts von ihm als seinen Namen und seine Heimath und dass er den Stoff seiner Dichtung aus dem Wälschen entlehnte. Diese kurzen Nachrich-

ten hat er selbst beiläufig in seinem Werke mitgetheilt.[3])

Er nennt sich Diederic van Assenede, und so erfahren wir denn zugleich seine Heimath. Assenede liegt in Flandern, mitten zwischen Brugge und Antwerpen, nicht weit von Gent; es war einer der vier Hauptorte der sogenannten vier Ambachten und erhielt mit jenen zugleich im J. 1242 seine Rechte, die noch später Karl v. bestätigte[4]). Assenede ist noch heutiges Tages ein Marktflecken.

Nicht so bestimmt lässt sich die Zeit angeben, wann Diederic lebte und dichtete. Wahrscheinlich gehört er der ersten Hälfte des xiv. Jahrhunderts an. Die Handschrift mag um dreifsig oder vierzig Jahre jünger sein.

Das Wälsche, woraus er den Stoff seiner Dich-

---

3) 22. hets worden harde te ſure
van Assenede Diederike,
dien ſeldijs danken ghemeenlike,
dat hijt uten walſche heeft ghedicht
ende verſtandelike in dietſche bericht, und
1359. dat ſeide Diederic, die deſe aventure
in dietſche uten walſche vant.

4) Warnkönig, Flandrische Staats- und Rechtsgeschichte I, 461. 402.

tung entlehnte, ist der nord-französische Roman Flore et Blanchefleur aus dem xiii. Jahrhundert [5]).

---

5) Das frz. Original handschriftlich zu Paris, s. Le Grand, Fabliaux et Contes v, 255. Roquefort, Gloss. ii, 776. v. Flore. Eine Abschrift, die er selbst zu Paris genommen hatte, theilte mir Uhland zur Benutzung mit. Auszüge in Roquefort, Gloss. iii., und von Ferd. Wolf in unsern Altdeutschen Blättern i, 19 ff. Wie ich höre, beabsichtigt der Herausgeber des Parthenopens, Robert, auch Flore nächstens herauszugeben.

Italiänisch von Boccaccio, sein Filocopo, s. darüber Fr. Schlegel in den Charakteristiken und Kritiken ii, 327 ff.; in vielen Ausgaben vorhanden, Eschenburg Denkmäler 212. Ebert bibl. Lex. nr. 2571—2578. Eine andere ital. Prosa führt Ebert an das. nr. 7659. In ottave rime bearbeitet von Lodovico Dolce: L'Amore di Florio e di Biancofiore. Venet. 1532. 4°.

Spanisch: Flores y Blancaflor. Alcala 1512. 4°. Einen Auszug von Vincent franz. Übers. (Paris 1554. 8°.) des span. Originals giebt der Graf Tressan in Bibl. des Romans, Févr. 1777. p. 151—225.

Mittelhochdeutsch von Conrad Flecke, 7885. Verse, nach der am Schlusse unvollständigen Berliner HS. sehr nachlässig gedruckt in des Prof. Ch. H. Müller Sammlung deutscher Gedichte aus dem xii. xiii. und xiv. Jahrh. ii. Bd. (Berlin 1785. 4°.), 60 Seiten; s. v. d. Hagen, Grundriss 159 ff. Eine andere noch unbenutzte, aber ebenfalls junge, HS. in Heidelberg nr. 362. Wilken, Geschichte der Heidelb. Büchers. 444. — Flecke nennt seine wälsche Quelle Ruprecht von Orbent (Orlant). Über den poet. Werth. s. K. Rosenkranz, Geschichte der deutschen

Leider hat sich von diesem schönen Gedichte nur eine einzige Handschrift erhalten und nicht einmal in ihrer ursprünglichen Gestalt. Sie mag nach

---

Poesie im Mittelalter 310—314, und G. G. Gervinus, Geschichte der poetischen National-Literatur I, 391—395. In ottave rime nachgedichtet: Flore und Blanſcheflur. Ein episches Gedicht in 12 Gesängen von Sophie v. Knorring, geb. Tieck. Herausg. und mit einer Vorr. begleitet von A. W. v. Schlegel. Berlin, 1822. 12°.

Niederdeutsch, 1577 Verse, sehr schlecht abgedruckt nach einer Helmstädter HS. in P. J. Bruns, Romantische und andere Gedichte in Altplattd. Sprache (Berlin und Stettin, 1798. 8°.) 225—288. Die ehemalige Eschenburg'sche HS., die ich jetzt besitze, enthält einen von der Helmst. verschiedenen Text, s. die Mittheilungen in Eschenburg, Denkmäler altd. Dichtkunst 221—229. Eine Bearbeitung nach Bruns' Text in Büsching, Erzählungen, Dichtungen u. s. w. I. Bd. (1814.) S. 151—213.

Hochdeutsche Prosa, Ebert bibl. Lex. nr. 7660.

Englisch im Auszuge in Ellis, Specimens of early engl. metr. Romances (London 1811.) III, 105 ff., und das Original selbst: Henry Hartshorne, Anc. metr. Tales (London 1829. 8°.) 81—116.

Dänisch, Altd. Museum II, 349 ff. und Schwedisch daselbst II, 330. Über die nord. Übersetz. vgl. Nyerup og Rahbek, Bidrag til den danske Digtekunsts Historie (Kjöbenhavn 1800.) I, 105—114. Nyerup, Almindelig Morskabsläsning i Danmark og Norge 112—114.

Mittelgriechisch in polit. Versen, Lambecii Comm. de Bibl. Caes. Vindob. V, 264. cod. 297. nr. 30; cf. Nessel, de Bibl. Vindob. I, 342 sqq.

ihrer ersten Abfassung, wie die alte Foliierung bestätigt, 26 Blätter enthalten haben, von guter Hand gegen Ende des xiv. Jahrh. geschrieben, auf jeder Seite zwei Spalten, jede Spalte gewöhnlich 40 Zeilen stark. Von dieser alten Hand rühren jetzt nur noch Bl. v—xviij her; Bl. i, ij und xix—xxvj sind dagegen von jüngerer schlechter Hand mit blässerer Dinte hinzugefügt. Hätten wir nur noch alle Blätter, wie sie zur Zeit der Foliierung waren! Leider aber ward die HS. im Laufe der Zeit grässlich verstümmelt. Bl. xix ist nur noch halb, von Sp. b. und c. zeigen sich nur einige Vers-Anfänge und Schlüsse; abermals Lücken trifft man Bl. xxiij. Sp. c. und Bl. xxvj. Sp. b. und c., und die älteren Blätter iij und iv sind herausgeschnitten.

In diesem Zustande besafs schon Huydecoper die HS., der sie fleifsig nebst den damit zusammen gebundenen mnl. Dichtungen (s. Huyd. proeve I, 141—143.) zu seinen sprachlichen Forschungen benutzte. Dann ging sie über an van Alewijn und kam so endlich in die Bibl. der Maatschappij der Nederl. Letterkunde zu Leiden.

Die HS. überzeugte mich bald, dass es für das Gedicht wenig erspriefslich sei, es in dieser Gestalt treu abdrucken zu lassen. Ich hielt es demnach für nothwendig und den heutigen Anfoderungen an die Herausgeber ähnlicher Werke entsprechend, die vor-

handene Schreibungsverschiedenheit der beiden Schreiber, das Schwankende und Willkürliche, dessen sich jeder schuldig macht, zu beseitigen, ihre Schreibfehler zu verbessern, durch Interpunctions-[6]) und Anführungszeichen das Verständniss zu erleichtern, und die ganze Schreibung nach einfachen durchgreifenden Gesetzen, wie sie in den besten und ältesten Handschriften gewöhnlich beobachtet werden, zu regeln. Ob und wie weit mir diese nicht eben leichte Arbeit gelungen ist, mag der Text des Gedichtes selbst lehren, das bis jetzt unter allen mnl. Gedichten das erste ist, dem eine solche Sorgfalt zu Theil wird.

Über die wichtigsten Abweichungen meines Textes von der HS. will ich nun Auskunft geben; die Klammern enthalten jedesmal meine Verbesserung, und die cursivgedruckten Wörter sind meine Zusätze. Ist jemand mit mir nicht einverstanden, so mag er die Lesart der HS. beibehalten und sie rechtfertigen, was ich nicht konnte.

---

6) Die Interpunction ergiebt sich häufig eben so leicht wie bei den mhd. Gedichten; auch hier ruht der Sinn oft in der Mitte eines Reimpaars, so dass also nach dem ersten Reime in zwei durch den Reim verbundenen Zeilen etwas Neues anhebt. Jacob Grimm fand dies Sinn und Reim trennende Princip in den kurzzeiligen mhd. Gedichten schon im J. 1813. (Altdeutsche Wälder ɪ, 192—194.), es stellt sich auch in ähnlichen mnl. Gedichten als etwas Absichtliches heraus.



34. 47. 3073. dicken (dicke) — 82. niement (niemen), so auch 2888. 3418. 3483. 3609. 3886. — 86. wort (wert) — 125. in allen ſide (in allen ſiden) — 128. borghe (berghe) — 161. *ende* — 174. ghevreiſcht (ghevreiſchet) — 177. inde vaert (in der vaert) — 211. middel (middelt) — 213. 214. ghewaren : ghebaren (gheware : ghebare) — 251. haers ſelf lijf (h. ſelfs l., wie auch 3956. ſijns ſelfs l. hätte geändert werden sollen) — 352. in wege (in weghen) — 431. des (tes) — 446. in lanc ſo (ie lanc ſo), so auch 540. 1069. 1073. — 475. 1352. onderwinden *hem*, doch kommt es auch ohne recipr. vor, Huyd. proeve I, 345. — 483. te weenne (te wenene) — 505. dien here (den here) — 591. worden (werden) — 603. luſtege (liſteghe), vgl. 1321. 633. *van* — 656. nie (ie) — 716. hiſe (icſe) — 717. bi ſinen live (bi minen live) — 724. te dienne (te dienene) — 749. lijf (lief) — 790. ende hi (ende ic) — 805. di dien (di) kinnen — 934. lijlie (lelie) — 941. weltijt (welctijt) — 957. *ſi* — 975. ic man (ie man) — 1037. op (in), vgl. 1121. — 1071. 1163. antwerde (antworde) — 1191. du *ne* wils — 1295. worden (werden) — 1304. ochte gader (ocht te gader) — 1321. bi onſer luſt (bi onſer liſt) — 1367. di hi (die hi) — 1400. woude (ſoude) — 1401. ſoude (woude) — 1568. ne geen (no gheen) — 1570. l. ben : hen (bem : hem) — 1584. aer

(haer) — 1596. al ſijt (altijt) — 1628. harde (houde) — 1759. dede (dedi) — 1764. *claer* — 1900. te verne haer vert (te verne vort) — 2147. di dorper (die dorper) — 2153. maecte (maecten) — 2197. clarett (clareit) — 2199. dicken (dinken) — 2259. damlaken (tamlaken) — 2273. ſie ic an hem (dafür wol zu lesen: ſie hebben) — 2314. dompelike (dommelike) — 2343. ghi waert (ghi wert) — 2344. de amm. (den amm.) — 2350. in erterike (in ertrike) — 2435. ontfaen ſi w. (ontfaen het w.) — 2452. ne gh. (no gh.) — 2453. v. dier joncfrouwen (v. die joncfrouwen) — 2461. van goude heelden (van gouden heelden) — 2468. *daer* — 2529. tenden jare (tenden van den jare) — 2619. 2713. sander daghes (sanders daghes) — 2622. out (hout) — 2638. *cop* — 2652. ſien (lien) — 2735. *in* Sp. — 2738. toghede (togheden) — 2741. ghecochte (ghedochte) — 2749. vante (vanten) — 2768. moodene (nodene) — 2784. ſeken (ſeker) — 2787. vercope u (vercopen u) — 2793. met leiden hine (met leide hine) — 2797. *man* — 2892. hoechten (hoochſten) — 2898. *mi* — 2902. conſte (conſten) — 2908. *ſo* — 2931. ſprac (ſcrac) — 3000. *mi* — 3019. leuede (levende) — 3022. *dor* — 3028. ioncfrouwe (joncfrouwen) — 3029. vale (wale) — 3055. minliken (minlike) — 3059. om poghede v (u om poghede) — 3067. luttel (lettel) — 3098. *Floris* — 3157. alſe van van haer ſ.

Nun noch Einiges über die Aussprache. In der Heimath der mnl. Poesie müssen wir auch die richtige Aussprache des Mnl. suchen, und ich glaube, wenn sie überhaupt noch zu finden ist, dass sie nur da gefunden werden kann.

Darf auch Holland mit gleichem Rechte wie Flandern und Brabant die mnl. Litteratur als sein Eigenthum in Anspruch nehmen, so darf es doch deshalb noch nicht die unter den Gebildeten übliche Aussprache des jetzigen Holländischen auf das Mnl. anwenden, sondern muss vielmehr in dieser Beziehung Flandern und dessen benachbarten Gegenden weit nachstehen. Zur Begründung dieser Ansicht liefert Beweise genug J. F. Willems in seiner Abhandlung over het Hollandsch en Vlaemsch in seiner Verhandeling over de nederduytsche Tael- en Letterkunde II. D. (Antw. 1820—24. 8°.) blz. 276—383.

ae, kein Umlaut wie das mhd. und hochd. ae, sondern das jetzige holländische aa und flämische ae, ist wie jenes in Holland und dieses in Flandern und Brabant auszusprechen, also wie ein reines gedehntes a in unserm Hahn.

oe tönt wie ein deutsches u in Huhn, oo wie ein deutsches o in Hohn. Schreibung und Aussprache scheiden beide Laute, obschon beide in früherer Zeit oft mit einander verwirrt wurden: oe ist das mhd. uo, und oo das mhd. ô, ou. Das mnl. ou,

obschon ganz anders entstanden wie das deutsche au, hat doch mit ihm gleichen Laut, wie au in Auge.

uu, und vereinfacht u, das mhd. û, iu, ist gleichlautend dem deutschen ü in Hühner, und so wird das, sich aus uu entwickelte, heutige holländische und flämische ui noch jetzt von vielen Flamländern ausgesprochen, also huis, muis wie huus, muus, Willems Verhand. II, 336. und von den Seeländern ebenfalls A. F. Sifflé in de Jager Taalk. Magazijn II. st. blz. 170. Daraus leite ich denn ab die ü-Aussprache des kurzen u, die noch durch die Übergänge des i in u und umgekehrt des u in i mehr bestätigt wird, vgl. Grimm Gr. I, 471. 472.

ie ein gedehntes i mit leise nachklingendem e, wie man es noch jetzt in Seeland ausspricht, auch etwa wie die Süddeutschen lieb sagen, nur schwächer; dat ic sie (dass ich sehe) ist also anders auszusprechen als dat ic si (dass ich sei).

ij darf durchaus nicht nach holl. Art gesprochen werden. Seine Vereinfachung im In- und Auslaute (i) deutet schon an, dass es nur wie ein gedehntes i tönte, also wie ein deutsches i, ie oder ih in dir, zieren, ihn. Dass diese Aussprache des ij die ursprüngliche ist und für die heutige Sprache die richtige sein sollte, beweist ihr noch heute bei weitem überwiegender Gebrauch. ij wie î sprechen die Friesen und Groninger, die Bewohner von Geldern und

waren (alfe van haer f. ware) — 3168. neemt (neent) — 3172. loop (loept) — 3198. lufte leven (lufte te leven) — 3204. vernaerden (vervaerde) — 3229. *wijf* — 3236. om twater (omt water) — 3253. dat *fi* — 3315. iemen (niemen) — 3338. *toren* oder *rouwe* — 3370. beiden (*fcult* wol hinzuzuf.) — 3380. und öfter vongneffe (vonneffe) — 3390. hoechten (hoochften) — 3410. mochffe (mochtfe) — 3423. *was* — 3428. loven (love) — 3450. w'dic (wart ic) — 3455. *fi* — 3465. *armen* — 3512. reden (rede) — 3554. foude (woude) — 3563. w'p (warpt) — 3602. amis (amie) — 3604. hadden (hadde) — 3731. met finen here (met finen eren) — 3817. 8. ghevreifte : eifchte (ghevreifte : eifte) — 3837. *viel* opt erde (op derde) — 3843. hore groten e. (horen groten e.) — 3895. tene houe (tenen hove) — 3917. floemene (noemene) — 3968. puppiin (Pippijn).

Die früher schwankende Aussprache vieler Wörter, wie sie besonders in Flandern üblich war, hat zwar von jeher sehr das Reimen begünstigt, desto nachtheiliger aber auf die Schreibung gewirkt. Aus den mnl. Werken geht hervor, dass alle flandrischen Dichter manches Wort beliebig kürzen oder dehnen konnten, wie sie es eben zum Reime gebrauch-

ten [7]). Während also im Mhd. der Reim Grundlage aller Schreibung ist, lässt sich im Mnl. nur daraus abnehmen, dass ein Wort so und so ausgesprochen wurde und danach auf mehrfache Weise geschrieben werden konnte und auch wirklich geschrieben ward.

Die langen Vocale werden geschrieben ae, ee, ij, oo, uu, aber nur vor einfachem und doppeltem Consonanten-Auslaut (also gaet weer mijn ſoon thuus), auch bei Contractionen und mancherlei Anlehnungen, hingegen vor einfachem Consonanten-Inlaute ganz den kurzen Vocalen gleich (also waren ghene ſine ſcone huſen). Diese Schreibung ist die vorherrschende in allen Handschriften, und in den allerältesten und besten die beinahe alleinige. Nur beim oo zeigt sich ein häufiges Vermischen mit dem oe (mhd. uo). Theils mochte hiezu die Analogie mit ae veranlassen, theils aber und wol noch mehr die in manchen Gegenden wenig unterschiedene Aussprache des oe von oo. So reimt Lodewijc van Velthem (aus der Herrlichkeit Daalhem, einer südwestlichen Gegend der Niederlande) in seinem Spieghel hiſtoriael 4. te doene : de gone, 4. 43. toe : alſo, 11. groot : doet, 13. groot : moet, 26. gomen : noemen, 27. ooc : boec, 29. 33. groot : doet, 42. 46. comen : noemen, 44. doe : dat ſtro,

7) z. B. 982. gaf : af, 1208. grave: daer ave, 1532. an: can, 1527. ane: corduwane.

46. doene : ſcone, und so noch sehr oft, denn dies sind hier nur die Stellen der ersten 50 Seiten.[8])

Minder nachtheilig ist der Wechsel zwischen w und ue statt uu, wie er in den Handschriften häufig vorkommt. Dies w ist nur uu, und jenes ue muss überall aufgegeben werden; vgl. Grimm Gr. I, 483.

Die Schreibung der Consonanten ist schon von Grimm Gr. I, 486—506 hinlänglich besprochen worden; ich weiche wenig von ihr ab und hebe nur Folgendes heraus: die auslautenden d, g und v werden zu t, ch, und f, k zu c, vt zu ft, ng zu nc, ngt zu nct; gh steht vor e und i, g vor a, o und u, ſch vor e und i, ſc vor a, o, u, r und im Auslaut.

Dass aber die Schreibung von der Aussprache abhängig ist und wie so viele Doppelformen einzelner Wörter entstehen konnten, lehrt am besten das Reimen.

Die Vocale wechseln sehr häufig ab mit den ihnen verwandten: a mit e, e mit i, o mit u, u mit i, a mit ae, o mit oo, ee mit ae vor den Liquidal-Verbindungen ll, lm, mm, ngh, nk, nn, rd, rt, rgh, rc, rk, rm, rn, rp, rr, rs, rſt, rf, rv, rw, hin-

---

8) Minder häufig bei anderen Dichtern; bei Reinaert nur 2933. ſnoeren: te voren, 3047. voete : grote, 3835. vro : toe; Esopet 134. beroemen : comen, 341. comen : noemen.



undwieder auch vor der einfachen Liquida; — a mit o und e vor f, cht, ft; — e mit a vor s und t, ee mit ae vor t.

Dies ist nicht etwa eine Eigenthümlichkeit unsers Dichters, sie findet sich bei allen guten und schlechten des XIII. und XIV. Jahrhunderts.

ll 1424. te vullen : fullen.

nd 147. 547. 1398. finde (misit): kinde (puero); 429. finden : kinden; 531. 768. 1604. ellende : ende; 1624. fenden (miserunt) : venden (invenerunt); 2839. vinden (invenire) : finden.

nt 435. ghemint : ghefint (missus); 1514. ferpent : ghefent.

ngh 19. linghen : bringhen; 3643. 3899. ghinghen : bringhen.

nk 1732. drinken : fchinken.

nn 13. bekinnen : minnen; 3037. kinnen : binnen; 2881. inne : kinne.

rd 1128. antworden : te jeghenworden; 1694. horde : antworde (HS., wie auch) 3251. hoorde : antwoorde.

rt 1946. vert (iter) : vertert; 2256. dert (obest) : wert; 2793. bogart : wart; 2931. wart : vervart; 2937. 3083. vervaert : waert (versus); 3283. wart : bart (barba); 1676. deert : begheert.

rf 682. verftarf : menechwarf.

rc 2400. werc : merc (marca); 922. ſarc : marc; 1344. ſtarc : ſarc.

rk 906. werke : ſerke.

rn 1754. 1984. 3927. te verne : gherne.

rſt 3377. dorſte : vorſte (tempus).

l 852. 2510. ſele (aula) : vele; 2971. ſele : ghe-ſpele; 2843. ſal : gheval; 3391. ſale : kerſtale; 3595. 3647. wale : ſale.

f 421. lof : of (af); 896. graf : af; 982. 1318. 1560. 3567. gaf : af. Reinaert 4111. lof : of; 4403. hof : of.

cht 141. gheſlachte : crachte; 145. brocht : ſocht; 163. brachte : ghedachte; 205. wrachte : ghe-ſlachte; 257. dochte (profuit) 672. (opinatus est) : mochte; 399. rechte : gheſlechte; 461. 1068. 1326. dochter : ſochter; 527. nachte : onſachte; 609. 832. brochten : cochten; 796. nachte : ghedachte; 1388. vercochte : dochte; 1402. vercochte : brochte; 1610. ſochte : dochte; 1654. 1686. ghedochte : onſochte; 1656. ver-ſochte : mochte; 1690. vercocht : brocht; 1740. 1886. 2016. bracht : middernacht; 1830. 2000. brocht : ghecocht; 1870. achte (curae habuit) : ghedachte; 2290. cochte : onſochte; 2406. ſo licht : cnecht; 2741. gedochte : ſochte; 2781. vercochte : dochte; 2861. dochte : brochte; 2875. gheacht : ghewracht; 2989. onſochte : ghe-

dochte; 3045. mochten : bedochten; 3431. dachte : gheſlachte; 3907. ſochten : brochten. Reinaert 83. brocht : bedocht; 1647. lecht : echt. Maerl. Sp. hist. I, 6. recht : licht.

s 467. 862. 3169. es : des; 581. was : das; 3139. Veneris : is. Reinaert 3555. pis : is.

ſt 950. met luſte (arte) : cuſte. Rein. 2625. liſt : beſt.

t 1462. met : bet; 2118. bet : gheſet; 3781. vele bat : dat. 1196. ghereet : ſteet (stat); 1368. gheet (it) : weet; 2032. breet : gheet; 2278. weet : beſteet; 2418. ſtaet : gaet. Reinaert 2661. ſteet : weet; 2767. ſtaet : aflaet.

Zuweilen kommen Doppelformen vor, die aussehen, als ob sie nur wegen des Reims auf eine feste Form mit dieser gleichklingend gemacht wären, z. B. 2546. ghevloeit : doeit (doet); 1474. 3825. met ſcatte : datte (dat). Aber auch diese lassen sich aus verschiedener Aussprache erklären. Ganz gewiss hat man früher neben doet auch doeit gesagt, wie man noch heutiges Tages in Antwerpen dood wie doeid ausspricht, Willems Verh. II, 334. datte aber hört man noch heute in Flandern, z. B. wat is datte? Willems II, 337.

Neben diesen Doppelformen, die auf schwankender Aussprache beruhen, sind unserem Dichter wie

den übrigen noch andere geläufig, die aus wirklicher ursprünglicher Verschiedenheit gleichbedeutender Stammwörter hervorgehen oder durch Contraction bewirkt werden: 2785. hulden : verſculden; 2865. ſoude : houde; 3019. ſoude : ſcoude; 3695. ſcult (3663. 3667. ſcout) : ſult; 3763. ghewelt : ghetelt; 1940. pliet (pleghet) : niet. Reinaert 1559. 1811. ſtont : mont; 3297. ſtoet : voet.

Eine andere Reimeigenthümlichkeit unsers Dichters muss ich noch erwähnen, die aber ebenfalls auch anderen eigen ist, sich sogar im Mhd. vorfindet: bei klingenden Reimen hat zuweilen das auslautende n gar keine Geltung, als 605. voeren : Blancefloere; 744. hare : ghebaren; 1156. gheſcriven : live; 1198. bewenden : ten ende; 1928. haren : gheware; 2120. binnen : minne; 2432. tappe : nappen; 2538. ſinnen : inne; 2665. oghen : hoghe; 2903. bi ſtade : gheladen; 3175. ſeden : mede; 3205. ghewinnen : gheſellinne; 3439. ſeden : dede; 3511. ſede : reden; 3683. te ſlane : die tranen. So auch im Reinaert 285. ghevaren : bare; 423. carine : ſchinen; 531. raden : rade; 581. neve : leven; 583. minnen : ghewinne; 607. te hove : gheloven; 619. hamen : bequame; 759. ſonne : gheronnen; 1005. ere : heren; 1525. utermaten : gate; 1817. pine : aenſchinen; 1929. Widelanke : danken; 2343. dinghen : manghelinghe; 2775. ſinnen :

coninghinne; 3461. hulde : fculden. Esopet 229. ghenade : gheladen; 337. vrouwen : trouwe; 348. ere : onteren.

Es kommen also nur zwei Reime bei unserem Dichter vor, die sich auf keine Weise rechtfertigen lassen:

1582. fere : ghefchede und

2735. gheflaghen : haven.

Diese beiden gehören zu den schlechten Reimen, oder, wenn wir es milder ausdrücken wollen, zu den Assonanzen. Es ist wirklich zu bewundern, dass unser Dichter sich ihrer so streng enthalten hat; bei anderen kommen sie häufiger vor: Fergunt ghefleghen : ghedreven, ghefwighen : bliven, upheven : reghen, reghene : devene, boven : ellenboghen. — Walewein draghen : draven, hove : hertoghe, open : gheloken, cnape : fake, cnape : ghemake, flapen : waken, begrepen : fpreken, s. Huyd. op Stoke II, 266. — Reinaert 105. man : nam, 107. gram : began, 211. lafet : verfadet, 231. Ifengrijn : rijm, 451. graf : was, 795. fwinghen : vingheren, 1471. net : ongherec, 2101. Ifengrine : rime, 2317. verflanc : vant, 3379. trac : dat, 3769. feraven : waien, 4087. gheeft : bleef, 4213. ftonden : wouden — Efopet 49. jeghen : mede, 203. ftoten : lopen, 336. nut : ghebruuc. — Die historischen und didact. Dichter, Stoke, Maerlant, van Velthem u. a., übergehe ich.

Overijssel, die Seeländer und alle Westflanderer. Die Aussprache des ij wie ei hat dagegen nur aufzuweisen das eigentliche Holland und einzelne Gegenden Brabants, Willems Verh. II, 313. Für den i-Laut des ij spricht auch noch manches Andere. Die Ableitungssylbe lijc, früher schon oft gekürzt in lic (in Handschriften sogar lec geschrieben, z. B. natuurlec), wird noch jetzt in Holland und Brabant lek ausgesprochen, und auf gleiche Weise gekürzt hört man beim Volke in Holland noch andere Wörter mit ij: mij, gij, zij, wij, mijn, zijn, klingen, wenn nicht der Ton darauf ruht, wie me, ge, ſe, we, men, ſen, s. Bomhoff in de Jager Taalk. Magaz. II. st. blz. 244.

Ich gehe zu den Consonanten über. Das anlautende ſch ist wie das hochd. ſch in Niedersachsen, das inlautende und auslautende (letzteres ſc geschrieben), besonders nach Vocalen, nur sehr schwach zu aspirieren, etwa wie man in Seeland noch heutiges Tages visschen wie viſſen, menſchen wie menſen spricht. Ganz verwerflich ist jedoch die holl. und westfälische Aussprache, welche s von ch trennt, vgl. meinen Reineke XVIII. Bei allen sonstigen Verbindungen mit s gilt gar keine Aspiration. — g lautet ganz gleich dem deutschen vor a, o, u, gh dem deutschen g vor e, i, und die Verbindung ngh ist ganz auszusprechen wie das deutsche ng; vergl.

Willems Verh. II, 340. 337. Die harte holländische Aussprache vieler Consonanten und besonders der erwähnten Dental- und Gutturalverbindungen würde das Liebliche des Mnl., was sich schon in der grofsen Neigung zum Assimilieren, Inclinieren und Contrahieren ausspricht, gänzlich zerstören.

Breslau, 10. Oct. 1835.

H. v. F.

FLORIS ENDE BLANCEFLOER.

Nu hoort na mi! ic fal beghinnen
ene aventure tellen van minnen,
die den dorperen no den doren
niet beftaet, dat fife horen.
5 maer die redene merken connen
ende van minnen hebben ghewonnen
beide blifcap ende rouwe,
fijt clerc, fijt leec, fijt hooffche vrouwe,
dien annics datter wefe bi,
10 daer defe aventure vertellet fi.
ooc en willics niet verbieden
te hoorne allen hooffchen lieden,
die evel ende goet bekinnen;
hets al van ener gheftadegher minnen,
15 beide van blifcapen ende van rouwen.
nu merct, ghi heren ende ghi vrouwen,
dies heeft die minne vremden fede,
dat haer die rouwe volghet mede.
men moet corten ende linghen
20 die tale, fal menfe te rime bringhen
ende te redenen die aventure.
hets worden harde te fure
van Affenede Diederike,
dien feldijs danken ghemeenlike,

25 dat hijt uten walsche heeft ghedicht
ende verstandelike in dietsche bericht
den ghenen, diet walsc niet en connen.
tierst heeft hi dus begonnen
ende seecht, hoeghedaen wijs
30 Blancefloer ende Florijs,
twe scone kinder, worden gheboren,
die in haren live meneghen toren
hadden van minnen ende rouwen vele
ende dicke bliscap met groten spele.
35 So wie so rechter minnen pleghet
ende si hem ghestadelike leghet
vaste in siere herten binnen,
dicke ghevalt, dat hem van minnen
gheschiet gheval na ongheval̃le,
40 dies hebben wi ghenoech gheweten alle,
ende na gheluc groot ongheval,
als ic van desen tween tellen sal
in der historien, die ghi selt horen:
hoe meneghen rouwe, hoe meneghen toren
45 si beide ghewonnen in haren daghen
van rechter minnen, die si plaghen.
ooc waren si dicke so vro,
dat si liever hadden te leven also,
dan te sijn in hemelrike.
50 binnen dien quam een ongheval haestelike
ende warpse beide van hoghen neder,
uter bliscap in den rouwe weder.
Daer sijn vele, die dat segghen
van den ghenen, die haer herte legghen
55 so ghestadelike an die minne,
dat hem comt van dommen sinne;
dat selen wi over loghen houden.
wi hebben ghehoort van Ysouden,
hoe si minde haers mans neve Tristram,
60 ende hoe Parijs minde Helenam,

ende van andren vele niemaren,
die hovesc ende natuurlic waren,
dier men seit ende tellet vele
in aventuren ende in spele:
65 maer des en quam mi niet te voren
van dommen lieden ende van doren,
dat si noit van herten minden.
wilden sijs hem ooc onderwinden,
si souden die minne verwerven sere;
70 si begherens bat ende doen haer ere,
dat si die minne niet verwerken
ende latenre pleghen hovefchen clerken,
ende hovefchen ridderen ende hovefchen vrouwen:
dat sijn, die minnen met rechter trouwen
75 ende emmer der minnen sijn onderdaen.
haer en mach ghene cracht wederstaen,
si en doet dat haer becomt te doene.
dat scheen den wisen Salomoene;
al hadde hi cracht ende wijsden groot,
80 hi moeste minnen, als sijt gheboot,
al ware hire gherne bleven sonder.
bedi en darf niemen hebben wonder,
dat si dese twe kinder dwanc,
die beide waren jonc ende cranc,
85 daer ic af segghe daventure,
ende telle, al wert het mi te sure,
een deel van hare gherechter minnen:
nu hoort, hoe ic u sel beghinnen.
Wi vinden ghescreven, als ghi selt horen,
90 dat bi ouden tiden hier te voren
een heiden coninc uut Spaenghen quam,
tierst dat hi den somer vernam
bringhen dat nuwe loof ende dat gras,
Fenus dies conincs name was,
95 te schepe quam hi met vele lieden,
als hem sijn vroede man rieden.

hi entrimeerde an een ſant
ende ghinc op in der kerſtenen lant;
roof ende brant dedi ſtichten,
100 die mure breken, die borghe ſlichten;
clooſters, monſtre ende godshuus
dede teſtoren die coninc Fenus.
man ende wijf ſi al verſloeghen,
haren roof ſi te ſchepe droeghen.
105 ſo waeſt ghewoeſt in viertech daghen,
dat ſi der kerſtenen gheen en ſaghen,
no en vonden der havenen me
binnen dertech milen van der ſe.
als ſijt al hadden gheſtoort,
110 meneghe ſcone borch ende poort,
gheboot die coninc, dat men loede
die ſchepen metten groten goede.
hier binnen quam hem te voren,
dat hi viertech ridderen hadde vercoren,
115 die duchtech ende van priſe waren.
wapenen dede hiſe ende hietſe varen
op die montaenghe, ende beriden
die weghen, die ſtraten in allen ſiden,
ende roven die pelgreme, of ſiſe vonden.
120 men ſoude binnen der ſelver ſtonden
die ſchepen laden ende reden die vaert,
te keerne weder te Spaenghen waert.
ſi wapenden hem haeſtelike
ende voeren wech gheweldelike
125 ende beleiden die borghe in allen ſiden;
al daer wech was ende lide,
ſi reden vort, ſi reden weder.
doe reden ſi van den berghe neder;
pelgreme die vele moede quamen,
130 tierſt dat ſiſe vernamen,
reden ſi hem tenen ghemoete
ende begondenſe roven onſoete,

ende floeghen, die si wilden slaen.
die pelgreme en mochten niet ontgaen,
135 no met crachte hem onthouden.
doe si saghen, dat si sterven souden,
si boden haer handen, ende gaven
een groot deel van hare haven
ende verdingheden lijf ende lede.
140 daer was ooc een fransoys mede,
die grave was ende van edelen gheslachte;
om dat hi hem weerde met crachte,
en wilden die torke niet leven laten:
die bleef daer verslegben in der straten.
145 Ene sijn dochter hi met hem hadde brocht,
die een heilechdom soude hebben socht
te Rome, daerse haer biscop finde;
haer man hatse ghelaten met kinde.
daer was hi in den stride bleven doot,
150 daer was si doe in groter noot.
si sach verslaen haren vader,
dat moestese ghedoghen algader
ende nochtan vele meer daer toe,
want si namen haer selven doe
155 ende voerdense wenende ende claghende sere
vor den coninc haren here,
die hem so willecome was;
doe hise sach, ghedacht hem das:
doe hi van der coninghinne schiet,
160 in sijn lant, daer hise liet,
dat si hadde ende hoe gherne si name
een kerstijn joncfrouwe, of hire an quame,
dat hise vinghe ende hise haer brachte.
als hise sach ende hijs ghedachte,
165 seide hi, dat hise haer voeren soude,
ende dede craieren, dat hi varen woude.
doe traken si alle te schepe waert.
hem was wel vergaen haer vaert;

ſi hadden ghewonnen harde vele
170 ende voeren wech met vollen ſele,
ende worden in corter ſtont gheſet
in Spaenghen in die haven van Tolet.
die niemare liep voren in die port:
die ierſt ghevreiſchet, hi tellet vort.
175 dus maket deen den andren cont,
dattie coninc waer comen gheſont
ende alle die waren in der vaert.
die liede liepen ter havenen waert
ende waren blide van haren maghen,
180 dat ſiſe behouden comen ſaghen.
men ontſinc den coninc met groter eren;
beide vrouwen ende heren,
ende der kindren volchden vele.
vrolike ghinc hi op die ſele,
185 ende began te delen ſijn ghewin.
ſomen gaf hi meer, ſomen min,
dat conſte hi wel beſcheidenlike.
doen nam hi harde hoveſchelike
bi der hant die ghevanghen vrouwe,
190 die int herte droech groten rouwe,
dat mochtmen wel an haer bekinnen,
die gaf hi te dele der coninghinne,
dieſe altehant in de camere dede,
ende gaf haer orlof, haren ſede
195 te houden ende die ſelve wet,
die den kerſtenen lieden was gheſet.
Haer wet hilt ſi alſo redelike,
hare vrouwen dieneſe ghetrouwelike
in allen tiden ſpade ende vroe,
200 want het ſtont haer daer toe.
ſi leerde haer franſoys ghenoech.
ſo bewarf ſi ende bedroech,
dat ſi wart van groten love
beide in den lande ende in den hove.

205 het was goet al, dat ſi wrachte.
dat ſi was van hoghen gheſlachte,
mochtmen an haer ghedochte merken.
tenen tiden ſoudeſe werken
haren here den coninc een baniere;
210 ſi wrachter in meneghe diere,
in die middelt wracht ſire inne
met den coninc die coninghinne.
daer wart die coninghinne gheware
an haer ghelaet, an haer ghebare,
215 daer ſiſe ſach roden ende bleiken
ende metten handen ten lanken reiken
ende meneghe varwe ontfaen,
dat ſi met kinde was bevaen.
doe began ſijt haer an tien
220 ende bat haer, dat ſijt ſoude lien,
of ſi kint droech, jeghen hare,
ende welctijt het ghewonnen ware.
doe ſeide ſijt haer beſcheidenlike.
die vrouwe ſeide dierghelike,
225 dat ſi van den ſelven ſtonden
hadde kint ghedraghen, ende ſi begonden
te rekenen, alſe de vrouwen pleghen,
dat ſi even langhe hadden ghedreghen
ende binnen enen daghe ſouden gheneſen,
230 ende even varinghe quite weſen.
die tijt leet; alſo god woude,
dattie coninghinne gheneſen ſoude
entie termt volcomen was,
eens palmenſondaechs ſi ghenas
235 van enen ſconen cnapeline.
doe gaven hem die maghen ſine
uut haren boeken na hare wijs
een ſcone name ende hieten Florijs.
dies ſelves daghes ghenas van kinde
240 die ghevanghen vrouwe, alſict beſcreven vinde,

ende brachte in de werelt een maghedijn.
doe deden hebben die moeder fijn
na onfe wet fijn kerftenhede,
Blancefloer fijt heten dede.
245 doe waren die kinder beide gheboren,
daer ghi daventure af felt horen.
Nu ghewan die coninc fijn kint
fo lief ende hi haddet fo ghemint,
dat fi peinfden hi ende fijn moeder,
250 wien fijt mochten bevelen vroeder.
fi mindent ghelijc haers felfs lijf,
ende bevalent den kerftinen wijf,
dat fijt foude houden ende voeden;
maer men hiet haer des behoeden,
255 dat fijt felve en foochde niet;
men bevalt te foghene, ende hiet
eenre heidenre voeftre, diere toe dochte,
dat fi conincs kint foghen mochte.
nu hadde die kerften die kinder beide;
260 daer toe hatfi goede ghereide
in allen tiden fpade ende vroe,
ende dede, dat hem behoorde daer toe:
te tide flapen, te tide waken,
te tide haer bat ende bedde maken.
265 fo lief hatfife beide ghewonnen,
dat wi ghelefen niet en connen,
na dien dat men ghefcreven vint,
welc fi hadde meeft ghemint,
fo haer dochter, fo des conincs fone.
270 fi was emmer dies ghewone,
dat fife beide leide te famen.
eer fi tharen vijf jaren quamen,
die minne fcootfe int herte richte
ende wondefe fo met enen fchichte,
275 dat fchicht was van goeden ghewerke
ende deetfe minnen even fterke.

Nu hoort vremtheit, die si daden.
dat si te gader souden baden,
harde goetlike si hem ondersaghen,
280 ende ondercusten hem, daer si laghen
beide te gader in ene wieghe.
dat was al waer, ons en bedrieghe
dese boec ende andre, daer wi inne
al vinden ghescreven haer minne.
285 als si waren comen tharen vijf jaren,
van scoonre groten si beide waren,
ende tallen goeden werken ghekeert.
diese ghewijst hadden ende gheleert,
si waren waert van groten lone.
290 die kinder waren beide so scone,
dat men daer no in gheen lant
so scone twe kinder noit en vant.
als die coninc hadde vernomen,
dat sijn kint so verre was comen,
295 dat het mochte ter scolen gaen
ende lettren kennen ende verstaen,
riep hi te hem sinen sone,
als hi dicke was ghewone:
'minne', seit hi, 'ic sal di ter scolen doen,
300 di sal leren meester Gaydoen,
een wijs meester ende vroet.'
Florijs bedroefde harde sijn moet,'
dat moeste hi daer te hant toghen;
hem braken die tranen uten oghen.
305 'soete here', seit hi, 'en mach niet wesen,
in sal moghen scriven no lesen,
no der leringhen niet verstaen,
ghi en doet Blancefloer met mi gaen.'
doe gheloofde hem al daer sijn vader,
310 dat hise soude senden beide gader
ter scolen, ende hi dede also.
des waren die kinder beide vro.

Men dedefe ter fcolen ende fi leerden.
fi ghinghen te gader ende fi keerden.
315 van hare ouden, van haren daghen
conften fi van minnen, die fi plaghen,
meneghen raet ende vele treken.
doe mochtfi vrilike fpreken:
'laet ghelijc andren finen wille
320 verholenlike ende ftille

* * *

fi ghinghen ter fcole gheftadelike,
fi onderminden hem verholenlike.
als deen bi den andren niet en was,
vergat hi, wat hi hoorde ochte las,
325 ende wat fo men hem feggheen hiet,
des en mochti onthouden niet.
ter minnen hadden fi goede ftade.
fi waren beide van enen rade,
van ere fcoonheit, van enen finne,
330 ende even gheftadech an die minne,
dat fi ooc dicke lefen hoorden
die treken, die ter minnen hoorden,
ende menfe ooc te lefene fette
in Juvenale ende in Pamflette
335 ende in Ovidio de arte amandi,
daer fi vele leerden bi,
dat hem bequam ende dochte goet;
dus hadden fi ter minne fpoet:
die boeke dadenfe haeften fo
340 ter minnen, dat fi dicke vro
beide waren, ende in forghen groot,
dat fi hadden liever te wefene doot,
dan ghefcheden langhe te fine.
dus leefden fi in die foete pine,
345 in foeten rouwe, in foeten bedwanghe.
die nachte dochten hem vele langhe,

die daghe waren hem te cort vele
te hare bliſcap, te haren ſpele.
Sint dat ſi leren begonſten
350 binnen vijf jaren, die kinder conſten
latijn ſpreken wel te maten.
doe mochten ſi in weghen ende in ſtraten
ende in den hove ſegghen in latijn
haerlijc andren den wille ſijn,
355 dattie leke niet en mochten verſtaen.
dit hadden ſi ſo langhe ghedaen
ende der minnen ſo langhe gheploghen,
dat[illegible] niemare was ghevloghen
ende ment ſeide openbare.
360 tierſt dattie coninc die niemare
ghevreiſchte, dat Floris ſijn kint
Blancefloere ſo hadde ghemint,
dat hi el ne ghene name
nemmermeer, die hem ghetame,
365 oft mens hem ghehinghede ende liet alſo,
doe balch hi harde ende wart onvro;
het dochte hem wonderlike dinc.
eerlike hi te ſiere vrouwen ghinc
ter cameren, daer hiſe vant inne,
370 raet te nemene, hoe hi die minne
van den kindren mochte teſteren.
'vrouwe', ſeit hi, 'wi hebben verloren
Floriſe ons kint, ſo ic bevroede.'
die vrouwe was van ghestaden moede,
375 te meer was ſijs in groten vare.
an ſine varwe wart ſi gheware,
dat hi gram was ende verbolghen,
ende peinſde, hoe ſi hem mochte volghen
minlike ende met ſoeter ſpraken:
380 'ay here', ſeit ſi, 'bi welker ſaken
ſelen wi onſe kint verlieſen?
ſecht, ende wi ſelen kieſen

den lieffien raet, die wi moghen vinden.'
'vrouwe', feit hi, 'ic wil u ontbinden:
385 Floris heeft met al finen finne
an Blancefloere fine minne
fo harde ghekeert utermaten,
ende feit, dat hife niet fal laten
alfo langhe, als hi fal leven.
390 vrouwe, wildire raet toe gheven
ende dinket u ooc wel ghedaen,
ic wille haer thooft doen ave flaen;
alfe dan die lede niemare
Florife te voren quame van hare,
395 dat fi doot es, fo wanic wel weten,
dat hi haers al fal vergheten,
ende fine minne an ene ander keren,
die hi minnen moghe met eren.
dan willic, dat hi te finen rechte
400 neme een wijf van hoghen gheflechte.'
Tierft dattie coninghinne vernam
die fake, die den coninc mesquam,
fi was hoofsc ende goedertiere,
ende bepeinfde haer harde fchiere
405 ende dachte, hoe fi mochte verwerven,
dattie joncfrouwe niet foude fterven,
ende ghefachten mochte des conincs moet.
'here', feit fi, 'defe raet es goet.
na dien, dat ghi fecht, dat ftaet,
410 fal ic ons gheven betren raet:
machlichte Floris heeft ghemint
fo gheftadelike dat hoofsche kint
Blancefloere, die fcone es,
dat ic mi fere ontfie des
415 ende bens in harde groten vare,
tierft dat hi ghevreifchte die niemare,
dat hi lichte mochte bederven
ende van groten rouwe fterven;

dan ware onfe fcade ende onfen toren
420 mere, dan hi was te voren.
men ghewons nemmer prijs no lof,
noch vrome, en quamer nemmer of,
dat menfe verfloeghe ende mesfate;
hets beter, dat menfe leven late.'
425 'Vrouwe', feit hi, 'nu raet daer toe.'
'here, ic fecht u, wat men doe.
fijn meefter fal hem fiec maken
ende ommachtech; bi derre faken
feldine ter Montorien ter fcolen finden,
430 daer te leerne met andren kinden,
tes fijn meefter es ghenefen.
hi fal daer willecome wefen.
vrouwe Sante, die vrouwe van der port,
tierft datfe defe fake hort,
435 dat hi een kerftene heeft ghemint
ende hi daer omme fi daer ghefint,
fi falfe hem met lifte verleden;
joncfrouwe Sibile falne leden
onder die kinder, haer ghefpele,
440 die hi daer fal vinden vele,
dor te cortene finen dach;
dies hi ne hoort gheen ghewach,
daer hi fpelen nu mede pleghet
ende hem fo na int herte leghet.
445 dan fal hi beghinnen coelen,
ende fijn herte ie lanc fo min ghevoelen
van Blancefloere der ftarker minnen,
ende felke nuwe beghinnen,
die hem die oude fal verdriven.
450 dus moghen die kinder levende bliven.
maer alfe Floris dat fal ghevreifchen,
hi fal wenen ende eifchen,
dat men met hem Blancefloere
ter Montorien ter fcolen voere.

455 des ſelen wi hebben goeden raet:
haer moeder ſal maken een ghelaet
ende een ghebaer, oft ſi ſiec ware;
dit moet ſi doen, wi ſelent hare
bevelen vaſte bi haren live,
460 dat ſi op haer bedde blive
ende ſi bidde, dat men hare dochter
met hare late, want ſi ſochter
ende haer bat bewaren dan een ander ſal.
dus ſelen wi onſe dinc vorachten al.
465 dan ſeldi gheloven overwaer,
dat ghiſe hem ſelt ſenden naer
binnen viertien nachten, daer hi es,
ende hi niet en twivele des.'
Dit dede men harde verholenlike.
470 doe ontboot die coninc haeſtelike
Floriſe, dat hi te heme quame.
'ſone', ſeit hi, 'u ſi ghename.
uw meeſter es ſiec ende heeft gheleghen,
dat hi der clerke niet mach pleghen,
475 no der ſcolen hem onderwinden,
bedi ſal ic u ter Montorien ſinden;
daer ſeldi willecome ſijn ende wel ontfaen,
ghi ſelt daer bliven enter ſcole gaen,
ende leren leſen ende ſcriven.'
480 'here', ſprac Floris, 'waer ſal dan bliven
Blancefloer?' 'minne', ſeit hi, 'hier.'
hem liepen die tranen over ſine lier
ende began te wenene harde ſere:
'dit en doet niet', ſeit hi, 'here!
485 dit ghebot waer mi te ſwaer;
ghi en doet Blancefloer met mi daer,
in ſalre moghen wonen niet.'
doe bat hem die coninc ende hiet,
dat hi blidelike voere,
490 hi ſoude hem ſenden Blancefloere

binnen viertien nachten ocht eer,
dat minderde hem harde sijn seer;
al dede hijt node, hi lovet aldus.
doen dede sijn vader, die coninc Fenus
495 roepen enen sinen camerline,
die listech was ende vroet taire dinc;
die hiet hi varen met sinen kinde
ter Montorien, daer hine finde,
ende gaf hem al dies hem behoevede.
500 maer Floris sere droevede
ende weende, al daer hi schiet
van Blanceſloere ende hise liet.
Doe al ghereet was sine vaert,
voer hi wech ter Montorien waert.
505 daer vant hi den here Goras,
dien hi willecome was.
vrouwe Sante ontfinkene blidelike,
si dede harde hoofschelike
hare dochter, joncfrouwe Sibilen
510 heme leden dicwilen
onder die joncfrouwen van der port,
dat hi soude horen sele wort
ende hi bi lichte mochte ghewinnen
in die herte ene andre minnen,
515 daer hi hem selven bi soude verhoghen
ende Blanceſloere vergheten moghen.
men wijsde hem vele ende leerde,
daer hi lettel toe keerde
sinen sin, so wat soot was;
520 al dat hi hoorde ende las,
altoos was hem die ghedane te voren
van Blanceſloere, die hi hadde vercoren
boven alle, die hi nie ghesach,
die hem so vaste int herte lach,
525 dat sine dede leven in groten bedwanghe.
die wile dochte hem langhe

beide bi daghe ende bi nachte.
dicke verſuchte hi harde onſachte
te halven woorde an ſine ſprake.
530 dus leefde hi met onghemake
ende claghede dicke ſijn ellende,
eer die viertien nacht quamen ten ende.
Alſe volcomen was die termt,
daer hi omme hadde ghekermt,
535 entie viertien daghe waren comen ten ende
ende men hem Blancefloer niet ſende,
doe was hi in ſorghen groot,
dat ſi ſoude weſen doot,
doe was hi droever dan hi was eer;
540 die rouwe wies hem ie lanc ſo meer,
hi ne mochte haers niet vergheten.
doe liet hi ſlapen ende eten,
beide dat eten ende dat drinken.
doghen begonſten hem ontſinken,
545 want heme ſijn vleeſc al ave ghinc.
doe warts gheware die camerlinc,
haeſtelike hi ten coninc ſinde
ende ontboot hem van ſinen kinde.
die niemare hem harde mesquam,
550 hi wart wonderlike gram
ende riep die coninghinne te hem:
'vrouwe', ſeit hi, 'en wetti wie ic bem
dus wonderlike comen an deſe dinc?
ons heeft ontboden die camerlinc
555 van onſen ſone quade niemare,
nu ſiet, hoe menre beſt toe vare!
in weet, oft ſi bi toverien
van Blanceſloere ſiere amien,
oft hi verwoet ſi ſelve Florijs,
560 dat ſi hem dusghedane wijs
ſinen ſin al heeft ghenomen.
men doeſe mi haeſtelike comen,

ic wille haer te hant doen thooft af slaen;
hi saels lichte dan ave staen
565 ende der minne al vergheten
van hare, als hise doot sal weten.'
Here god, hoe groot es die domheit,
die de coninc heeft ghefeit,
datse toverie soude hebben ghedaen!
570 so tilic hatse die minne ontfaen,
doe hise tierst minnen begonste,
dat si no goet no quaet ne conste.
si mindene weder utermaten;
sint dat hise hadde ghelaten
575 ende hi haer ontfoer ter Montorien wart,
dat si nie sint blide en wart.
met pinen leide si haer leven,
haer suchten ende haer beven
hadde haer teten al benomen.
580 maer des en hatsi niet vernomen,
dat dusghedane tale om haer was.
doe pijnde haer echter de vrouwe das,
hoe sise mochte ledeghen van der doot.
'ay here', seit si, 'het ware sonde groot,
585 beide sonde ende scade,
dat men so scone een kint verdade.
hets beter, dat men Blancefloere
te Nicle ter marct te cope voere.
daer sijn comannen comen van verren,
590 die onlanghe selen merren;
alsi des werden gheware,
dat si so scone es ende het wert mare,
si selenre haven vele omme gheven.
doet dit, hets best, ende laetse leven!
595 si selense dan voeren so verre,
dat ghire nemmeer omme wert erre;
dan dorvedi manslachtech werden niet.'
doet hem die vrouwe so harde riet

ende ſijt erenſtelike woude,
600 ſeide hi, dat hijt doen ſoude;
ende ontboot tween portren van der ſtat,
dien gheboot hi ende ghebat,
want ſi liſteghe comanne waren,
dat ſi te Nicle ſouden varen
605 ende met hem ſenden ende voeren
te cope die ſcone Blanceſloere.
Si ghereiden haer vaert ende namen
Blanceſloere met hem, ende alſi quamen
te Nicle ende ſiſe ter maret brochten,
610 doe vonden ſi comans, dieſe cochten
met groten ſcatte, met vele haven.
nu hoort, wat ſire omme gaven!
dat willic u maken cont:
ſi gaven van goude ſeſtech pont,
615 van ſilvere hondert bi ghetale,
hondert pellene, hondert ſendale,
hondert coppe guldine,
hondert bliaude purperſanguine,
hondert mantele rodepelline,
620 driehondert vogle, die goet waren,
hondert valken, haveke, ſporewaren,
hondert ors groot ende ſnel.
ſi gaven ooc, dat wetic wel
na dien dat diſtorie ſeit
625 ende ghewaghet die rechte waerheit,
enen cop ghewracht van goude.
die nu ſoghedanen maken ſoude,
hi ſoude groten coſt doen daer toe.
no daer te voren, no ſident, no doe
630 en ſach nie man ghenen ſo goet.
nu hoort, wat daer an ghemaket ſtoet!
daer ſtoet, hoeghedane wijs
des conincs ſone van Troien Parijs
Helenam voerde ende ghewan,

635 ende hem na volghede haer man,
die coninc Menelaus verbolghen ſere;
ende hoe Agamemnon leide there,
des hi vele hadde utermaten;
entie Grieken Troien beſaten
640 ende ſi die mure met ſtorme verſochten
ende hoe ſi van binnen weder vochten.
an den ſchedel ooc ghemaket was,
hoe Iuno, Venus ende Pallas
enen appel vonden van goude
645 ende ſtreden, welc hare hebben ſoude;
want in den appel ſtont gheſcreven,
dat menne der ſcoonſter ſoude gheven;
ende hoe ſijt keerden op Pariſe,
dat hi tſonneſſe te rechte wiſe,
650 ende hi ſchiede ſonder ghedinghe,
ende hoe haerghelijc ſprect ſonderlinghe,
ende hoe hem Iuno behiet rijcheit vele;
Pallas ſeit, dat ſine maken wele
den beſten riddre, die ie ghewan lijf;
655 Venus behiet hem dat ſcoonſte wijf,
dat ie van moeder wart gheboren;
ende hoe hi dat wijf heeft vercoren,
ende hoe hi den appel Venuſe gheeft,
ende ſeit, dat ſine met rechte heeft.
660 Opten ſchedel ſtont een carbonkelſteen.
ens kelre ſo donker ne gheen,
al eiſer in licht no vier,
daerne in die hant hout die bottelghier,
hi maket ſo licht daer binnen,
665 dat men daer bi moghe bekinnen,
ſo wat haven ſoot moghe ſijn,
moraet, clareit ochte wijn,
penninghe van ſilvere ochte van goude,
ochte ſo wat men kieſen woude.
670 dien carbonkel hadde in den voet

een voghel, die daer boven ftoet.
die den voghel fach, hem dochte,
dat hi levede ende vlieghen mochte.
defen cop makede Vulcanus,
675 dien ic hebbe befcreven dus.
het brachtene uut Troien Eneas,
doe die ftat teftoret was.
fint liet hine ere fiere amien
in dat lant van Lombardien.
680 daer naer wart hi ghegheven vort,
dat hi te Rome quam in die port,
in des keifers ftat, ende hi verftarf
van den enen opten anderen fo menechwarf,
dat hi den keifer was comen toe;
685 ende een dief hadden gheftolen doe
ende hadden te Nicle ter marct brocht,
daerne die comanne hadden ghecocht,
diene om Blancefloer gaven vort,
als ghi te voren hebt ghehort.
690 Die comanne der joncfrouwe blide waren;
fo wel, waenden fi, hebben ghevaren,
mochten fi te Babylonien comen binnen,
dat fire twe fcatte an fouden winnen.
fi voeren wech, ende haer vaert
695 beviel hem wel te Babylonien waert.
tierft dat fi te Babylonien quamen,
blidelike fi die joncfrouwe namen
ende gavenfe te profente den ammirale,
dien fi altehant bequam fo wale,
700 tierft dat hife met oghen fach,
dat hife hem tienvout met gonde wach.
dies waren die comanne harde vro,
dat fi hem was vergouden fo.
fi dancten hem ende namen orlof
705 ende rumeden met blifcapen thof.
die joncfrouwe heeft fo goede feden,

so goede ghescepe van haren leden,
die oghen so scone, die huut so claer,
so wale sit hare dat scone haer,
710 datter die ammirael merct bi,
dat si van hoghen gheslachte si.
hi was ghewone al sijn lijf,
elcs jaers te hebbene een wijf.
'die seden', seit hi, 'sal ic breken
715 dor haren wille, ende bespreken,
dat icse sal nemen ende houden te wive,
ende el ne ghene bi minen live
nemmermeer ne sal minnen.'
hi deetse in enen tor binnen,
720 daer vant si scone joncfrouwen in
sevene ende twintech meer no min.
alle dien beval hi, met goeder trouwe
goom te nemen te dier joncfrouwe,
ende te dienene daghelijc.
725 doe seide hi ende bat haerghelijc,
dat sise troosten ende haer seiden,
dat hi een jaer noch sal beiden,
eer hi haer wille ghenaken;
ende hi dat doe bi derre saken,
730 dat si die seden daer binnen sal leren,
ende wil si haren sin dan keren
them ende haers rouwe vergheten,
daer tenden mach si weten,
dat men hare verwedemen sal
735 dat lant van Babylonien al,
ende mense sal cronen eerlike
ende makense vrouwe van den rike.
Nu es Blancefloer in vremden lande.
hoe sere wrinct si haer hande
740 met groter claghe, met groten wene!
in al der werelt quam nie ghene
clusenerse, no so godelic wijf,

die so lettel acht om haer lijf,
alse Blancefloer doet om dat hare.
745 si ne weet van rouwen hoe ghebaren.
hoe dicke seit si: 'keitivech wijf!
hoe sere rouwet mi mijn lijf.
mi heeft verloren die scone Florijs,
mijn soete lief, mijn soete amijs.
750 ter bliscap daden wi scone beghin,
maer wi waren onlanghe daer in.
tierst leefden wi met soeten spele,
nu moeten wi droeven vele,
ende bliven emmer in den toren.
755 die wile, dat ic wart gheboren,
die moet sijn vermaledijt!
dit heeft beraden die lede nijt;
hi si vermaledijt diet beriet,
dat men Florise van mi schiet.
760 ay nijt, hoe quaet es dine nature!
oftu best eneghe creature,
dier goet ocht evel mach gheschien
entie men mach horen ochte sien,
ende daer men af moghe spreken,
765 so moet mi god over di wreken
ende moet di senden ter dieper hellen,
daer di die duvele moeten quellen
emmermeer al sonder ende!
du heefs mi ghesent int ellende.
770 ic wane, du Floris ooc heves doot,
ochte bracht in also grote noot,
dat hem rouwet, dat hi levet,
dor den rouwe, die hi om mi hevet.
ay arme, twi segghic, om mi?
775 en weet ic wel, dat Floris si
van Spaenghen eens heidens conincs kint.
al hebbicken domlike ghemint,
ic weet wel, dat hi mi niet gheteme

ende mi niet en beftaet van heme.
780 ende hem niet van mi te rechte;
hi es van fo hoghen gheflechte,
dat ic fijns werdech niet en ben,
maer dat hi mi mint ende ic hem.
Floris mint mi utermaten,
785 fo doe ic hem, in caent ghelaten,
mijns en can ic raet gheweten,
fijns en can ic niet vergheten.
mocht fijn, dat ict ghedade,
dat ic vergate fo groter feade
790 ende ic mochte bliven fonder toren
van Florife, die ic hebbe vercoren,
dien ic fo van herten minne,
dat waer groot cracht van minen finne.
foete vrient, en mach niet fijn,
795 die rouwe fal bliven int herte mijn,
beide bi daghe ende bi nachte
faltu fijn in mijn ghedachte;
alfic dijns ghenoeme ende ghewaghe,
daer bi cortic mine daghe.
800 die rouwe fal bliven met ons beden.
talrierft worden wi ghefcheden
bi groten nide, wel foete vrient.
du beft fo hooffc, du heefs verdient,
datti alle die ghene minnen
805 van dien lande, die di kinnen.
god ware wert van groten lone,
die di maecte; du beft fo fcone,
fo hovefc, fo goet, fo goedertieren,
men foude cume vinden hem vieren
810 in der werelt, die di ghelikeu.
du vermaets di ghetrouweliken,
dattu mi niet en fouts begheven.
nu moetic dor dinen wille leven
fonder blifcap emmermeer.

815 dese rouwe ende dit grote seer
ne mach ic meer nu verwinnen,
Floris, en si bi diere minnen.'
aldus heeft Blancefloer gheclaghet
dien rouwe, dien si int herte draghet,
820 al daer si es in vremden lande.
vor haer herte leit si haer hande;
haer dinct, dat hare herte sal breken,
van rouwen mach si niewet spreken.
die joncfrouwen, die bi haer saten
825 ende saghense so harde meslaten,
entie grote claghe hoorden,
si trooftense met soeten woorden
ende seiden, si dorste haer niet ontsien,
haer en soude maer al goet ghescchien.
830 Nu latic u van Blancefloer bliven,
ende wille u segghen ende bescriven
van den portren, diese brochten
ter marct te Nicle ende daer vercochten.
si hadden haers heren ghebot ghedaen,
835 haer dinc was hem wel vergaen;
si hadden ghewonnen harde vele
ende keerden weder met groten spele.
met groter bliscap mense ontfinc,
ende gavense op haren here den coninc,
840 als hi gheboot ende woude,
dat silver metten groten goude;
daer toe die pellene entie sendale,
die heme bequamen harde wale;
die bliaude purpersanguine,
845 die mantele rodepelline;
die valken, die haveke, die sporewaren;
die ors, die harde goet waren;
den guldenen cop si daer toe gaven,
die wert was vele haven.
850 dien nam die coninc in sijn hant,

ende was gheen so goet in sijn lant,
ende alle die waren in die sele,
si prijsdene ende besaghene vele.
nu hoort, wat doet die coninghinne?
855 si was noch droeve in haren sinne,
dies en nam si ghene ware.
'here', seit si, 'noch ben ic in vare
ende ontsie noch ander ongheval:
alse Floris weder comen sal
860 ende om Blancefloer sal vraghen,
wies wi dan best over een draghen,
dat wi antworden, waer si es.
ic ontsie mi ende sorghe des,
alse hise hier niet en vint,
865 die hi so van herten mint,
dat hem die droefheit entie smerte
so vaste moghe ligghen int herte
ende hi den rouwe ghewinne so groot,
dat hi hem selven sla te doot
870 ocht in enegher manieren verdoe.
list ende raet behoeft daer toe,
wat men hem best ghesegghen moghe,
daer men sine droeve herte bi verhoghe
ende menne met liste levende behoude;
875 verliese wine, hets bi onser scoude.'
'Vrouwe', seit hi, 'ghi secht wel,
ic does uwen raet ende niet el.'
'here', seit si, 'ghi selt doen touwen
een graf ende dat van marbre houwen,
880 beide van marbre ende van kerstale,
dat doet maken ende bewerpen wale
beide met silvere ende met goude;
dan mach menne ontbieden houde,
ende als hire omme vraghet, so moghen wi
885 doen segghen, dat si begraven si.
hi en sal niet langhe merren,

dat mochter ons lichte ane werren,
des ſelen wi te harder haeſten daer mede.'
te hant die coninc ontbieden dede,
890 na dien dat ſijn moet ghedroech,
goede meeſtre ende diere ghenoech
ende daer toe die goutſmede.
hi wijſde hem ene ſcone ſtede
ende ſeide, dat ſi namen goom.
895 doe begonnen ſi werken onder enen boom
voor enen monſter een eerlic graf,
daer men wonder mach ſegghen af.
het was van kerſtale ende van marberſtene,
ende was creature ne ghene,
900 ſi en ſtonder in gheſcreven:
die vogle, die in die lucht ſweven,
ſerpente, liebarde, met andren dieren,
ende viſche, die in der rivieren,
in des ſewes gronde ſwemmen.
905 met dieren ſtenen ende met ghemmen
ſierden die goutſmede haer werke.
ten hoofden ſetten ſi opten ſerke,
daer ment beſt moghe beſcouwen,
een beelde van ſinen marbre ghehouwen,
910 beworpen van ſilvere ende van goude
ende van varwen menechfoude,
blauwe, root, gheln ende groene;
bi der wijſheit van Salomoene
ende bi haers ſelfs liſt groot
915 makeden ſijt, dat emmer boot
ſijn hant ter ſonnen waert ghereet,
al waeſt metten werke bedect;
ende alſo die ſonne daer ane ſcheen,
ſo ne was man in die werelt gheen,
920 die ſo claer hadde die oghen,
dat hi den ſchijn mochte ghedoghen.
ſi ſetten midden op dien ſarc

twe kinder, die wert waren menegher marc,
oft menſe vercopen ſoude.
925 ſi waren al ghewracht van goude
ende waren harde rijclijc.
deen was Floriſe aneghelijc,
dat ander ſtoet in diere ghebare,
oft Blanceſloer ſine amie ware.
930 Blanceſloer hadde van goude root
in die hant een roſe, dieſe boot
ende hilt vort anſichte haers amijs.
al dies ghelike hilt Florijs
een lelie vor ſiere amien.
935 die bloemen waren bi meeſtrien
natuurlic ghemaect ende ſcone.
haerghelijc hadde een guldene crone
opt hooft wonderlike goet.
in Florijs crone een carbonkel ſtoet,
940 diet ſo licht om hem maecte,
welctijt ſore iemen bi ghenaecte,
dat hi alſo claer daer bi gheſach,
oft ſonneſchijn waer ende middach.
hoort noch, wat men leſende vint:
945 daer mochtmen ſien den wint
ende langhe pipen, daert waide dore;
alle den ghenen, diere leden vore,
dochtet wonderlike dinc.
van den winde, die dor die pipen ghinc,
950 waeſt ſo ghemaect met luſte,
dat deen den andren dicke cuſte,
beide cuſte ende helſede vele,
al waiende ſtoeden ſi met ſpele;
als die wint weder ghelach,
955 haerghelijc bleef ſtaende ende ſach
vriendelijc ins anders oghen.
doe begonden ſi die bloemen toghen,
die ſi in haer hande droeghen,

als oft ſi hem onderloeghen
960 ende leefden, alſo ghebaerden ſi,
dat dochte hem allen, dier waren bi.
daer was ooc een boom gheplant,
ſoghedanen vint men ghenen int lant;
die was gheſet int graf ten hoofden.
965 ſine ſwighe bloeiden ende loofden
in alle tiden van den jare,
dat was die waerheit openbare.
Dien boom willic u noemen.
hi hiet ebenus, ſine bloemen
970 waren wit ende root,
ſijn hout hadde nature groot;
al warp ment in een vier brinnen,
en mochte vier no brant ghewinnen;
ſine lover gaven ooc
975 den ſoetſten roke, dien ie man rooc,
ende ſoeter, dan wi gheſegghen connen.
ten voeten ſtoet ooc jeghen der ſonnen
een boom, die heet tyrebijn;
ſijn roke mochte niet ſoeter ſijn.
980 an die rechter ſide ſtoet een criſivier
ende an die luchtre een balſemier,
die gherechte balſeme gaf;
daer mochtmen die balſeme ſien vallen af,
van den criſiviere droop criſine neder.
985 van dien twe bomen en was noweder,
hi en gaf den roke ſo goet,
dat hem dochte, dier onder ſtoet,
dat hi ware int paradijs.
die deſe viere bome plante was wijs.
990 alle die gode die waren doe,
doe hiſe ſette; hi beſwoerre toe
die gode, die daden die bome groeien,
alt jaer loven ende bloeien.
daer boven plaghen altoos te ſine

995 ende in te ſinghene voghelkine,
die nie en worden ſo bedwonghen
no ſomer no winter, ſi en ſonghen.
ſo ſoete gheluut ſi onder hem maecten,
welctijt dat ſi twe daer ghenaecten,
1000 eneghe joncfrouwe met eneghen jonghelinghe,
die ghelieve waren onderlinghe,
die hoveſc ende natuurlic waren,
die moeſten te hant haer minne baren:
van ſelker naturen was die ſanc.
1005 tierſt dat ſi hoorden dat gheclanc,
ſi liepen te ſamen haeſtelike
ende ondercuſten hem vriendelike.
die minne was ſoeter, die ſi dreven,
dan ic u telle ochte vinde gheſcreven.
1010 maer was een dorper ocht een dore,
als hi liden ſoude daer vore,
tierſt hi hoorde der vogle ſanc,
hi ghewan daer af ſo groot bedwanc,
dat hi hem ghere minnen daer naer
1015 ne onderwant, maer al daer
moeſt hi ſlapen ter ſelver ſtede,
ſo beſweken hem alle die lede.
deſe bome ſtoeden alle viere
om dat graf, dat ſo diere
1020 was ende ſo goet, dat ic ghepriſen
niet en mach na ſiere wiſen.
om een joncfrouwe was nie ne gheen
ſo goet ghemaect. menech rijclic ſteen
waſer an gheſet, daer doghede an laghen
1025 ende ooc miracle te doene plaghen:
ſoſiere, jogonten, calcedonen,
miraude, bericolen ende ſardonen,
jaſpen, criſoliten, diamanten,
ametiſten, topaſen, jocanten.
1030 met dieren lijſten waeſt graf bevaen.

daer mochtmen ooc ſien ane ſtaen
lettren al gheſcreven van goude
ſo openbare, wie ſo woude
ende leſen conde dat hi las.
1035 nu hoort, ic ſeggu wat dat was.
daer ſtont: HIER LEGHET BLANCEFLOER
IN DIT GRAF OP DESEN VLOER
DIE DE JONCHERE FLORIS DAT SCONE KINT
MET GHESTADEGHER HERTE HADDE GHEMINT
1040 doe dede die coninc overal ghebieden
van ſinen lande alle den lieden,
kint ende kinne, man ende wijf,
alſo lief alſi hadden haer lijf:
dat niemen der waerheit ſoude lien
1045 jeghen Floriſe van ſiere amien,
ende niet ſouden ſegghen el van hare,
dan dat ſi doot ende begraven ware.
Doe ontboot men Floriſe, dat hi quame.
die bootſcap was hem wel ghename.
1050 hi ghereide hem ende nam orlof
an alle die ghene, die waren int hof.
willike keerde hi te lande weder,
hi reet in die ſale, daer bete hi neder.
hi groete ſiere moeder ende ſinen vader,
1055 ende daer na dandre alle gader;
hi vraechde te hant om ſiere amien,
hem antworde niemen no dorſte lien
die rechte waerheit, alſe menſe wiſte.
doe hiſe niet ſach ende hiſe ghemiſte,
1060 wart hi vervaert ende ſere ontdaen
ende liep wech ter cameren ſaen,
daer hi hare moeder in bevoer.
'vrouwe', ſeit hi, 'waer es Blanceſloer?
mine amie, die ic hier liet?'
1065 'uw amie? des en wetic niet.'
'ghi hout uw ſcheren.' 'in doe.' 'ghi doet.'

die vrouwe wart droeve in haren moet,
alſi hoorde ghewaghen van hare dochter.
Floriſe wart ie lanc ſo onſochter.
1070 'roepſe mi', ſeit hi, 'haeſtelike!'
ſi antworde weder vroedelike
ende ſeide, ſi ne wiſte niet, waer ſi ware.
hi wart ie lanc ſo meer in vare.
'vrouwe', ſeit hi, 'ghi doet quaet.
1075 wijſtſe mi, ende doet den raet,
dat ghiſe mi haeſtelike doet ſien.'
does ander raet en mochte gheſchien,
hi en moeſte iet van haer weten,
ſeide ſi, alſe haer was gheheten,
1080 dat ſi doot ende begraven ware.
doe en wilde hijs niet gheloven hare,
onthier ende ſijt hem ſwoer.
'ay mi', ſeit hi, 'es Blanceſloer,
mine wel ſoete amie doot!'
1085 hi wart int anſichte harde root,
daer na ſo wonderlike bleec,
dat ſine varwe een doden gheleec.
doe moeſt hi al met allen ſwighen,
want hi began daer neder ſighen
1090 ende viel in ommacht optie erde.
die vrouwe haer dies ververde
ende gaf enen crijt harde luut,
dat ment in den hof ende daer uut
mochte horen gheredelike.
1095 doe quam ghelopen haeſtelike
beide gader ter cameren binnen
die coninc metter coninghinnen
ende dreven groot ſeer ten ſelven ſtonden,
daer ſi haer kint in ommacht vonden.
1100 Floris lach langhe in ommacht.
als hi bequam, ende hem wart gheſacht:
'ay mi, wat heeft mi die doot gheweten,

dat si mijns heeft vergheten
ende Blancefloer nam? si ne dede niet wale.
1105 noch biddic haer, dat si mi hale,
ende si mi lere ende wise
int ghebloeide velt ten paradise.
daer ontbeit mijns haer siele.
wat waendi, oft so gheviele,
1110 hoe blide ic van haer wesen soude!
ay arme, oft mi leiden woude
tharen grave iemen goeder!'
doe namen die coninghinne sijn moeder
ende leiden selve al daer,
1115 daer si hem seide over waer
dat Blancefloer begraven lach.
tgraf dochten scone daer hijt sach.
hi vant die lettren ende las,
wat so daer ane ghescreven was.
1120 hi las: HIER LEGHET BLANCEFLOER
IN DIT GRAF OP DESEN VLOER
DIE DE IONCHERE FLORIS DAT SCONE KINT
MET GHESTADEGHER HERTE HADDE GHEMINT
doe sach hi die kinder lachende staen.
1125 van rouwen wart hi so ontdaen,
dat hi driewerf beswalt achter een,
no mochte spreken wort ne gheen,
no mochte sien no antworden.
sijn moeder stont daer te jeghenworden.
1130 als hi bequam them selven weder,
vor die kinder ghinc hi ligghen neder
ende weende ende claechde sijn ongheval groot
van Blancefloer ende van hare doot.
'Ay Blancefloer', seit hi, 'Blancefloer!
1135 sident dat ic van u voer,
leefdic met groten onghemake.
wistic op wien, hoe gherne ict wrake,
dat ic di dus hebbe verloren!

wi waren in enen daghe gheboren
1140 ende ghewonnen in ere nacht,
(dus waeft gherekent ende gheacht,)
ghehouden ende gheleert te famen,
onthier ende wi fo verre quamen,
dat men verriet ende fchiet ons beden.
1145 met rechte foutwi henen fcheden
van der werelt binnen enen daghe.
niemen wancons mi, dat ic di claghe.
ic ben ferech utermaten,
te minen live heefftu mi ghelaten
1150 in rouwen ende in groten wene.
fo hovefc en fach nie man ghene
in der werelt no foeter wijf;
fo fcone, fo foete was dijn lijf,
dat ict ghefegghen niet en can.
1155 ic wane, dat in defe werelt man
fo vroet ne gheen es, die can ghefcriven
te rechte die fcoonheit van dinen live.
du waers fpieghel van al den rike,
du hilts di harde fuverlike,
1160 nie ghewan wijf fo goede feden,
als du hats, no fo fcone leden,
fo fcone oghen, den mont fo foete,
fo fcone antworde, fo fcone groete;
du verwons met dogheden al dine ghefpele,
1165 du hats ghemaect vriende fo vele,
dat fi di loveden ende minden
ende prifeden alle, die di kinden.
niemen darf mi wanconnen dies,
dat mi nie verlede no verwies,
1170 dat ic di minde ghestadelike.
wi onderminden ons verholenlike;
beide met fcriven ende in latijn
dedic di verftaen den wille mijn
ende minen raet; fo dadeftu mi,

1175 dat sijs niet verstonden, dier waren bi.
Ay doot, hoe nidech ende hoe sure
sijn dine seden ende dine nature.
du best mordadech als een dief,
du haets die di hebben lief.
1180 maer siestu iemen leven met spele
ende der bliscapen hebben vele,
dien bietstu storm ende wijch
ende sets an hem dinen crijch;
dien neemstu ende werpste openbare
1185 uter bliscapen, daer hi gherne in ware.
maer roept di een arm keitijf,
die onwert heeft sijn arme lijf,
dien ooc selden goet gheschiet,
te hem en wiltu comen niet.
1190 des heefstu enen vremden sede:
du ne wils, die di volghen mede,
dat mach men an mi merken wel;
ic roepe ende du best so fel,
dattu miere claghe niet wils horen.
1195 ic sal mi harde cume verhoren,
ic sal di soeken ende vinden gheneet;
ic sal doen na dien dat mi steet,
so waer so ic mi sal bewenden.
eer dese dach sal comen ten ende
1200 sal ic mi selven nemen dat lijf.
ens in der werelt man no wijf,
hi en moghe lichte bewerven,
dat hi hem selven snieme doe sterven.
ic sal mi doden, ic hebbe die ghewelt,
1205 ende varen int ghebloeide velt,
daer Blanceñoeren siele jeghen die mine
gadert ende leset bloemekine.'
doe rechte hem Floris van den grave,
niet verre bleef hi staende daer ave.
1210 tenen greffievoedersele hi vinc,

daer een guldene greffie in hine,
die hem hadde ghegheven Blancefloer
op minne, doe hi van haer voer.
alse Floris die greffie uuttrac
1215 ende hiltse vor hem ende sprac:
'dese greffie, Blancefloer, dadi maken,
ende gaefse mi bi derre saken,
als icse dan saghe, dat si woude,
dat ic haers ghedinken soude.
1220 nu leghet mijn troest an di allene,
du salt mi lossen uten wene,
daer ic in ben, ende nemen mi dat leven,
al ne waerstu mi niet daer toe ghegheven.
haest, dats wesen sal dat doe.'
1225 metten woorde droech hise hem toe
ende wiltse te siere herten steken inne.
dit sach sijn moeder die coninghinne
ende liep te hem waert ende prant
haestelike die greffie uut siere hant.
1230 Nu hoort, hoe sine daer na begonste
te castiene, alsi wel conste:
'Floris', seit si, 'wel lieve kint,
hoe domlike heefstu ghemint
ende best keitijf van dinen live,
1235 dattu dor die minne van enen wive
di selven wilts verslaen ter doot
ende doghen daer die grote noot.
ens in der werelt niemen altoos
no verwoet, no sinneloos,
1240 hi en hadde liever in grote pine
blint ende doof ende stom te sine
in dese werelt emmermeer,
in rouwen ende in groot seer,
dan te doghene die bitter doot.
1245 die anxt van haer, hi es so groot.
wat waenstu, datti soude vromen,

dattu di verſloeghes? waenſtu dan comen
int ghebloeide velt, int paradijs?
neen, du niet, dies ben ic wijs,
1250 dat en ſal di niet moghen gheſchien,
daer en ſaltu Blancefloer niet ſien.
daer es binnen ſo grote core,
dat men hem allen verſeit die dore,
ende menre niemen wille ghehoren,
1255 die beſondecht ſijn te voren.
du ſalt dijn woninghe kieſen elre,
ende varen ter helle in den donkren kelre,
daer Biblio ende Dido,
die ſo ſerech ſijn ende ſo onvro,
1260 dat ſi met claghene die wincle vervullen;
daer ſoeken ſi ende ſoeken ſullen
emmermeer ende niewer vinden
haer amiſe, die ſi minden;
ende ſo ſtarke minne droeghen,
1265 dat ſire hem ſelven omme verſloeghen.
Floris, nu hebt goeden trooſt;
in toewaert beſtu welna verlooſt;
di ſal noch vele goets gheſchien,
ic wane, du ſalt noch levende ſien
1270 Blancefloere diere amie;
ic weet noch ſelke erſatrie,
dat icſe bi der cracht, dier leghet ane,
levende weder ghewinnen wane.'
Doe ghinc ſi wech ten coninc waert
1275 rouwech ende ſere vervaert.
'here', ſeit ſi, 'hoe gherne ic u bade,
dat ghi ons kints hat ghenade.
ſiet hier die greffie, die hi hadde gheſet
in ſijn herte te ſtekene. ne haddict belet,
1280 hi ware doot te derre ſtede.
ic was daer bi ende ic dede
den raet, dat ics hem bi liſte

ontrac, eer hijs selve iet wiste.'
'vrouwe', seit hi, 'nu en weest niet te ga.
1285 ic wane, hi hem selven niet versla.
ghi selt varinghe sien, dat hi sal
siere serecheit vergheten al.'
'here', seit si, 'dan mach niet wesen.
van den rouwe sal hi cume ghenesen,
1290 en si dat hi sterve, ende niet eer.
wi ne hebben al der kinder meer
dan hem, ende oft wi dat verslaen,
het sal ute breken saen,
dat si bi ons, ende die niemare
1295 sal lopen ende werden mare.
dan sal groot sijn onse scande
ende onse lachter in allen lande.'
'Vrouwe', seit hi, 'het ware quaet,
dadics el dan uwen raet,
1300 van hem beden volghics u.'
'here', seit si, 'wel sechdi nu;
wi moghen ooc weten wel gherede,
dat wise te gader selen hebben bede,
ocht te gader beide verliesen.
1305 van desen moeten wi dat beste kiesen.'
'vrouwe', seit hi, 'so segghet heme,
dat hi ne ghenen rouwe neme
ende hi blide wese ende vro;
want die rechte waerheit draghet also,
1310 dat Blancefloer sine amie levet,
die hi harde ghemint hevet.'
si keerde haer omme ende loech,
der woorde dochten haer ghenoech,
ende ghinc te Florise weder allene.
1315 'sone', seit si, 'niet en wene.
ic sal di segghen ende lien
die rechte waerheit van diere amien.
si levet, daer es niet int graf.

wi hebben di ghefeit loghene daer
1320 ende daden fegghen beide gader
bi onfer lift, ic ende dijn vader,
dat fi doot ware. dat wi dat feiden,
daer bi waenden wife di verleiden.
wi waenden, als dufe doot fouts weten,
1325 dattu hare minne fouts vergheten
ende nemen dan eens conincs dochter;
des fouden wi hebben gheleeft te fochter,
dan ofti Blancefloer bleve te wive
emmermeer te dinen live;
1330 om dat fi onedel ende kerften es
entijn vader wilde niet ghehenghen des,
dat fi dijn wijf foude wefen bleven,
wilde hife verdoen; maer hi lietfe leven
bi den rade, die wi hem rieden,
1335 ende bevalfe comannen ende deetfe bieden
te cope ter marct, daer hife fande.
daer cochtenfe comanne van verren lande
met groten fcatte haeftelike,
ende voerdenfe wech in vremden rike.'
1340 'Vrouwe', feit hi, 'fechdi mi waer?'
'jaic', feit fi, 'al fonder vaer,
ic falt di doen fien oghelinghe.'
doe deetfi roepen jonghelinghe,
die dapper waren ende ftarc,
1345 ende dede oplichten den farc.
alfe Floris niet en vant daer onder,
hi dankes gode, het dochten wonder.
doe feide hi, dat hi wilde leven.
daer wart die rouwe fchiere verdreven,
1350 van der blifcap hi wart fo blide,
dat hi hem vermat, te vaerne fonder bide
ende ne ghere raften hem onderwinden,
hi en foutfe foeken ende vinden,
waer fofe ware, gheneendelike,

1355 ende bringhenfe weder blidelike.
maer hi des merken woude,
wat pinen hi daer omme doghen foude
ende hoefe hem foude werden te fure!
dat feide Diederic, die defe aventure
1360 in dietfche uten walfche vant,
dat menre foude lettel vinden int lant,
die fouden willen gheloven dies,
dat iemen fo fot ware ende fo ries
ochte van fo tenen finne,
1365 die foude dorren dor eneghe minne
die grote coenheit doen, die hi fal beftaen.
van der blifcap, die hi heeft ontfaen,
fo ne roeket hem wat over ghoet.
hi gaet ten coninc, daer hine weet,
1370 ende fijn moeder emmer an fijn fide,
hi gaet ferech ende hi gaet blide,
om Blancefloer ferech ende erre,
dat fi es ghefent fo verre,
ende anderfins blide, dat fi levet.
1375 'here', feit hi, 'ic bidde u, dat ghi mi ghevet
orlof te vaerne, ic wilfe foeken,
Blancefloere. wat darf mi roeken,
in welken lande ic mi bekere,
tes icfe vinde? noch biddic, here,
1380 beide u ende miere moeder,
dat ghijs mi noch maect vroeder
ende mi gheraet, alfe mi ghedoghe,
in welken lande icfe vinden moghe.'
doe feide hem haerghelijc ende fwoer,
1385 dat fi ne wiften, waer fi voer.
Doe lachterdet die coninc ende feide, hoe quaet
hadde gheweeft der vrouwen raet,
dat fi riet, dat menfe vercochte.
maer Floris dat beter dochte,
1390 dat fi levede, dan fi doot ware.

si peinsede om hem ende hi om hare,
want hi soude haer volghen, waer si doot,
ende ghenieten des selfs, dies si ghenoot.
nu es die coninc harde verdroest;
1395 hem dinct, dat hi raets behoest
ende list, hoe hine behouden mach.
hi vloekede die wile ende den dach,
doe hise ter marct te cope finde.
so sere ontsach hi hem van sinen kinde,
1400 dat hijt om hare verliesen soude,
ende hise gherne weder copen woude
twievout diere, dan hise vercochte,
waer iemen diese hem weder brochte.
hi vloecte ooc harde den selven tijt,
1405 dat hi moeste sijn vermaledijt,
doe hi alrierst hare moeder vant,
der hi roofde in der kerstine lant.
noch bit hi sinen sone, dat hi blive;
hi sal hem selke gheven te wive,
1410 die scone sal sijn ende van hoghen maghen,
die crone met eren moghe draghen.
'here', seit hi, 'oft ghi mi mint,
so ne ghewaghes nemmer; bedi men vint
in al der werelt wijf ne ghene,
1415 die ic minnen mach sonder haer allene.
so ghi mi henen haestet meer,
so wi beide weder keren eer.'
'sone, nu hebt den orlof mijn
na dien dats ander raet en mach sijn.
1420 ic sal di helpen ende ghewinnen al,
datti daer toe behoeven sal:
rijclike pellene ende cleder van siden
ende goede ors met dieren ghesmiden;
daer toe gout ende silver te vullen
1425 ende cnapen, die di dienen sullen.
maer ic bidde di, dattu dies

goeden goom neems ende befies,
in welker maniere dufe foeken falt,
ende ofti ooc fo ghevalt,
1430 dattufe vints, in welker ghebare
du di macht vertoghen dare
ende hoe dufe beft falt moghen ghewinnen;
want groten lift behoort ter minnen.'
'Here', feit hi, 'nu hoort na mi.
1435 ic wane, dat dit die befte raet fi,
die men daer toe ghepeinfen can:
ic fal varen ghelijc een coman,
die wille copen ende vercopen;
twelf fomeren felen voor mi lopen.
1440 fo willic dat men bi uwen rade
die drie met filvere ende met goude lade,
dander drie felen draghen ghemunte penninghe,
dat wi moghen onfe teringhe
ende onfe wedden quiten te ghereder;
1445 die twe felen draghen goede cleder,
pellene, famite, fcarlaken diere;
fo willic, dat draghen de viere
bontwerc, grau ende fabelijn.
metten twelf fomeren felen fijn,
1450 dier goom felen nemen, twelf garfoene.
dit ftaet u alrebeft te doene.
met mi felen varen twelf fchiltcnechte,
die mi connen dienen te rechte
ende goom felen nemen ten roffiden
1455 ende ten orfen ende ten ghefmiden.
ic wille ooc enen van uwen droffaten,
die milde es ende hem beft can ghelaten,
ende daer toe uwen camerlinc,
die hovefc ende vroet es talre dinc.
1460 defe felen mi ter noot gheradech fijn
ende copen mijn eten ende minen wijn.
die twe portren willic voeren met,

dieſe vercochten, want ſi weten bet
dan ic, ofter enech ander coman voere,
1465 ende weten ooc bat van Blancefloere,
waer ſiſe vercochten ende hoe ghedanen lieden,
ende waer ſi achterſt van haer ſchieden;
haer raet mach mi wel vromen.
wi ſelen ſegghen, waer wi comen,
1470 dat wi varen om copinghe alſe coman.
ghevallet ooc dats mi god an,
dat wire omme vraghen ende eiſchen,
ende wiſe ieweren moghen ghevreiſchen
ende wiſe moghen ghewinnen met ſcatte
1475 ende men ons doe te wetene datte,
wi ne ſelent om ghene have laten,
wi en ſelenre omme gheven utermaten
der haven ſo vele, moghen wi met eren
ende blidelike weder te lande keren.'
1480 Floris heeft ſine tale gheent.
die coninc hem droevelike omme went
ende doet ghereiden ende ghewinnen al,
des hi in den weghe behoeven ſal;
hi gaf hem, dat hi hebben wonde.
1485 ende alſe Floris orlof nemen ſoude,
ende al ghereet was ſine vaert,
die coninc dede bringhen een teldende paert
al gheſadelt, dat hi harde minde,
ende gaeft Floriſe ſinen kinde.
1490 ſoghedaen ne vant men verre no wide
in al der werelt; ſijn een ſide
ſi was wit ende dander root,
dat dochte den meneghen wonder groot;
ſijn hooft was al beſprinct met bloemen
1495 meneghherhande, die ic niet can ghenoemen,
vele natuurliker dan oſſe een man
met varwen hadde ghemaket daer an,
ende die nature hadt alſo te voren

ghemaect ende wart daer mede gheboren.
1500 het was fcone ende fnel
ende harde fier, dat weet ic wel.
van den ghefmide fal ic u fegghen een deel.
van fpaenfchen pellene was die paneel,
met fiden ghewracht, gheftict, ghefcakiert
1505 ende was utermaten ghefiert.
van den ghereide die fadelbome
hadde een fadelere ghemaect van Rome
ende ghefneden van vifcrebben,
die van naturen rode varwe hebben.
1510 daer mochtmen merken an den fnede
wonderlic werc ende bendechede.
van pellene was al ghewracht die coverture,
daer was in ghewracht meneghe creature,
onder vifche vogle ende ferpent.
1515 twe darengherden waren den coninc ghefent
van Poelien, die toten ghereide
wel voegheden ende waren fidijn beide.
goutdrade mochtmer in fien lopen.
men foutfe harde diere copen,
1520 die nu foghedane hebben woude.
die ghefpen waren filveren, die tonghen van goude,
van fiden waren al te famen
die floppen, die daer jeghen quamen.
die voorboech, die daer toe behorde,
1525 was ene rikelike goutborde,
binnen ghevoedert van corduwane;
meneghérhande bellekine hingher ane.
van goude waren die fteghebande.
met rechte foutmen die hande,
1530 diefe wrachten, prifen ende loven.
hi hadde van beneden tote boven
fo wonderlic werc ghewracht daer an,
dat ict vertellen niet en can.
Van den ghereide hebdi ghehort.

1535 nu ſal ic u een deel ſegghen vort
van den breidele, ſo ic beſt mach.
ic wane uwer gheen nie en ſach
ſo rikeliken breidel bi ſinen tiden.
thooftſtoel was al ghewracht van ſiden,
1540 daer ane ſtoet menech ledekijn,
deen van goude, dander ſilverijn,
ghewracht met meeſtrien alle.
ſtenekine alſe kerſtalle
ſtonden bendelike daer in gheſet,
1545 een gouden belleken an elc let:
dat ſeiden, die de ſteenkine ſaghen
ende kinden, datter doghede an laghen
meer dans mi iemen gheloven ſoude.
die braken entie ketenen waren van goude,
1550 tghebet was ſilverijn in den mont,
die toghel ſiden gheweven ront,
twe goudene braken daer tenden hinghen
ende daer tenden dor die braken ghinghen
ten andren, ende an den toghel hinc
1555 van goude een wel ghemaect rinc.
met deſen gheſmide gaf die coninc tpaert
ſinen ſone te helpen te ſiere vaert,
ende dede hem ſpannen twe goudene ſporen,
die hi te ſijns ſelfs boef hadde vercoren.
1560 een vingherlijn hem ſijn moeder gaf,
daer ſi hem dogheden vele ſeide af.
'minne', ſeit ſi, 'ic biddi, dattu altoos
minen raet niet en verroekeloos,
du en voers met di dit vingherlijn;
1565 alſo langhe alſt over di ſal ſijn,
en darfſtu niet vruchten van quaden diere,
no van watre no van viere;
di ne ſal moghen ſcaden wapen no gheen man.
daer ligghen ooc mere doghede an,
1570 dies ic ghelove ende ſeker bem.

wie foot draghet over hem,
ende foeket eneghe dinc gheftadelike,
hi falfe vinden ende ghewinnen fekerlike,
dat hi foeket fpade ende vroe.'
1575 an finen vingher deet fijt hem doe.
hi ontfinc ende dankes fiere moeder
van fo fcoonre ghichte ende fo goeder,
daer hi Blancefloer mede waende ghewinnen
ende weder te Spaenghen bringhen binnen.
1580 hi nam orlof ende wilde varen.
daer mochtmen fere fien mesbaren
ende utermaten wenen fere
vader ende moeder tien ghefchede,
haer hande wringhen ende fliten haer haer.
1585 alle die ghene die waren daer,
fi weenden ende hadden rouwe alfo groot,
als hi voor hem laghe doot.
maer fijn moeder dreef meeften ween
ende cuften tienwerf al in een,
1590 ende dicker hadde ghedaen, maer haer benam
die coninc fijn vader, die toten quam,
ende cuften ooc an finen mont
driewerf ter felver ftont.
emmer waren fi in dien,
1595 dat fine nemmermeer waenden fien.
hen ghefchiede alfijt ontfaghen,
want fine nemmermeer en faghen.
Floris fachfe fo groten rouwe driven,
met gode hiet hife alle bliven.
1600 doe riepen fi alle man ende wijf
ende bevalen te gode fijn fcone lijf.
hi voer wech foeken Blancefloere
ende feide, en ware dat hife bevoere,
hi foutfe foeken fonder ende
1605 ende ewelike int ellende.
Nu es Floris comen buter ftat

ende sine someren wel op haren pat.
hi achte sijn dachvaerde ende sijn dinc
ende nam raet met sinen camerlinc,
1610 welcsins mense best tierst sochte.
die camerlinc seide, dat hem best dochte,
dat si voeren ter havenen, daer Blancefloer
metten comannen schepede ende voer.
si voeren so langhe, dat sire quamen.
1615 haer herberghe si met enen portre namen,
die ghewone was te herberghen coman
ende hovesche liede wel onthalen can.
sijn ghesate was buten harde rijclic,
binnen scone ende suverlic.
1620 men stalde die paerde ende dede hem gheven
te volle van hoie ende van even.
some gaen si ter marct, als hem was gheheten,
om haren dranc ende om haer eten.
ter herberghen si gheneech weder senden,
1625 dat dierste eten dat si te cope venden,
broot, ende wijn ende als te vullen,
dat si ten etene behoeven sullen;
ende doen ghereden houde dat eten,
dat hadde hem Floris te voren gheheten,
1630 dien si eren ende groot heerscap houden.
si segghen, dat si coman sijn ende gherne wouden
tilike schepen ende over varen
ende an ander copinghe haer goet bewaren.
Als haer eten was ghereet,
1635 men rechte die taeflen, die waren breet;
men eischede water ende si dwoeghen,
twe ende twe hem te gader voeghen.
die wert hadde therte vro ende blide,
dien jonchere sette hi neven siere side,
1640 ende si begonden eten ende drinken.
daer mochtmen doe den wijn sien schinken,
daer ghinghen die guldene coppe entie silverine

beide met clareite ende met wine
onder heren ende cnechte ghemeenlike.
1645 die te voren hadden ghefeten moedelike,
fi dronken wel ende aten,
dat fi der moetheit al vergaten,
ende feiden, alfi ghevoelden des wijns,
fi hadden die herberghe fente Mertijns.
1650 fi loeghen ende fpraken haer ende gheins.
maer Floris hadde al ander ghepeins,
hi ne hadde blifcap no joie ghene
fonder om Blancefloere allene;
te hare wart haddi emmer fijn ghedochte.
1655 binnen den etene hi fere onfochte
ende dicke om haer verfochte,
no eten no drinken dat hi mochte.
fo lettel hi op fine hande fach
van den ghepeinfe, dat hem int herte lach,
1660 dat hi ne wifte wedert was broot
fo vleefc, dat hi te monde boot.
dit dede hi fo dicke ende fo openbare,
dats die vrouwe wart gheware.
haren here nopede fi behendelike.
1665 'here, en fiedi niet, hoe droevelike
hem die jonchere ghelaet ende verfucht?
in weet, wat hi peinft ende vrucht.
hi ne et gheredelike no drinct wijn.
al fegghen fi, dat fi comanne fijn,
1670 fi fijn elre omme gheport uut.'
doe fprac fi te hem overluut:
'jonchere, ic hebbe ghemerct an u,
van beghinne van den etene tote nu
hebbics ware ghenomen ende gheweten,
1675 dat ghi vele hebt ghepeinft ende lettel gheten;
in weet niet, wat u deert.
lichte hier waert te cope dat ghi begheert.
ooc fach ic hier, des es niet langhe leden,

een joncfrouwe van den ſelven ſeden,
1680 die mi dochte dat aldus voer;
haer ſelven noemet ſi Blancefloer.
ghi dinct mi harde gheliken hare
beide van hude ende van hare,
van peinſene hilt ſi ghene mate.
1685 ghi dinct mi van dien ghelate
ende van der voeren dat ſi mi dochte.
ſi verſuchte over etene dicke onſochte
ende ghewoech dicke eens haers amijs,
dien ſi harde minde ende hiet Florijs,
1690 daerſe omme was verſent ende vercocht:
dat ſeiden dieſe hier hadden brocht,
dat ſiſe vort vercopen wouden
ende te Babylonien met hem voeren ſouden.[a]
Alſe Floris Blancefloer noemen horde,
1695 hi ne gaf der vrouwe ghene antworde
van der bliſcap, die hi ontfinc;
hi ne wiſte, wat hem overghinc,
ſo verwandelde hem ſijn moet,
dat hi enen nap met wine, die voor hem ſtoet,
1700 met enen meſſe al omme ſloech.
doe ſpraker die wert toe ende loech
te ſpele ende ſeide openbare,
dat hi boete ſculdech ware,
dat hi omme ſloech den wijn,
1705 die mesdaet moeſte ghebetert ſijn.
doe dede Floris reken in ſine male:
een guldene cop al metter ſcale,
die rijclic was ende harde groot,
blidelike hine der vrouwen boot.
1710 'vrouwe, deſen cop ghevic u,
bedi ghi hebt mi vertellet nu
van Blancefloere dierſte niemare,
die ic ghevreiſchen conde van hare.
tote nu ne wiſticſe ſoeken waer,

1715 nu falicfe foeken ende volghen haer naer
te Babylonie in die ftat, daer ghife mi
hebt ghewijft ende waent dat fi fi.'
die vrouwe nam den cop in die hant;
ic wane, menre lettel fo fcone vant
1720 te dien ftonden in die port.
haren man gaf fine vort
ende dancte den jonchere van den lone
ende bat gode, dat hi die fcone
te finen wille noch moefte ghewinnen
1725 ende weder bringhen te lande binnen.
doe feide Floris, dat hi betren woude
die mesdaet, die hi bi fiere fcoude
optie taefle den wijn verftiet.
finen droffate hi ghebiet,
1730 dat hi fchinke den beften wijn
alle den ghenen, die daer fijn
binnen den huus, die wille drinken.
daer mochtmen mildelike fien fchinken,
daer ghinghen die guldene coppe al omme,
1735 daer wart gheradech ende vroet de domme,
daer dochte den bloden, dat hi es coene;
daers gheen fo arm onder die garfoene,
hem en dinct, dat hi fi fo rike,
dat hi den hogheften cume ghelike.
1740 met groter blifcap hebben fi bracht
den tijt welnaer ter middernacht.
Doe ghinc die jonchere een lettel flapen.
fo daden fchiltcnechte ende cnapen,
die van den weghe waren ghemoeit.
1745 mettien waeft hoghe ghevloeit,
die wint keerde hem omme int nort.
doe dede die verman roepen in die port,
ofter eneghe coman waren,
die te Babylonien wilden varen,
1750 dat fi ter havenen voeren daden

haer ghewant, men soude die schepe laden.
alse dit Floris hoorde, het bequam hem wel,
ende wart blide, dat hem ghevel
te Babylonien so ghereet te verne,
1755 daer hi soude wesen gherne.
hi dede quiten, dat hi hadde vertert
ende nam orlof an sinen wert;
met gode hiet hise alle bliven.
sine someren dedi voor hem driven
1760 ter havene waert, daer hi vant
goede schepinghe ende werpte te hant.
doe seiden die meestre, dier waren an vroet,
dat si den wint hadden te seilne goet,
die lucht claer ende ghestade weder.
1765 tghetelt daden si breken neder,
haren cnapen dien sijt bevalen.
ten hunen daden si tseil op halen;
some vinghen si ten gherden ende some ten corden.
met enen ghestaden winde van norden
1770 rumeden si die havene van der stat.
nu hoort, wat Floris den stierman bat,
die van den schepe was gheherst:
dat hine ant lant sette, alrerst
dat hi in die stat van Babylonien mocht comen,
1775 bedi hem was gheseit ende hadde vernomen,
dat van dien daghe over dertech nacht
alle die coninghe hadden gheacht,
die van den ammirael hilden haer rike,
dat si ter feesten alle ghemeenlike
1780 te hove te Blancefloer souden varen,
alsi elcs jaers ghewone waren;
mocht hi die feeste daer belopen,
hi soude sijn goet daer wel vercopen,
sine scarlakene ende sijn sidene cleder
1785 vele te diere ende te ghereder.
die stierman gheloofde aldus Florise.

daer was in den schepe vele spise
van brode, van vleesche ende van wine,
alse met conincs kinde behoeft tesine.
1790 si hadden wint te maten ende niet te vele
ende seilden acht daghe met vollen sele,
sint dat sijs alreierst begonsten,
dat si lant ne gheen ghesien en consten,
no daden seil daer binnen striken.
1795 eens anders daghes saghen si bliken
ene roke, daer op was ghesetén
een stat, die Blandas was gheheten.
van der stat sach men in die se
twintech milen verre ende me.
1800 daer seide die schipman over waer,
ware Floris met sinen ghewande daer,
hi mochte binnen viertech daghen vort
te Babylonien varen in die port
ende met hem driven sine someren alle,
1805 si en worden belet met onghevalle.
Tierst dattie stierman versach de stat,
hi stierde derwart den rechten pat,
die hi conste, ende si ghewonnen
die havene bi den lichte van der sonnen.
1810 men galt den verman den verscat scone
ende gaf hem boven al sinen lone
meer dan hi eischede ende hebben woude;
twintech marc van silvere ende tien van goude
dede hem selve hebben Florijs.
1815 hem dochte, hi hadden ghevoert int paradijs,
doe hine ant lant hadde ghesét,
dat hi vinden waende, hi en worde belet
bi andren onghevalle, Blancefloere
ende ghewinnen, oft hise bevoere.
1820 sijn orse ende sijn someren dede hi ontschepen,
sijn scrinen, sijn malen te lande slepen.
hi verwarf des avonts ende ghewan

ſijn herberghe met enen riken man,
die meneghe weghe waren cont;
1825 hi hadde in die havene ſinen drachmont
ende was ghewone, dat hine laden dede,
ende als hi was gheladen, dat hire mede
in Spaenghen ocht in andren lande voer.
mettien ſchepe was Blancefloer
1830 van Spaenghen te Blandas over brocht
metten comannen, dieſe hadden ghecocht.
ten ſelven huus hatſi gheleghen een nacht,
daer Floris hadde te herberghen gheacht,
daer mach hi andre niemare horen
1835 van Blancefloere, die hi hadde vercoren.
tierſt dat ſi te herberghen quamen,
men hiet den cnapen, dat ſi goom namen
ten ſomeren ende ten andren paerden,
dat ſiſe corenden ende wel bewaerden.
1840 ſi vonden die herberghe wel beweſt
van dies hem behoefde beſt,
orscoren ghenoech ende voeder.
van ſo ſcoonre herberghe ende ſo goeder
vant men quaden coever daer,
1845 ſo wel waeſt bewiſt alt jaer.
van ſpiſen ſi vonder ghenoech, broot ende wijn,
ende verkenvleeſc ende renderijn,
gheſouten ende ongheſouten bede
ende van meneghen dinghe ſcone gherede.
1850 Alſe die ſchiltcnechte ende die garſoene
hadden ghedaen, dat hem ſtoet te doene,
haers ſelves ghemaecs ſi doe plaghen,
want ſi waren verpijnt in neghen daghen
ende binnen neghen nachten in die ſe;
1855 des haeſte ment daer vele te me.
daer vonden ſi ooc in enen quaden ſede,
want dammirael daer nemen dede
harde ſwaren tol enen ſinen ſeriant,

diet gherechte van hem hilt int lant;
1860 waeft recht, waeft onrecht, fi vertolden daer
van haren goede fwaren vaer.
doe fi haren tol hadden af ghedaen,
teten was ghereet ende ghinghen dwaen.
die jonchere was int fcoonfte ghefeten.
1865 doe dede men vort bringhen dat eten.
men diende hem rijclic alrerft,
want hi van hem allen was gheherft,
met guldenen ende met filverenen vaten.
fi dronken alle vrolike ende aten.
1870 maer hi felve des lettel achte;
emmer hadde hi fine ghedachte,
daer hi omme was gheporret uut.
dit vernam die wert ende fprac overluut:
'jonchere, mi dinct, dat ghi lettel et.
1875 ic wane, u harde an uw eten let
ende u harde mescomt in uwen moede
defe grote tol van uwen goede.'
'here', feit hi, 'dat moochdi weten wel,
dat daer omme fi ende niewer omme el,
1880 dat ic dus peinfe ende droeve bem.'
doe antworde die wert ende fprac te hem:
'here', feit hi, 'bi diere voeren ghedinkes mi nu,
ende bi den ghelate, dat ic verneme an u:
hier was een ghefelfcap van comannen tjaren,
1885 die ic wane dat van Spaenghen waren.
in defe herberghe laghen fi enen nacht.
van Spaenghen haddicfe vor mi bracht
al hier in die port met minen drachmonde.
alle waren fi blide davontftonde.
1890 maer daer was mede een fcone joncfrouwe,
die vele peinfde ende hadde rouwe,
dat fi ne mochte drinken no eten.
Blancefloer feit fi dat fi was gheheten,
ende alfo noemdenfe, die met haer waren.'

1895 Floris was blide van der niemaren.
'ay here', feit hi, 'moochdi nu vort tellen
van dier joncfrouwe ende van dien ghefellen,
oft ghi iet vernaemt, hoe fi hem berieden,
waer fi fouden varen, doe fi henen fchieden?'
1900 'jonchere', feit hi, 'fi achten te verne vort
te Babylonien in die port.'
doe dede Floris reken van fcarlaken root
enen mantel, die hi finen wert boot,
ende enen filverenen nap beide viernuwe;
1905 'her wert, defe ghichten fijn beide uwe,
derre feldi Blancefloer weten danc,
van hare minne hebbic fo groot bedwanc,
dat ic dor haren wille moet varen dolen;
in minen lande wart fi mi verftolen,
1910 nu en weet ic, waer icfe vinden fal.'
'here', feit hi, 'god gheve hem ongheval,
die u beraden heeft dit leet!
god moete u an die wifen ghereet
ende moet u noch met haer gheven
1915 blifcap, fpel ende langhe leven.'
Doe faten fi over etene ende fpraken
van defen ende van andren faken.
maer Floris conde haers niet vergheten,
doe fi ghenoech alle hadden gheten
1920 ende op waren ghedaen die fcoonlakene,
Floris gheboot die bedden te makene.
felve ghinc hi opt fcoonfte flapen.
doe ghinghen te bedde heren ende cnapen.
daer Floris fliep, hem droomde fochte
1925 om Blancefloere, want hem dochte,
dat hife met finen oghen fach
ende hi in haren arme lach,
fi in den finen ende hi in den haren.
als hi ontfpranc, wart hi gheware,
1930 dat het droom was ende loghene al.

doe vloecte hi sere sijn ongheval,
dat die blifcap te niete bleef,
die hem dochte dat hi dreef.
die nacht leet, die hem verwies.
1935 smerghens alse die wachter blies,
ende Floris sach, dattie dagheraet op ghinc,
doe wecte hi selve sinen camerlinc.
doe porden schiltcnechte ende garsoene,
ende daden dat hem bestoet te doene.
1940 die someren dreef men, als men noch pliet.
doe en wilde Floris langher merren niet.
die wert ghebrachtene uter stat
te Babylonien opten rechten pat.
des nachts herbergheden si in een casteel,
1945 daer si haers wille ooc hadden een deel.
si vonden scone herberghe ende goede vert,
ende gouden blidelike dat si hadden vertert,
ende porden sanders merghens vroe.
in ene dorpmarct herbergheden si doe,
1950 daer men hen seide, dat mense hadde sien liden
ende met comannen te Babylonien riden.
Des anders daghes porden si metten daghe
ende voeren vort optie rechte slaghe
ende quamen omtrent die vespertijt
1955 tenen watre, dat snel was ende wijt,
die Fire hiet, ende was harde diep,
een arm van der se, die so sere liep,
datter nie brugghe over ghinc.
een horen daer an enen stake hinc;
1960 die horen was yvoren, cypres die stake
ende was daer ghehanghen om die sake:
die den verman hebben woude,
dat hi den horen blasen soude.
an dander side stont Monflijs.
1965 den horen nam in die hant Florijs
ende setten te monde ende bliefer mede,

dat hijt te Monflijs horen dede.
die fchepeline te hem quamen,
tierft dat fi den horen vernamen,
1970 ende loeden int fchip in corter ftonden
wat fo fi te voerne vonden.
die meefter was felve met enen bote over comen
ende hadde Floris met hem int fchip ghenomen.
alfi hadden gheladen, keerden fi weder.
1975 Floris wart peinfende ende floech thooft neder,
als hi ghewone was ende dicke plach.
doe hi vernam ende den jonghelinc fach
van fo edelre ghedane ende fo droeflic ghebaren:
'jonchere', feit hi, 'welcfins wildi varen,
1980 ende wat faken foecti in dit lant?'
Floris antworde hem te hant:
'meefter, dat moochdi felve fien,
dat wi coman fijn ende copinghen plien.
te Babylonie hebwi gheacht te verne.
1985 maer te nacht fouden wi bliven gherne;
hets ons te nachtelic, te porne vort.
hebdi enech huus in defe port,
dat ghi mi moocht herberghen met minen ghefellen,
onfe fomeren ende onfe paerde ftellen?'
1990 'here', feit hi, 'ic hebbe herberghe goede,
dat ic u wane herberghen tuwen ghemoede
ende al uwen ghefellen doen ghemac.
dat ic u eer vraghede ende an u fprac,
dat was bedi, mi dochte des,
1995 ic weet wel, dat cume leden es
dat vierendeel van enen jare,
dat een joncfrouwe van die ghebare
aldus met mi hier over voer.
die liede noemdenfe Blancefloer,
2000 diefe met hem hadden brocht;
dat feit fi dat menfe hadde vercocht
om enen jonchere, die in Spaenghen bleef,

daer si groot seer omme dreef.'
Alse Floris van haer spreken hoorde,
2005 so wel behaechden hem die woorde,
dat hi hem te blideliker gheliet.
'here', seit hi, 'waer voerse, doe si henen schiet?'
'vrient, ic secht u alsict hebbe vernomen.
die comanne, daer si mede was comen,
2010 vercochtense den ammirael om grote scat,
ende si bleef te Babylonien in die stat,
dat weet ic wel sekerlike.'
daer hilt hem Floris vroedelike,
die wilde sine sake niet laten verstaen,
2015 als hi den andren hadde ghedaen.
doe si haer goet te lande hadden bracht,
si traken ter herberghen ende bleven den nacht
ghemakelike metten goeden man.
des merghens alst daghen began,
2020 quiten si haer wedden ende namen orlof vroe.
tien pont gaf Floris sinen wert doe,
om dat hi hem vriendelike hadde ghedient:
'her wert, ic biddu, of ghi eneghen vrient
te Babylonien hebt in die stat,
2025 die dor u soude doen iet wat,
daer ons te herberghen voechde te sine,
dat ghi hem ontbiet met uwen littekine,
dat icker hebbe te doene, dat hi mi
ghehulpech ende gheradech si.'
2030 die wert seide: 'gherne, ic seggu, wat ghi doet.
buten Babylonien vindi ene vloet,
die snel es, diep ende breet.
die brugghe, die daer over gheet,
begoomt een goet man ende sitter besiden,
2035 dat daer niemen en mach liden,
hi en moet verdinghen jeghen heme.
also alsic den verscat neme,
neemt hi den tol van der brugghen daer.

wi hebben ghesellen ghesijn menech jaer.
2040 wat so wi verhoghen ende winnen,
delen wi ghetrouwelike ende met minnen.
te Babylonie in die scone strate
heeft hi staende sine ghesate
met vasten torren ende met hoghen.
2045 dit vingherlijn seldi hem toghen
te littekene, dat hi dor minen wille
beide openbare ende stille
ghehulpech si, oft ghijs hebt noot.'
Floris nam dat vingherlijn, als hi hem boot,
2050 ende dancte hem harde, doe hi van hem schiet,
dat hi hem te sinen saken gheriet.
Hi nam orlof ende voer met sinen goede.
voor middach quamen si ter selver vloede,
daer af ghetellet te voren was.
2055 den portre vanden si sittende op een gras,
an deen side onder enen boom,
om sinen tol doen nemen goom.
daer haddi van allen een denier van goude;
waest man ochte paert datter liden soude,
2060 daer moest hi vertollen die over die brugghe leet.
van so rijcliken clederen was hi ghecleet,
dat hi scheen die rijcicste van der stat.
Floris ghinc te hem wart, daer hi sat,
van al den goden quedde hine overluut.
2065 daer na seide hi 'here, groot saluut!'
van sinen ghesellе, ende toghede hem tsingherlijn:
'siet hier ghewarech littekijn!
nu hoort, ic seggu wattu ontbiet:
oft so ghevallet, dat ons noot ghescхiet,
2070 dat ghi ons helpt ende gheraet,
als ghi hem sout doen, ende niet en laet
beide openbare ende stille,
ende ghi ons herberghet dor sinen wille,
ende peinst ende acht om onse vrome.'

2075 den goeden man was hi willecome.
tierst dat hi verkinde tsingherlijn,
hi naemt ende gaf hem weder dat sijn,
ende wijsde hem enen tor in ene strate.
'vrient', seit hi, 'siet ghinder mijn ghesate.
2080 daer vindi mijn wijf ende mijn maisniede.
vaert daer ende secht, dat ic haer ontbiede,
dat si u herberghe ende wel onthale,
u ende uw gheselscap altemale,
ende toghet haer ooc mijn vingherlijn,
2085 ghi selt haer willecome sijn.'
doe voer Floris van hem blidelike
te siere herberghen, daer hi hovescelike
ontfaen was hi entie sine
ende gheherberghet bi den littekine.
2090 Nu es Floris comen, daer hi wesen soude.
hem bedarf wel, dat hi hem houde
met sinne ende pense weder ende vort.
al es hi comen in die port,
daer hi Blancefloere in weet,
2095 nochtan dinct hem harde onghereet:
so ghetrouwe vrient, dat hi moghe
te siere saken gheraden alst hem doghe,
ende helpen met liste dat hise ghewinne.
selve wart hi peinsende in sinen sinne,
2100 dat hi grote sotheit heeft bestaen.
Floris sprac te hem selven: 'wat heefstu ghedaen?
waer omme heefstu gherumt dijn rike?
du heves ghedaen onvroedelike.
nu bestu comen daer Blancefloer es,
2105 wien machtu nu ghetrouwen des?
du ne kens hier niemen, die di gheve raet.
lijstuus jeghen iemene, hets di quaet,
ende het den ammirael wert vort ghesoit,
hi soude di doen becopen dine domheit,
2110 hi soude di doen slepen ende hanghen

ende daer na verbernen ochte vanghen.
beghef diere fotheit, die du heefs gheacht,
kere weder te lande, fo du ierft macht;
dijn vader fal di felc wijf ghewinnen,
2115 die du wel falt moghen minnen,
die fcone fal fijn ende van hoghen gheflachte.
here god, wanen quam mi dit ghedachte?
wat heefftu ghefeit? bepeins di bet!
en ghedinct di niet, dattu hats ghefet
2120 dine greffie te diere herte binnen?
ende fouti hebben verfleghen dor haer minne,
om dattu wanes, dat fi waer doot?
maer dat mijn moeder fach ende mi verboot.
ende foutftufe al hier weder foeken?
2125 te waren ja du! wat darf di dan roeken?
dattu beft daer dufe dan foeken fouts?
om alfo vele filvers ende gouts,
alfe te Babylonien in die ftat es binnen
ende dammirael felve foude ghewinnen,
2130 fo weet ic wel, dat ic niet en voere
weder te lande fonder Blancefloere,
behouden minen live ende miere eren
ne mach ic fonder hare niet weder keren.
ic fal bliven noch ende fien,
2135 oftic emmer moghe comen an dien,
die mi ghehelpe dat icfe fpreke.
ter minnen es fo meneghen treke:
fi maect faen meneghen ghefont,
dien fi te voren heeft ghewont.
2140 dier lettel op hopet, dien gheeft fi gheval.
des hopic te bat, dat icfe ghewinnen fal.
dat bliven es mi beft na dien dat ftaet.
fi fal felve daer toe foeken raet,
mochtfijt ghevreifchen, dat ic waer hier.
2145 men feit, dat quaet te wachten es dat dier,
dat te woude wart lopen wille,

dat siet die dorper in sinen bispille.
dat helpt ter dinc dicke den man,
daer hi selve de hant slaet an.'
2150 in desen twivele stoet hi langhe,
van minnen stoet hi in groten bedwanghe.
dat hem die sorghe verboot te doene,
dat hiet hem die minne ende maecten coene.
die minne trooftene ende seide: 'blijf!'
2155 die sorghe hiet hem behouden tlijf,
ende keren te lande ende wesen blide.
so langhe was hi in desen stride,
dat sijn wert ter herberghen quam.
tierst dat hine sach ende vernam
2160 peinsende staende ende harde verdroevet,
alse een die wel raets behoevet:
'soete vrient, scone jonghelinc,
mescomt u van derre herberghen eneghe dinc,
dat icker u ane ghebetren moghe,
2165 dat sal ic u betren, sijt wel in hoghe.'
'here', seit hi, 'god lone uwer scoonre sprake.
an dherberghe mescomt mi ghene sake,
maer ic danker u ende bidde te gode,
dat hi mi u ocht uwen bode
2170 late gheschien, dat ic u moet
der eren danken, die ghi mi doet.
maer ic sorghe ende bens in vare,
dat ic cume sal vinden die ware,
die ic soeke te desen stonden,
2175 ende al ghevallet ooc, dat si worde vonden,
dat icse cume ghewinnen sal,
en doe goet raet ende groot gheval.'
'vrient', seit hi, 'nu gawi eten,
daer na willic uw sake weten.
2180 na dien dat ic hore dat u staet
sal ic u gheven den besten raet,
dien icker can ghepeinsen toe.'

men gaf water ende si dwoeghen doe.
die wert was vroet ende van ghestaden sinne,
2185 te hem riep hi die werdinne.
'vrouwe', seit hi, 'plegliet des joncheren,
ontfaten blidelike ende met eren,
ende merct ooc wel, oft ghi iewren bekint
ocht ghesaghet so scone een kint.'
2190 doe ghinghen si sitten alle drie te samen.
ic wille u noemen hare drier namen.
die wert hiet Daris, sine werdinne Licoris,
tuschen hem tween sat Floris.
men dede vort dat eten bringhen.
2195 der schinken vele daer omme ghinghen;
tuschen die goudene coppe ende silverine
schincten si den clareit metten wine,
moraet ende andren dieren dranc.
het soude u allen dinken te lanc,
2200 noemdic u die gherechten alle.
om dat ic wane, dat u bet bevalle,
salict u corten daer ic mach.
ic weet wel, dat uwer gheen en sach
no onder heren no onder cnechte
2205 so wel ghedient ende so menech gherechte
als men daer ter taeflen droech.
alle dier waren, hadden ghenoech.
tachterst die wert bringhen dede
van crude, daer si hem merghedén mede,
2210 ende corten haren tijt ende gherne aten.
si dronken haren wijn ende si saten
blidelike ende met groter merghinghen.
doe dede Floris enen goudenen cop bringhen
al vol gheschinct met dieren wine,
2215 die wel voechde eens conincs te sine,
daer Blancefloer omme was ghegheven,
diene doet met groten pinen leven.
tierst dat hire an sach ghemaelt,

hoe Helene was in Grieken ghehaelt,
2220 die Paris ontscoec die jonghelinc,
ene grote hitte hem over ghinc,
ende daer na ene conde so groot,
dat hi beefde ende al verscoot,
ende een suchten van fiere herten trac.
2225 nu hoort, wat hi them selven sprac:
'ay Floris', seit hi, 'onghevallighe Floris,
en siestu, hoe gheluckech was Parijs,
wat werelden dreef hi ende hoe soete lijf,
doe hi den coninc van Grieken sijn scone wijf
2230 Helenen ontfoerde over see?
here god, en sal mi nemmerme
dat moghen ghescien, dat ic sal voeren
aldus der scoonre Blancefloeren?
Hoe langhe mach mi dat eten dinken,
2235 dit langhe eten, dit dicke drinken!
ja en hevet hem die wert des vermeten,
dat hi di sal, als wi hebben gheten,
gheradech ende ghehulpech sijn
dor sijns ghesellen littekijn!
2240 hoe sere vernoit mi des sittens hier!'
doe liepen hem die tranen over die lier,
so dats die werdinne wart ghewaer.
tierst dat sijt sach, ontfarmets hare,
ende began te merkene sine seden,
2245 die ghescheppenisse van sinen leden,
sine edele ghedane, sine witte huut,
sine scone oghen, daer die tranen uut
liepen ghedichte over die liere.
die vrouwe was hovesc ende goedertiere
2250 ende sprac tharen man ende toghet heme:
'here, nu meret, wat ic hier verneme.
des es leden goet stic, dat ict versach,
dat dit kint des etens lettel plach;
doet wel, doet op die taefle draghen,

2255 ende weten trooften ende vraghen,
wat hem mescomt ochte wat hem dert,
dat hi dus droevet.' doe dede die wert
alfo als hem die vrouwe riet.
men las op tamlaken, als ment hiet.
2260 daer bleven fi beide, hi entie vrouwe,
Florife te trooften van finen rouwe.
'vrient', feit Daris, 'en heelt mi niet,
fo wat vernoy u es ghefchiet.
dies en hebt ooc ghene fcame,
2265 ghi ne fecht mi al uwe mesquame;
ic falre u toe raden, fo ic beft can.'
doe fprac die vrouwe te haren man:
'here, ic peinfe ende merke des,
dat Blancefloer, die hier boven es,
2270 die dammirael fo heeft ghemint,
wondert mi, daer ic dit kint
die felve ghedane, die felve ghebare
fie ic an hem, die ic fach an hare.
fo harde ghelijct hi haer van feden,
2275 van hude, van hare, van allen leden,
mi en bedrieghe fine ghedane.
bedi dat icker merke ane,
fo ben ic feker ende weet,
dat hi der joncfrouwe iet befteet.
2280 in dit huus was fi vijftien daghe
in groten rouwen ende in claghe
om enen Floris, die fi minde,
daer menfe alrierft omme verfinde
ende vercochte in vremden lande.
2285 fi fleet haer haer ende wranc haer hande,
ende dreef utermaten groten rouwe.
doe cochte dammirael die joncfrouwe,
die hi fo gherne hebben woude,
dat hife tienwerf woech met goude
2290 den comannen, daer hife jeghen cochte.

dicke fachicfe harde onfochte
verfuchten ende harde meslaten
ende wenen trane utermaten
om den ghenen, diefe hadde ghemint.
2295 her Daris, befiet wel dat kint.
dat weet ic wel ende ghelove des,
dat defe jonchere deen weder es,
der joncfrouwe broeder ocht haer lief.'
met defen woorde Floris thooft op hief,
2300 om haren name wart hi fo vro
in fiere herten, dat hem dochte fo,
oft hi ware int paradijs.
'vrouwe', feit hi, 'niet broeder, maer amijs.'
Doe hem dit woort was ontfloghen,
2305 'vrouwe', feit hi, 'ic hebbu ghelogben:
wi hebben enen vader ende ene moeder.
fi es mijn fufter ende ic haer broeder.'
dus began hi in fine tale werren.
'vrient', feit Daris, 'wat helpt dit erren?
2310 ghi fecht ende wederfecht uw wort,
gaet bi der waerheit rechte vort.
maer ic feggu overluut,
fidi om hare gheporret uut,
fo fidi dommelike hier comen.
2315 ic weet wel, hadt dammirael vernomen,
dat hi u al te fticken trecken dade.'
'here', feit Floris, 'dor god ghenade!
ic fal der waerheit lien al gader,
die coninc van Spaenghen es mijn vader;
2320 ic hebbe van lande te lande varen dolen
om Blancefloere, die mi es verftolen,
daer ghi af fprect ende ooc wel kint.
ic hebfe van herten ghemint,
dat ic fonder hare niet mach leven.
2325 here, moochdire mi raet toe gheven,
ende ic ghewinnen mochte uw houde,

waert met silvere, waert met goude,
des soudic u gheven alſo vele,
alse ghijs wout hebben tuwen dele,
2330 dus eist ende hoe so ment ghedoet,
dat icse in derre maent hebben moet
ocht dor haren wille bliven doot.'
'vrient', sprac Daris, 'dat waer scade groot,
dat u dor minne van enen wive
2335 mesfal ghesciede van uwen live.
maer daer toe ne can ic ghepeinsen,
no list no raet gheveinsen,
dier goet toe waer ochte mochte ghedoghen,
dat mense soude ghewinnen moghen
2340 behouden onsen live ende sonder toren.
dat beste, dat icker toe weet, moochdi horen,
maer ghi en selet niet dorren bestaen;
ghi wert saen van den live ontdaen,
wort ghesеit den ammirale.
2345 des ben ic seker ende weet ooc wale,
dat gheen coninc es die draghet crone,
al minde hi Blancefloere die scone
ende wilde hi hem onderwinden dies,
dies ghi u onderwint, hi en waer een ries!
2350 alle die nu sijn in ertrike
ende waren te voren, arm ende rike,
ende droeghens over een al te samen,
ic weet wel, dat sise niet en namen
den ammirael, no ne ghewonnen
2355 bi al der behendecheden, die si connen.
no list no cracht dogher toe,
no gokelie, no ghene dinc die men doe.
ons ammirael heeft so groot ghewout,
dat van coninghe comet en es so stout,
2360 dat hijt dorre laten ochte merren iet,
hi en come te Babylonien, als menne ontbiet.
Babylonie die stat es binnen

twintech milen wijt in allen finnen.
die ommeloop es ront, of hi waer ghepaft;
2365 die muur es dicke ende fo vaft
ghewracht van felken morter binnen,
datten no ifer no ftael mach ghewinnen.
feven ende twintech ghelachte es hoghe die muur.
nemmer ne wart wijch no ftorm fo fuur,
2370 dat men van buten iemene ontfie.
dertech ftalene porten ende drie
fijn bi meeftrien in den muur ghefchicht,
alfo menech tor daer op ghericht.
alle daghe int jaer eifer volle feefte.
2375 binnen der ftat ftaen torren die meefte,
die ie man fach, noch feven hondert.
mi es leet ende mi wondert,
dat ghi de fotheit hebt beftaen te doene.
defe torre houden fevenhondert baroene
2380 van Babylonien, die hoochfte ende befte,
die berechten die ftat entie vefte.
van defen baroenen, die ic mene,
en heeft en gheen die ghewelt fo clene,
dat hi den keifer van Rome ghewike,
2385 no coninc ne gheen, die fi fo rike.
in de middelt ftaet ooc van der ftat
een tor, die cofte groten fcat
ende was ghemaect bi ouden tide
hondert ghelachte hoghe ende hondert wide,
2390 boven dandre mach menne fcouwen;
van roden marbre es hi ghehouwen
ende ront ghemaect al uten gronde,
bat dan iemen ghefegghen conde.
Dat verwelf es binnen van kerftale,
2395 die huve buten es ghefmeet van ftale,
dat mach fcouwen fo wie fo wille.
hondert voete es lanc die ftille,
ghewracht van goude van Romenie.

daer boven moochdi grote meeſtrie
2400 an den appel ſien, een diere werc,
daer was toe van goude driehondert merc.
het ghemaecten ne ſach nie man gheen.
daer op ſtaet een carbonkelſteen,
die ſo bernet bi nachte ende bliket
2405 ſo claer, dat hi der ſonne gheliket.
deſe ſtat maect hi binnen ſo licht,
dat no weder garſoen no cnecht
ne darf draghen in ſijn hant
vier in lanterne no brant.
2410 diene over twintech milen ſiet
ende daer af te voren en weet niet,
hem dinct, dat hire bi
in ene mile ghehinde ſi.
vier woninghen ſijn in deſen torre,
2415 daer ic u deſe tale af porre.
die vloere ſijn al van marberſtene
ende hebben onthoutneſſe el ne ghene,
maer datter een pilaer in die middelt ſtaet,
die dor elken vloer in den hogheſten gaet.
2420 van kerſtale es al die pilaer.
daer binnen clemt een fonteine claer
toter hogheſter woninghen ende keert weder
bi enen condute toten andren neder.
groten wijſdom die meeſter conſte,
2425 die ſodanech werc ierſt begonſte,
ende dat water berghen ende dalen dede,
daer mochtmen merken bendechede.
in die vierde woninghe opten hoochſten vloer
daer woont joncfrouwe Blancefloer;
2430 daer heeft elke haer camere binnen
van ſevenwerf twintech hare gheſellinnen.
in den pilaer ſteken tappe,
daer moghen ſi met bekeren ende met nappen,
alſi die tappe willen trecken ute,

2435 ontfaen het water van den condute.
Die cameren, daer si wonen boven,
ne mach niemen ghenoech loven
no tharen rechte prisen nemmer.
die doren hebben soghedaen temmer
2440 ende thout es van selker naturen,
dat si nemmermeer moghen gheduren.
vrient', seit hi, 'nu merct ende nemt goom:
ebenus heet die boom,
daer die doren af sijn, ende es so diere,
2445 dat hi ne mach verbernen van viere.
die venstren sijn van selken houte ooc,
dat nie was roke, die so soete rooc.
dats een boom, ofter iemen omme vraghet,
die myrre heet ende myrre draghet.
2450 en mach dor die venstre liden
vlieghe no mosie te ghenen tiden,
no gherande worm, des ghewinnen
vernoy die joncfrouwen, dier wonen binnen.
die dorenluken daer in den mure,
2455 die sijn met goude ende met lasure
ghemalen buten ende binnen.
het behoeft, dat si lettren kinnen
ende wel gheleert sijn in der scristuren,
die die jeeste ende daventuren
2460 bekinnen soude ende die beelden,
dier an ghemaelt sijn, van gouden heelden.
in den tor sijn joncfrouwen ghedaen,
die vroet ende hovesc sijn ende wel ghedaen,
sevenwerf twintech no meer no min.
2465 om datter joncfrouwen wonen in,
es hi der joncfrouwen tor gheheten,
dat merkic selve, ende wilt weten,
die joncfrouwen moeten neder gaen daer
uut haren cameren neven den pilaer
2470 van den torre bi enen grade

tote des ammiraels kemenade.
nu pleghet dammirael ende dinct hem goet,
dat hi hem twe joncfrouwen dienen doet
viertien nacht al omme ende nemmeer;
2475 die gaen den graet, dien ic feide eer.
dene draghet water, dander dwale,
te diene den here, den ammirale.
daer moet ſi haer ghedachte legghen ane
te ſinen ſlapen, te ſinen opſtane.
2480 Vrient', feit hi, 'hets waerheit al,
dat ic ſegghen ende vertellen ſal.
die portwaerdre es ſo fel ende ſo gheware,
dat niemen den mure der ghenaken dare,
dat hi nemmer ſi ſo coene,
2485 hi en toghe, wat hire heeft te doene.
in elke woninghen wonen wachtren viere,
fel ende quaet ende putertiere;
haerlic draghet altoos onder ſinen arme
ſijt ſwaert ochte cnijf ochte ghiſarme.
2490 bi goclien ſijn ſi ſo ghemaect,
dat hen no dach no nacht en vaect.
altoos wachten ſi ende waken;
tierſt dat ſire iemene ſien ghenaken,
hi en moghe toghen redelike ſake
2495 ſonder ghedreech ende wederſprake,
ſo ne macher niemen weſen bi,
ſi en ſlane te doot wie ſo hi ſi.
vrient', feit hi, 'ic ſal u ſegghen waer.
onſe ammirael es ghewone, een jaer
2500 ende niet langher te houdene een wijf.
dies heeft hi gheploghen al ſijn lijf.
dat ſi nemmer ſijn ſo ſcone,
dat loont hi haer met vremden lone.
als dat jaer entie termt ute es,
2505 des moghedi recht ſijn ghewes,
ſo ontbiet hi met ſinen ſalute

fine man, dat si comen ute
ende bi sinen lettren ghemeenlike,
ooc alle die hoghefte van den rike,
2510 coninghe, hertoghen, graven vele;
alsi vergadert sijn in die sele,
doet hi die vrouwe bringhen gheleet;
tierst dat hijt heet, so es ghereet
een ridder, die hare thooft afslaet.
2515 des pleghet hi, dus ghedraecht sijn raet,
dus moet int enden copen die vrouwe
die ere met groten rouwe.
dat doet hi in dien ende omme dat,
dat niemen die vrouwe, die hi heeft ghehat,
2520 ende te bedde heeft ghegaen met heme,
no clerc no riddre meer ne neme.
Als hi dan kieft een ander wijf weder,
alle die joncfrouwen doet hi dan neder
van den torre gaen in enen bogaert,
2525 daer gaen si serech ende vervaert.
daer ne roect ghene, te hebbene de ere
om die doot, die si vruchten sere,
bedi dat si sekerlike weet
die doot tenden van den jare ghereet,
2530 so welke so daer toe wert ghecoren.
van den bogarde moochdi horen,
waer omme die joncfrouwen daer inne gaen.
die bogart es al omme bevaen
ende besloten met enen mure,
2535 daer met goude ende met lasure
ende met andren varwen ghemaect daer an
meer dan ic u ghesegghen can.
so es hi besloten in allen sinnen,
datter niet mach comen inne.
2540 een water daer al dore gaet,
die van den torre neder in den bogart gaet.
een flume es ons uten paradise ghesent,

die loopt den bogart al omtrent;
daer vint men in menghertiere,
2545 meneghe fcone ftene ende diere.
die bogart ftaet alt jaer ghebloeit.
wat waendi, vrient, hoe foete het doeit
ende hoe bequamelic, daer in te fine?
daer fitten alt jaer die voghelkine
2550 harentare in den ghebloeiden fwighen,
die altoos finghen ende niet fwighen.
daer finct emmer die nachtegale,
die merle entie wedewale;
daer mach men die lijftren horen clemmen
2555 ende neder gaen met hare ftemmen,
ende andre vogle clene ende grote,
die daer maken meneghe foete note.
ic weet ooc, dat gheen boom es,
no ficmoer, no cypres,
2560 no vigheboom, no olivier,
no platanus, no caftanghier,
die fo diere es ochte fo goet
ochte die foghedane vrucht doet,
men moghen fcone vinden daer
2565 ghebloeit ftaen altoos int jaer.
van turibim, van balfamiere,
van acoleien, van eglentiere
mach men daer vinden een grote fcole;
rofen, lelien, meneghe viole,
2570 fuker, mirre ende wierooc,
dat mach men daer binnen vinden ooc;
galigaen, prume, garnaten,
cardemonie, note, mofcaten
ende van meneghen andren cruden een deel;
2575 daer waft ghinghebare ende caneel,
gheroffels nagle, feware.
fo wie fo in den bogart ware
entie ftemmen hoorde clinken,

hoghe clemmen ende neder finken
2580 den foeten fanc metten foeten lude,
ende roke die foetheit van den crude
ende faghe fo menech ghebloeit rijs,
hi foude wanen fijn int paradijs.
Ene fonteine fprinct daer in de middewaert
2585 in die fcoonfte ftat van den bogaert.
daer boven ftaet ghewaffen een boom;
diere fo na comet, dat hire nemet goom,
dat no loghen, no fabele gheveinft,
dat hi nemmer die varwe ghepeinft,
2590 no nemmer die varwe can ghenoemen,
hi en macher fien alfo ghedaen bloemen'

* * *

'ende onfe blifcap te gader driven.'
'Vrient', fprac Daris, 'dor uw groot meslaet
fal ic u gheven den beften raet,
2595 dien ic tuwen faken weet.
merghen tilic fo fijt ghereet
ende vaert ten torre ghelijc een man,
die hoghe dinc vifieren can.
met uwen voeten metet de wide
2600 ende befcout den tor an weder fide,
die hoochte, die dicte merket wel.
dien portwerder feldi vinden fo fel,
in talen fal hi u fetten fuurlike,
ende antwort hem gheftadelike,
2605 dat ghi fijt comen den tor te merken
ende als ghi comt te lande, na dien te werken
enen andren ende enen beter te maken.
als hi u hoort fpreken van fo hoghen faken,
hi fal hem jeghen u becondeghen faen
2610 ende noden, oft ghi wilt fpelen gaen.
dat fal fijn fcaecs ende niet el.
ic weet wel, hi fpeelt gherne dat fpel,

als hi weet jeghen wien, hi pleghes vele;
hondert biſanten ſet tenen ſpele,
2615 om alſo vele ſpeelt ende niet min.
gheeft u god ſeghe ende ghewin,
dat ſine ſeldi hem weder gheven,
daer toe dat uwe, mint uw leven.
sanders daghes keert weder ende ſet te ſpele
2620 der biſanten twewerf ſo vele.
dat ſine ghevet hem weder, of ghi wint,
ende des uwes hout niet een twint.
daer ſal uw ghichte ende uw goet
verweken ſinen evelen moet.
2625 Des derden daghes ghi niet en let,
nemet uwen cop ende daer toe ſet
driehondert biſanten te gader int ſpel.
maer en ſpeelt ooc niet, ghi en kennet wel,
ſo watter alſo jeghen es ende ſtaen
2630 ſal, ende oft ghi wint, gheeft hem weder ſaen
al dat ſine metten uwen, als ic ſeide eer.
dus ghewindi ſine hulde ie lanc ſo meer.
maer ic rade u ende bevele,
dat ghi uwen cop niet en ſet te ſpele.
2635 daer na alſt ghenoeghet u beiden,
dan ſel hi u met ter herberghe leiden
ende bidden, dat ghi met hem et.
an uwen cop ſel hi hebben gheſet
ſo harde ſinen ſin, ſo dat hi gherne ſoude
2640 gheven om duſent marc van goude;
maer ghi en ſelten hem vercopen niet.
als ghine daer ane ſo hanghen ſiet,
ſo bieten hem ende bit heme,
dat hine in vrientſcapen in ghichten neme.
2645 dus ſeldine met uwen ghichten drinken
ſine ſure herte, dan ſel hi dinken
ende peinſen, hi en mach dat grote goet,
enter eren ghedanken, die ghi hem doet;

fijn hande fal hi u bieden te werden uw man.
2650 des weeft ghereet ende ontfaten dan,
fine manfchip ende fijn fekerheit.
dan moochdi lien die waerheit
boudelike ende wefet coene,
te telne uw fake, die ghi hebt te doene,
2655 beide uw mesquame ende uw ongheval.
ic weet wel, mach hi, dat hi dan fal
uwen wille vordren ende daer an berechten,
ende doet hijs niet, het fal hem ontfechten.'
Doe hem de wert defen raet gaf,
2660 hi dankes hem ende verblider af.
smerghens vroe fat hi op fijn paert
ende reet rikelic ten torre waert,
dufent fchiltcnechten hi met hem nam.
als hi ten voeten van den torre quam,
2665 harde condelike leide hire an fijn oghen.
hi mat ende befach die hoghe,
die banden mat hi met finen voeten.
doe quam die portwerder met onfoeten
ende met bittren woorden, als hem was ghefeit
2670 'vrient', feit hi, 'ic merke dijn domheit,
die fo groot es, want du ghebaers
oftu fpiere ochte verrader waers.
mi wondert, dattu ocht iemen dorre
fo na comen onfen torre.'
2675 'here', feit hi, 'fpiere en was ic nie;
dat ic den tor dus harde befie,
dats bedi oft mochte wefen,
alfic com te lande, dat ic na defen
enen andren fel ftichten ende maken.'
2680 doe verwonderde hem van fo groten faken
die portwerder ende befach fijn ghedane
ende fijn fierlic ghelaet ende mercter ane,
dat hi was van hoghen ghellachte.
als hi dat fach ende hem bedachte,

2685 dat hi so rijclike tale hoorde,
begaf hi thant sine sure woorde:
'vrient', seit hi, 'ghi sijt ghedaen
so edelike, dat wi wel verstaen,
dat ghi spiere niet en sijt.
2690 wildi comen corten uw tijt
ende spelen scaec, ghelievet u iet?'
'here', seit hi, 'mi en lustes niet
te scaken nu ocht teneghen spele
te sitten, en si om haven vele.'
2695 die portwerder vraechde hem schiere,
hoe hoghe hi spelen wilde ende hoe diere.
Floris seide, hi speelde een spel
om hondert bisanten ende niet el.
doe loofden sijt beide ghemene.
2700 men brochte hem een scaec van yvorenbene,
dat scone was ende rijclijc.
hondert bisanten sette haerlijc.
si setten haer spel ende begonsten
haergheliijc te spelen, als si wel consten.
2705 Floris const best ende want al.
doe dedi als hem sijn wert beval
ende gaf hem weder ende al daer met
dat hi selve hadde op gheset.
den portwerder wonderde harde daer ave
2710 ende dancte hem van der groter have.
die ghichte was hem harde ghename
ende bat hem, dat hi weder quame
sanders daghes te corten hem den dach.
smerghens als Floris sine tijt sach,
2715 twehondert bisanten voerde hi vor hem doe,
jeghen also vele sette hi toe.
ten scake ghinghen si sitten neder;
hi want echt, ende gaeft hem weder
so wat so hi op hem ghewan,
2720 ende daer toe tsine; doe was die man

ſo blide, dat hi in diere ſtonde
een woort gheſpreken niet en conde.
daer na ſprac hi over lanc
ende ſeide hem der ghichten danc,
2725 die hi hem hadde ghegheven,
ende ſwoer, alſo langhe als hi ſal leven,
dat hi te ſinen dienſte ſonde ſijn ghereet.
dats Floriſe een ſcoon beheet.
Des derden daghes Floris met hem nam
2730 ſinen guldenen cop ende quam
al daer weder ter ſelver ſtat.
tierſt dat hi ten ſcake ſat
ende den ſchiltcnecht dien hijt gheboot,
driehondert biſanten daer op goot,
2735 die in Spaenghen nuwelinghe waren gheſlaghen.
die portwerder ſetter jeghen alſo vele haven.
elc ſette ſijn ſpel na ſine ſede
ende togheden beide haer behendechede
ende pijnden hem te ſpelen wel.
2740 Floris dede vort gaen ſijn ſpel;
hi leider an harde ſijn ghedochte
ende maecte nauwe drachte ende ſochte.
binnen der wilen hi een dracht vercoos,
daert die portwerder bi verloos
2745 een riddere ende enen roc van ſinen ſpele
ende ooc van ſinen venden vele.
des ſachen Floris harde ontdaen;
met crachte quam hi op hem ghegaen,
hi vanten gheſconfiert ende ſonder cracht
2750 ende ſetten binnen der derden dracht
met enen ouden ſcaec ende maecten mat
ende wanre mede al den ſcat.
des ſach hine hebben groten toren
om dat goet, dat hi hadde verloren.
2755 doen en wilde hijs doen en ghene bide,
hi gaeſt hem weder ende maecten blide.

Doe de portwerder hadde weder ſijn goet
ende daer toe datter jeghen ſtoet,
doe vraechde hi den kinde, oft wonde
2760 den cop ſetten, die van goude
ſo rijclijc was ende ghemaect ſo wele,
hi ſouder jeghen ſetten haven ſo vele.
Floris en wouts hem niet onderwinden.
als hijs an hem niet conde vinden,
2765 doen en wilde hijs hem nemmer verghen
ende leidene met hem ter herberghen
ende bat hem, dat hi met hem at.
hi nodene ende eerden om den ſcat,
die hi hem hadde ghegheven te voren
2770 ende met gherechten ſpele verloren.
doe ſaten ſi ende ſpraken haer ende gheins;
die portwerder hadde groot ghepeins
ende was in anxte in ſiere herten binnen,
hoe hi den cop moghe ghewinnen.
2775 hi beſachen boven ende onder,
hi vanter an gheſcreven wonder;
hi beſach den voghel, diere boven ſtoet
ende den carbonkel hilt onder ſinen voet,
ende ſeide, dat hi gherne ſoude
2780 duſent marc daer om gheven van goude
ende bat, dat hine hem vercochte.
doet Floris ſach ende het hem tijt dochte,
hi namen in de hant ende helten vor hem:
'here', ſeit hi, 'om dat ic des ſeker bem,
2785 oft mi noot gheſchiede, van uwer hulden
ende ic uw vrientſcap wille verſculden,
ſo ne willicken niet vercopen u,
maer in ghichten ghevicken u.'
Die portwerder ontſinken blidelike
2790 ende ſwoer ende ſeide ghetrouweſike,
wat hi hem hiete ende wilde gherenſt,
hi ſouder an legghen ſinen erenſt.

met leide hine in finen bogart,
ende boot hem fine handen, ende wart
2795 verholenlike al daer fijn man,
des hi berouweneffe daer na ghewan.
Floris ontfincne als man ende dede als de vroede,
hi hoopte, dat hem comen foude te goede:
'vrient', feit hi, 'mijn man fidi nu,
2800 nu betrouwe ic ende ghelove u
als enen minen man, dat ghi mi
ghehulpech felt fijn, waer het 'fi.
ic fel mi ghetrooften van den rade
ende fetten mijn lijf in uwe ghenade.
2805 het doet mi die noot, dat ics u lie.
hier boven in den tor es mine amie,
daer es die fcone Blancefloer,
die mi fident dat ic van haer voer —
dat vernoide minen vader ende docht hem quaet
2810 ende miere moeder, ende daden den raet,
dat fi mi daer omme wart verftolen.
nu hebbic fo langhe varen dolen
van Spaenghen, ende daer om gheeifchet,
dat icfe in den tor hebbe ghevreifchet.
2815 in can ghefegghen, hoe gherne icfe faghe.
ic fel doot bliven in derden daghe,
of ic felfe hebben, hoe ment ghedoe.
foete vrient, nu trooft ende raet daer toe!'
Doe die portwerder fine reden verftoet,
2820 'here', feit hi, 'mi hevet verleidet uw goet,
des ben ic te fpade worden gheware.
ghi hebt ghedaen als die voghelare,
die fcone pipet ende blafet,
daer hi die voghelkine mede verdwafet.
2825 met lifte hebdi mi ghevaen,
dattic met eren u niet mach ontgaen.
comet te fcaden ocht te vromen,
na dien dat het daer es comen,

ſal ic u gheleiſten trouwe.
2830 ic weet wel, dat ghi entie joncfrouwe
ende ic daer omme ſelen ſterven,
ende emmer willic peinſen ende werven,
om helpe ende raet te gheven u.
ghi ſelt ter herberghen varen nu,
2835 dat wanic dat beſt ſi.
in derden daghe comt hier weder tot mi,
dat ſal dierſte dach van meie weſen.
ic ſal mi bewiſſen ende doen leſen
dierſte bloemen, die men mach vinden
2840 ende ſalſe onſer joncfrouwe ſinden.
dan ſal ic ſoeken ſelke behendechede,
als ic ſende bloemen, dat icker u mede
der joncfrouwe Blancefloer ſenden ſal.
hier toe behoeft ons goet gheval.'
2845 doe weende Floris ende ſeide,
dat hem de termt entie beide
ſoude dinken utermaten lanc.
maer dander, die ſonder bedwanc
daer om waent vallen in groten noot,
2850 het docht hem cort te ſiere doot.
deen hadde bliſcap, dander rouwe,
te dien dat Floris die joncfrouwe
te ſinen wille hebbe gheſien.
hem en roect, wat hem daer na ſel gheſchien.
2855 Floris voer te ſiere herberghen waert.
dander bleef in rouwen ende ſere vervaert;
hi ſende boden ende dede ſoeken
in bogarden, in woude ende in broeken
roſen ende bloemen meneghorhande.
2860 en bleef nerghen in al den lande
bloeme ne gheen, diere toe dochte,
hi en bewarf, dat menſe hem brochte,
no acoleie, no lelie, no roſe, no viole,
corven dedi vollen een grote ſcole,

2865 ende feide, dat hife fenden foude
den joncfrouwen, te verdienen haer houde.
Nu es comen die meiedach,
daer Floris fin al ane lach,
dien hi node foude hebben verfeten.
2870 hi quam ghecleet, als hem was gheheten,
van enen roden bliaude, als hem wel fat.
dat was hem gheraden omme dat,
dattie bliaut ghelijc was den rofen
entie nature minft foude nofen.
2875 die portwerder, als hi hadde gheacht,
enen corf, die fcone was ende beft ghewracht,
dede hi draghen in fine camere binnen
ende feide Florife, feldi ghewinnen
die joncfrouwe ende bi lifte bejaghen,
2880 men fouden metten corve op draghen.
doe ghincter Floris ligghen inne.
dier es vele, die ic kinne,
die nie fo ftarker minnen plaghen,
dat fi hem hadden laten draghen.
2885 die portwerder fette hem enen hoet
opt hooft van rofen, die hem wel ftoet,
ende decten met rofen, daer hi lach
in den corf, datten niemen en fach.
twe cnapen riep hi te hem doe,
2890 die duchtech waren ende goet daer toe.
'nemet', feit hi, 'defe rofen ende gaet
ten torre ende clemt den hoochften graet,
tes ghi comt ten hoochften vloere,
ende fecht miere joncfrouwe Blancefloere,
2895 dat icfe haer fende, fi felre uut lefen
felke, die haer bequame fal wefen;
ende fecht haer ghetrouwelike mijn faluut
ende keert te handen te mi weder uut
ende comt haeftelike weder te mi.'
2900 doe hijt hem hiet, doe namen fi

den corf metten rosen ende begonsten
te clemmen so si ghevoechlicst consten,
van grade te grade wel bi stade.
so harde waren si gheladen,
2905 dat si vloecten diese loet.
si schieden ende si peinsden in haren moet,
dat si bloemen nie en saghen
no droeghen, die so harde waghen.
dat seiden si ende seiden waer.
2910 daer clommen si neven den pilaer,
tes si quamen opten hoochsten vloer
ende trijsten der cameren, daer Blancefloer
in woonde, ende lietense staen
ter rechter hant, ende quamen ghegaen
2915 ter ander camer, daer woonde inne
een joncfrouwe met ghestaden sinne.
si haesten ende wilden niet beiden
ende spraken ter ghere ende seiden:
'joncfrouwe Blancefloer, dit prosent
2920 hevet u onse here de portwerder ghesent.'
die joncfrouwe niet en ghewoech,
dat sijt waer, maer si loech,
om dat si Blancefloer hoorde noemen,
ende ere ander gaven die bloemen.
2925 si dankes, ende setten neder
den corf metten rosen ende keerden weder.
Doe ghinc si ten corve ende nam
een rose, die haer best bequam.
Floris waende, dat Blancefloer ware
2930 ende spranc uten rosen jeghen hare.
die joncfrouwe scrac ende wart,
daer sine sach, so sere vervart,
dat si vlo ende van hem liep
ende 'helpe! helpe!' al vliende riep.
2935 'wat bloemen sijn dit? wat comter uut?'
si creesc ende maecte een gheluut,

dat alle die joncfrouwen worden vervaert
ende quamen ghelopen thaer waert;
si vraechden ende vreischeden om mare,
2940 wat haer mesquame ende haer ware.
als hi dat hoorde, viel hi neder
ende decte hem metten bloemen weder.
die joncfrouwe was bepeinst schiere,
want si was hovesc ende goedertiere.
2945 haer quam ghelopen in haren sinne
van Blancefloere haer ghesellinne,
dat si haer dicke claechde ende ghewoech
eens joncheren, des minne si droech
ende van Spaenghen was gheboren.
2950 si hadde haer ooc ghesent te voren,
dat hi haer harde ghelijc ware.
als sine sach, so dochts hare,
ende peinsede, dat onder dat present
met liste haer waer Floris ghesent.
2955 si antworde den joncfrouwen, die tot haer quamen,
ende dat helpgheroep vernamen.
si peinsede enen list ende looch,
dat een viveltre uten bloemen vlooch
int ansichte, met haren monde
2960 dat si haer niet onthouden conde,
dat si an haer huut quam ghevaren,
si en moeste crijschen ende also ghebaren.
doe keerden si weder al te samen,
dat si ter cameren niet in quamen.
2965 Nu moochdi weten, dat harde groot
die anxt was ende die noot,
die Floris hadde, tkint van Spaenghen.
die joncfrouwe was van Aelmaenghen
eens hertoghen dochter ende hiet Clarijs
2970 ende hadde naest Blancefloere den meesten prijs
boven alle dander van der sele;
si was ooc so wel haer ghespele,

dat dene der ander niet en hal,
ſi en ſeide haer dat ſi wiſte al.
2975 ſi dienden te gader den ammirale,
dene droech twater, de ander de dwale
elcs daechs in ſiere kemenade
smerghens vroe ende tsavents ſpade.
haer cameren waren niet verre gheſcheden.
2980 een dore hadden ſi onder hem beden,
daer dene bi toter ander ghinc,
als ſi hadden te ſpreken eneghe dinc.
ſi ghinc wech ende looc haer dore,
bedi of iemen lede daer vore,
2985 dat hi des joncheren niet en verneme.
een woort en ſprac ſi niet te heme.
ſi gaet te Blancefloere, daer ſiſe vint,
die vele peinſt om dien ſi mint
ende dicke verſuchte harde onſochte
2990 met ſwaren ghepeinſe ende ghedochte,
met groter claghen ende met droeven ſinne.
'Blancefloer', ſeit ſi, 'ſoete minne,
wildi gaen met mi, ic ſel u toghen
ſelke bloemen, dat ghi met uwen oghen
2995 ne ſaghet bloeme no roſe nie,
die ghi eer ſout ſien dan die.'
'Claris', ſeit ſi, 'ſoete gheſpele,
mijns onwillen hebbic ſo vele,
dat mi der bloemen wel ſtaet tontberne.
3000 dat ghi te mi comt met uwen ſcherne,
daer ſeldi mede ſonde ghewinnen.
die in goeden hopen ſijn van minnen,
hem ſtaet wel te pleghen der bloemekine,
om te vergheten der pine,
3005 maer mi naect droefheit ende niet el.
ſoete vriendinne, nu wetti wel,
dat ic minen lieven verre bem;
hi verret van mi, ic verre van hem.

nu es hier dammirael, die ooc waent,
3010 dat hi mi binnen derre maent
sekerlike sal nemen te wive.
neen ic! begavic binnen minen live
Floris, dat waer grote mesdaet,
ic selre toe soeken selken raet,
3015 dat ic mi cortelinghe sel verslaen,
en mach ic hem anders niet ontgaen.
wat mach ic doen, ellendech wijf?
ic heb liever te verliesen mijn lijf,
dan ic Floris levende verliesen soude.
3020 die minne quam van mi bi miere scoude.'
'Blancefloer', seit si, 'soete ghesellinne,
nu manic u dor Floris minne
ende dor sinen willen, dat ghi met mi
die bloeme comt sien, hoe scone si si.'
3025 Tierst dat sise bi hem beswoer,
stont op die scone Blancefloer,
ende ghinc met haer die bloeme scouwen.
Floris hevet der joncfrouwen
wale ghehoort ende es seker des,
3030 dat Blancefloer binnen der cameren es.
hi rechte hem op ende spranc uut.
dat scoonste haer entie witste huut
so hadde hi, dat ie man ghewan.
hi hadde enen roden bliaut an.
3035 so edel was al sine ghedane,
dat goet was an hem te verstane
ende ment wel an hem mochte kinnen.
amoreus waren sijn oghen binnen.
die hoet, die hem was gheset
3040 opt hooft, hi stont hem vele bet,
dan ic u ghesegghen mach.
Blancefloer kenden, alsine sach,
si kinde hem ende hi kinde hare,
beide verloren si haer ghebare,

3045 dat ſi een woort ſpreken en mochten.
daer na als ſi hem bedochten,
al ſwighende liepen ſi te ſamen,
daer ſi hem metten armen ondernamen,
haerghelijc andren an hem dwanc.
3050 dat cuſſen ende dat helſen was ſo lanc,
dat men mochte in de ſelve wile
hebben ghegaen ene grote mile.
als ſi hem van den cuſſen droeghen,
al ſwighende ſi hem onderloeghen
3055 ende harde minlike ſi hem onderſaghen.
doe ſprac Claris ende begonde hem vraghen
ghenadelike ende wel bi ſinne:
'Blanceſloer', ſeit ſi, 'ſoete gheſellinne,
kindi de bloeme, daer ic u om poghede
3060 vele eer icſe u toghede?
mi dinct, dat ghiſe an u draghet.
ſint ghire alrierſt ſaghet,
ſo dinct mi, dat ghi ſijt verhoghet.
ic wane, dat daer an leghet grote doghet
3065 an die bloeme, die ene joncfrouwe
ſo ſchiere hevet verloſt van haren rouwe.
een lettel eer wildiſe niet ſien;
nu dincti mi bevaen in dien,
dat ghi daer gheen ſout ſijn hout,
3070 daer ghiſe jeghen deilen ſout.'
'Deilen?' ſeit ſi, 'en es dit Florijs,
mijn ſoete lief, mijn ſoete amijs,
als ic u dicke hebbe gheſeghet,
daer mijn lijf ende mijn doot an leghet?
3075 dit es mijn trooſt, mijn toeverlaet,
an heme leghet al mijn raet.'
doe baden ſi Clariſe beide,
dat ſi haer minne niet brachte te leide
ende ſiſe decte ende hale.
3080 wort gheſeit den ammirale,

si wisten wel, si souden sterven,
entie blischap van hare minnen derven.
'nu weest', sprac Claris, 'al onvervaert
ende hebt ghene hoede te mi waert.
3085 in ben niet so dul van seden ende van sinne,
dat ic mine gherechte ghesellinne
met enegher valscheit bedrieghen soude.
ic sel u doen, alsic selve woude,
of ics hadde te doen, dat men mi dade.
3090 beide met hulpen ende met rade
sal ic u emmer ghehulpech sijn;
onser beider eten ende onsen wijn
dat selen wi eten onder ons drien.
ghi selt mi ghetrouwe vinden in dien
3095 altoos te vorderne uwen wille
beide openbare ende stille.'
als dit was ghesεit, te hant
nam Blancefloer Floris bi der hant
vrolike ende met bliden sinne
3100 ende leidene ter cameren, daer si woonde inne.
een rijclic culct op haer bedde lach,
daer si op te slapen plach.
daer op ghinghen si sitten beide,
ende begonsten te spreken van den leide,
3105 dat hem gheschiet was ende hoe si hadden ghevaren,
sint dat si ierst ghescheiden waren.
'Floris', sprac Blancefloer, 'nu hebbic u vonden,
mine blischap es nu te desen stonden
so groot, dat ict ghesegghen niet en mach.
3110 sint quam die lede dach,
dat men maect tuschen ons een ghescheet,
hebbe ic ghedoghet menech leet.
nu es mi mine pine wel verganghen.
in groten sere ende in langhen
3115 hebbic gheweest ende in groter noot
dor uwen wille ende welna doot.

Floris', feit fi, 'fidi dan dit,
die weder mi fprect ende neven mi fit?
ic fie wel ende kinne dat ghijt fijt,
3120 die van mi nam uw vader dor nijt,
ende ter Montorien fende ter fcole.
ic foude u houden harde in dole
ende over harde onvroet,
gheloofdi, dat iet was in minen moet
3125 dan rouwe ende feer nacht ende dach,
fint dat ic u niet en fach.
mi wondert harde in minen finne,
bi welker lift ghi fijt comen hier inne,
ic waent al bi gokelien es.
3130 nu vruchtic ende ben in twivele des,
dat Floris niet es die bi mi fit.
wat fegghic? ic kenne wel, hi es dit.
foete vrient, keert u hare te mi!'
fo wie fore hadde gheweeft bi,
3135 ende hadde ghefien de blifcap, die de kinder
met cuffen ende helfen hadden ghinder,
die blifcap ende dat grote fpel,
hi waer te rechte fculdech wel
te gheloven an den fone Veneris,
3140 die rechter ende god van der minne is.
doe toghede hi haer fijn vingherlijn.
die doghet lach ant ftenekijn,
hoe nuttelic ende hoe goet het ware,
dat feide hi ende vertellet hare.
3145 doe begonfte fi tellen, wat haer was ghefchiet
van dien dat hife liet
ende hi haer ter fcolen ontfoer
tote diere wilen, dat hife bevoer
in de ftat te Babylonien ende fi te famen
3150 boven in den hoochften tor quamen.
Claris was wijs ende van finne,
ende decte hare twier minne,

ende was emmer begrepen in dien,
dat si gherne hadde ghesien,
3155 dat verholen ware bleven
die minne, die de kinder dreven,
alse van haer selven ware.
si ghinc dicke te hem ende hi te hare,
ende aten ende dronken al te samen,
3160 dats dander joncfrouwen niet vernamen,
ende hadden te gader haer dachcortinghe.
die twe ghelieven leden onderlinghe
die beste werlt ende dat scoonste lijf,
dat noit hadde man ochte wijf.
3165 si ne gherden te hebben niewet el,
no mere bliscap, no mere spel.
hadt hem moghen also duren!
neent! die goddinne van der aventuren,
mijn vrouwe Fortune benijtse des,
3170 ende speelde, alsi ghewone es,
haer spel al de werelt bekent.
haer wiel loopt al omtrent;
dat nu es boven, es schiere onder.
van haer moochdi horen wonder,
3175 van hare naturen, van hare seden.
als si wel gheweest heeft mede
den man, ende heeften ghebracht so hoghe
bi haren wille, bi haren ghedoghe,
dat hi hem niet ontsiet van vallen,
3180 eer hijt weet, hi es neder met allen
onder die voete gheworpen neder.
dat si gheeft den man, dat nemet si weder,
dat hi ne weet, hoe hijs ghedervet.
meneghen prince heeft si ontervet,
3185 meneghen dwaes maect si here
ende gheeft hem bliscap ende groot ere,
teldende paerde met dieren ghesmiden
ende cleren met bouten ende met siden,

ende maecten here ende rechter int lant.
3190 enen bifcop maect fi enen truwant,
enen brootbidder maect fi van enen clerc.
des pleghet fi, dusghedaen es haer werc.
haer ghichten fijn harde onghestade,
harde onghestade fijn al haer dade.
3195 fi es wandel ende menechfout.
hi blijft ghehoont, diere hem an hout.
nu hadde fi defe twe fo verheven,
dat fi vro waren ende hem lufte te leven
ende alfo te bliven emmermeer.
3200 doe warp fife in rouwen ende in feer
uter blifcap, daer fife brachte toe.
het gheviel, dat Claris eens merghens vroe
ontfpranc ende wart gheware,
dat hooch dach was, ende vervaerde hare,
3205 want fijs toren waende ghewinnen.
te Blancefloer liep fi, haer ghefellinne
ende feide haer, dat hoghe waer opten dach.
Blancefloer harde varech fach
ende antworde, als fife roepen hoorde.
3210 'ic come', feit fi; metten woorde
bleef fi ligghende ende fliep.
Claris haeftelic ten condutc liep,
in haer becken fi twater ontfinc
ende vervaerdelic fi neder ghinc
3215 vor haren here den ammirale.
doe waende fi vinden metter dwale
Blancefloer, die in haer camere lach.
alfe dammirael niet en fach,
fo wonderde hem ende hi vraechde hare,
3220 waer Blancefloer merde ende bleven ware.
'fi foude te finen dienfte wefen',
fprac Claris, 'fi heeft ghelefen
al defen nacht haer boekelkijn
om uw langhe lijf, dat ghi moet fijn

3225 met eren in de werelt vortwart meer,
ende si bleef slapende een lettel eer.'
'eist waer?' seit hi. 'here', seit si, 'jaet.'
'te waren', seit hi, 'dats een edele daet;
wel met rechte mach si sijn mijn wijf,
3230 die bit om mijn ere ende langhe lijf.'
Dit liet hi also ghewerden doe.
het gheviel eens anders merghens vroe,
dat Claris ontspranc ende sach,
dat hoghe was op den dach,
3235 ende riep Blancefloer ende hietse op staen.
Blancefloer hietse omt water gaen,
si soude voren gaen metter dwale
ende wesen daer eer; ende binnen der tale
Floris Blancefloer te hem dwanc
3240 ende si hem weder; daer waest so lanc
dat cussen ende dat helsen ghedreven,
dat si beide in slapen bleven,
mont an mont, kin an kinne.
binnen dien was Claris haer ghesellinne
3245 verdelike ten pilare ghegaen,
ende hadde dat water ontfaen
in enen becken van goude,
ende als si weder keren soude
ende liden der doren, lude si riep:
3250 'joncfrouwe, haest u.' Blancefloer sliep
so vaste, dat sijs niet en hoorde
ende gaf haer weder ghene antwoorde.
Claris waende, dat si voor haer ghinghe,
ende vruchte haer langhe merringhe
3255 ende haeste te meer, dat si quam
vor den ammirael; ende hi vernam,
dat Blancefloer niet quam met hare,
vraechde hi, waer si bleven ware.
joncfrouwe Claris ontfruchte sere:
3260 'ghenaden', seit si, 'soete here,

een lettel eer, doe ic was op gheſtaen
ende ic om water ſoude gaen,
riep icſe, eer ic hare cameren leet.
ſi antworde ende ſeide, ſi waer ghereet,
3265 ſi ſoude hier eer ſijn dan ic.'
doe bepeinſde hem dammirael een ſtic,
het docht hem wonderlike dinc,
hi riep te hem ſinen camerlinc.
Hi ſat verbolghen ende ſere vererret.
3270 'ganc', ſeit hi, 'ſie, waer merret
Blanceſloer ende doetſe haeſtelike comen.'
die ghene en hadde niet vernomen,
dat hi Claris voor ſinen here liet ſtaen.
in Blanceſloeren camer quam hi ghegaen,
3275 daer vant hi ſo grote claerheit binnen
van dieren ſtenen in allen ſinnen;
een rijclic bedde hi verſach,
daer Blanceſloer bi Floris op lach.
als hi hare twier wart gheware
3280 te gader ligghen, hi waende dat ware
Blanceſloer ende Claris hare gheſpele;
bedi hi en merkets niet vele,
dat hi des jonghelincs in inne wart.
Floris en hadde graen no bart.
3285 daer ne was in den tor ne ghene
ſo ſcone als hi was ſonder Blanceſloer allene.
doe hiſe ſach ſlapen ſo ſoetelike
ende hebben beheIſt ſo vriendelike,
jammerde hem, dat hiſe ſoude wecken
3290 ende began te hant achter trecken.
hi keerde weder te ſinen here,
die niemare meſquam hem ſere.
'here', ſeit hi, 'ghi en ſaghet nie ſo grote minne
als Blanceſloer ende haer gheſellinne
3295 Claris hevet, want ſi ſlapen te ſamen.
dat dochte mi, here, ſo wel ghetamen,

daer ic voor hem ftoet ende fach,
hoe haerghelijc in anders arme lach,
die vrientfcap ende die grote minne,
3300 mont an mont, kin an kinne,
in dorftfe wecken, no inne woude,
des ic vruchte, dat icfe pinen foude.'
Claris bevede, daer fi hoorde dat.
dammirael verfchiet hem ende verfat,
3305 hi wart bleec ende root daer naer.
hi ontfach ende hadde groten vaer,
dat iemen bi Blancefloerc laghe
ende verholenlike hare minnen plaghe.
'reet', feit hi, 'mijn fwaert! ic fal gaen fcouwen
3310 die fameninghe van den tween joncfrouwen.
du heves gheloghen, hier ftaet Clarijs,
daer du ave feits, hoe ghedane wijs
fi in Blancefloeren armen leghet.'
noch feit hi, wat iemen feghet,
3315 dat niemen fo coene fi, dat hi dorre
enegher joncfrouwe ghenaken in den torre.
met hem dede hi gaen finen camerlinc.
hi clam den graet op ende ghinc,
daer hi die kinder flapende vant.
3320 dat fwaert hilt hi al baer in fijn hant
ende ghinc ten bedde ende bleef ftaen daer vore.
men ontfloot die venftren, daer fcheen dore
die fonne ende maket fo licht daer binnen.
doe fach hi die kinder met groter minnen
3325 ligghen ghehelft, als hem was ghefeit.
nie en ghefchiede hem mere leit.
Blancefloer kinde hi als hife fach,
maer Florife, die bi haer lach,
ne hadde hi nie te voren ghefien.
3330 nu moghen wi alle . . . .
Alfe dammirael . . . .
'here god', feit hi, ...

te hem riep hi finen camerlinc.
'ontdect', feit hi, 'haer bedde.' die ghene ghinc
3335 ten bedde ende beganfe ontdecken
lifelike, dat hife niet foude wecken.
doe wart hi gheware, dat deen was een man.
fo groten torén hi des ghewan,
dat hi een woort niet mochte fpreken.
3340 van torne docht hem therte breken.
dat fwaert verdroech hi ende wilde flaen.
mettien ontfpronghen fi ende faghen ftaen
voor hem den vruchteliken here
met enen baren fwaerde verbolghen fere.
3345 van vruchten waenden fi bederven,
fi en twivelden niet, fi en fouden fterven.
doe fach Floris op Blancefloer,
een fuchten haer van der herten voer;
hi begonde te wenen ende foe.
3350 dammirael ftoet erre ende facht toe.
fi laghen hem te ghereit te flane beide.
hi fette Florife in talen ende feide:
'wie beftu, ellendech keitijf!
ja en feltu nu verliefen dijn lijf!
3355 hoe waerftu ie fo dul ende fo coene,
dus groten lachter mi te doene
ende te flapen bi minen lieve.
du beft comen ghelijc enen dieve,
dat faltu met dinen live copen fere.
3360 bi al den goden, die ic ere,
ic fel di verflaen ende dine pute.
heden fel gaen uw minne ute,
die ghi nu hebt ghedreven ende echt.
waer dat mijn ere ende mijn recht,
3365 dat ic u liete leven? neent,
fint dat ghi minen tor dus hebt ontreent,
fo moeti fterven, dat weet wale.'
doe antworde Floris den ammirale

harde ootmoedelike ende weende sere:
3370 'wi en doen bi onser beiden, edel here!
. . . . mint,
. . . . kint,
ende . . . ., die ic kinne.
nie wart so ghestadeghe minne,
3375 no so gherechte, no so gheware,
als si te mi draghet ende ic te hare.'
Als hi niet langher spreken dorste,
bat hi, dat hi hem gave vorste,
tes si moesten comen vor sine man
3380 ende mense bi vonnesse verdade dan.
hi gaf hem vorste ende hietse neder bringhen
twe serianten, daer hi soude dinghen.
maer si moesten hem houde cleden
ende ten vreseliken ordele ghereden.
3385 nu quam die feeste entie dach,
die men elcs jaers te hebben plach,
dat dammirael wijf nemen soude.
daer waren vergadert jonghe ende oude,
coninghen, hertoghen ghemeenlike
3390 ende al die hoochsten van den rike.
harde rijclic was binnen de sale,
die pilare waren alle van kerstale.
Theben no Troien en hadde nie gheen
so rijclic palas, als dat was een,
3395 dat was ere milen lanc.
van goude was al die inganc,
daer ane ghemaect menech wonder:
die hemel boven, die aerde onder,
dat clare licht tusschen die twe;
3400 omtrent der aerden loop de se,
in den hemel ghelijc ghemaect ere sterren,
also scheent daer van verren.
in der aerden den man ende meneghérhande diere,
meneghen berch, menech dal, meneghe riviere,

3405 meneghe bofcalie met groten bufchen;
daer boven die lucht, die vogle tufchen.
in de fe vifche groot ende clene.
nie wart ghefien creature ghene
van allen den ghenen, die nu leven,
3410 men mochtfe daer vinden ghefcreven.
Alfe ghefeten waren alle die heren
ende dammirael alrehoochft met groter eren,
hi ftoet ende maecte een gheftille
metter hant ende feide finen wille:
3415 'ghi heren, verneemt mine woort
ende na der talen, die ghi hoort,
antwoort, fo dat ghijs hebt ere.
van u allen en es niemen fo here,
wilde hi breken ende ontkeren trecht,
3420 ic fegghem over waer ende over plecht,
dat an fijn lijf ende an fijn ere fel gaen.'
die doe iet waende hebben mesdaen
ende befculdecht was jeghen den ammirale,
hi vruchte harde defe tale.
3425 'nu hoort', feit hi, 'ic fegghe u vort.
van Blancefloere hebdi ghehort,
die hier es in den torre boven
van fo groten prife ende van love.
des es cume drie maent leden,
3430 dat mi fo wel bequamen haer feden
ende haer ghelaet ende fi mi dachte
van fo hoghen ende van fo edelen gheflachte,
dat icfe tienvout dede weghen
den comannen, daer icfe cochte jeghen.
3435 als icfe hadde ghecocht, dedicfe te hant
hier boven in den tor, daer fi vant
fevenwerf twintech joncfrouwen in:
fo wel bequam mi in minen fin
haer ghedane ende haer goede feden,
3440 dat icfe boven hem allen dede.

ic hadde mi ooc vermeten des,
om dat si so overscone es,
ic soudese hebben ghenomen te wive
ende emmermeer ghehouden te minen live.
3445 ic deetse mi dienen te minen opstane,
dies ic elcs daghes haer ghedane,
die ic hadde vercoren, wilde sien.
nu gheviel stonde binnen dien,
datse te minen dienste niet en quam.
3450 enewerf ende anderwerf wart ic gram.
ic sende om haer minen camerlinc,
hi ghinc wech ende vant enen jonghelinc
harde soetelike slapen bi hare.
hi waende, dat Claris haer ghesellinne ware.
3455 te gader laghen si harde vriendelike.
dit seide hi ende swoer sekerlike
ende telde mi die minne, die si twe
onderlinghe dreven, ende mi wart we,
om dat ic Clarise voor mi sach,
3460 die hi mi seide dat bi Blancefloere lach,
dat ic een woort niet mochte spreken
ende peinsde, hoe ict mochte wreken.
mijn swaert nam ic in mijn hant
ende ghinc, daer icse slapende vant
3465 ende metten armen te gader ghedronghen.
ic vertoghet swaert ende si ontspronghen,
ende spraken te mi ende baden ghenade.
doe bepeinsdic mi, dat ic mesdade
ende onrecht waer ende quaet,
3470 of icse versloeghe sonder uwen raet
ende sonder vonnesse van u allen.
ghi heren, dus eist mi ghevallen.
nu manic u allen ende beswere,
dat ghi peinst om mijn ere,
3475 hoe ic die mesdaet best ghewreke,
dat mi tfolc gheen lachter en spreke.'

doe fpraken fi alle ghemeenlike:
'ammirael here, weet haeftelike
den lachter, die di es ghedaen,
3480 met groten tormenten doefe verflaen!'
Alle die ghene, die waren ghinder,
wijsden te verdoen die kinder.
daer en was niemen in haer ghedinghe,
fome riedenfe, dat menfe hinghe,
3485 fome dat menfe op rade brake,
fome dat menfe met paerden trake,
fome dat menfe berne in enen viere,
fome dat menfe in die riviere
met fwaren ftenen verfinken foude.
3490 alle diere bi waren jonghe ende oude
wijsden hem martelien ghenoech,
welcfins dat haer raet ghedroech.
doe ftoet op een coninc, die Alfages hiet:
'ghi heren', feit hi, 'dit en es recht niet.
3495 men ne ghewinnes nemmer lof,
dat voor minen here ende in fijn hof
dus groot gheroep es te finen ghedinghe.
uwerlijc heeft hier fonderlinghe
fijn vonneffe ghefeit ende finen wille.
3500 doet wel ende fwighet ftille,
ende latet tenen hoofde comen.
wi hebben ghehoort ende vernomen
ons heren lachter ende fine wort;
nu fijn wi fculdech te horen vort
3505 der kinder antworde ende haer tale,
fo moghen wi na rechte doemen wale
ende fegghen recht van fo hogher fake
tufchen onfen here ende der kinder fprake.'
in dander fide ftoet op mijn here Gaifier,
3510 een coninc van Arabien ftout ende fier:
'here her coninc, wat es foghedaen fede?
in prijs nemmer no love dusdane reden,

die ghi ons fecht ende doet verftaen.
hebben fi onfen here lachter ghedaen,
3515 fo es wel recht, dat menfe verdoe
fonder wedertale, ic feggu hoe.
die enen dief met dieften vinghe,
het ware, quame hi int ghedinghe
jeghen iemen ocht te wedertalen!
3520 onfe here, hi doe defe twe halen
ende doefe te famen verbernen bede.'
defe fuurlike woorde ende wrede
loofden fi alle ende fochter toe.
om die kinder fende men doe.
3525 Twe ferianten brachtenfe vort,
droef ende ferech, als ghi hebt ghehort,
om die martelie die fi ontfaghen,
dat fi hem al gaende onderfaghen.
haerlijc ontfarmde anders fere.
3530 doe fprac te Blancefloere die jonchere:
'foete minne, wi fijn der doot
nu feker ende in groter noot.
nu moeten wi fterven, weten wi wel,
dats mijn fcout ende niemens el.
3535 bi mi es comen, fcone joncfrouwe,
uwe herte in groten rouwe.
hadde ic hier tote comen niet,
fo en waer u defen toren niet ghefchiet.
maer fel dammirael na recht rechten,
3540 ghi felt met rechte der doot ontfechten.
tonrechte feldi fterven nu,
bedi en es niet comen bi u.
foete, nu nemet dit vingherlijn;
alfo langhe alft over u fel fijn,
3545 ne moghedi fterven in ghere wijs.'
'Floris,' feit fi, 'wel foete amijs,
harde onrecht dinct mi uw tale;
die fcout es mijn, dat weet ic wale.

bi mi hebdi dese grote scande,
3550 ende quaemt mi soeken uut uwen lande,
ende sijt dor mi comen hier inne;
bedi weet ic wel ende verkinne,
dat ic vor u sterven soude,
of men na recht rechten woude.
3555 dor ne ghene anxt van der doot,
no dor ghene martelie so groot
ne willic houden tsingherlijn;
bedi die sculden sijn alle mijn.'
Floris seide, hi ne conde ghedoghen,
3560 dat si soude sterven voor sinen oghen
ende hi selve leven soude;
hi bat haer, dat sijt name, ende si ne woude.
hi warpt hare ende sijt hem weder,
so langhe dat viel daer neder
3565 onder die voete, si ghinghen vort.
een hertoghe ghegreept, diet hadde ghehort,
den prijs, die hem Floris gaf,
sijn herte verblide hem daer af.
Blancefloer sprac: 'Floris, het waer onrecht groot,
3570 dat ghi vor mi ontfinct de doot,
bedi ic weet wel, sterfdi voren,
dammirael heeft so vercoren
mine scoonheit, dat hi mi houden sal.'
'minne', seit hi, 'hets mijn scout al,
3575 ic wil vor u die doot ontfaen.'
aldus quamen si int palas ghegaen
vor den ammirael ende sine baroene,
diese hadden ghewijst te verdoene.
dammirael dede int palas ghebieden,
3580 een ghestille maecte hi alle den lieden.
dese twe weenden ende suchten
om die martelie, die si vruchten.
harde onseker waren si haers lives.
nie en was vorme mans no wives

3585 fo wel ghedaen ende fo fcone,
met fcoonheden verwonnen fi Abfalone.
Floris en hadde maer jare viertiene
ende was een jonghelinc ftarc ende fiene,
hi was wel ghefchepen ende fmal,
3590 van finen live was hi over al
die befte ghefchepene jonghelinc,
die ie van moeder lijf ontfinc.
vor den ammirael quam hi gheleet,
met enen purpere was hi ghecleet.
3595 fine ploien ftoeden hem wale.
alle die waren in die fale,
en mochten niet ghenoech befcouwen.
en hadde hi niet gheweeft in rouwen,
hi hadde vele fcoonre gheweeft.
3600 men ne feit van niemen no en leeft,
die fo fcone was als hi.
fine foete amie ftaet daer bi,
die hi met fcoonheden niet verwan.
fi hadde enen pellen an.
3605 haer huut was wit als die fne.
wat mach icker af fegghen me?
fcone ende wel ghefchepen was haer lijf.
nie en fach men fo fconen wijf.
daer ne was niemen int perlement
3610 fo vroet, die hadde bekent,
welc die fcoonfte was van hem tween.
daer ne was fo fel no fo quaet gheen,
hi en weende ende ontfarmde
hare martelien ende carmde
3615 om haer doot ende haren torment.
haer vonneffe hadden fi gherne gheent,
hadden fi ghedorren dor haren here.
dammirael fat verbolghen fere,
dat hem haers ontfarmde niet,
3620 hi deetfe ontcleden ende hiet,

dat menfe bonde met vaften banden.
al ghebonden dede hife te handen
in ene pleine buten den palas leden,
daer hi een vier hadde doen ghereden,
3625 ende hietfe werpen in den viere.
beide goede ende quadertiere
weenden, daer fife leiden faghen
ende feiden, dorften fijs ghewaghen,
dat fife gherne copen fouden
3630 met fcatte ende haer lijf behouden.
daer was al over al jammer groot,
fi weenden ende claechden der noot
ende feiden: 'here god, warom faltu
dus fcone kinder verliefen nu!
3635 ter quader tijt waren fi gheboren,
dat fi dus felen bliven verloren.'
Doe quam die hertoghe, die tfingherlijn vant,
dat Blancefloer liet vallen uter hant,
claechde ende weende jammerlike,
3640 voor finen heren cnielde hi ootmoedelike,
ende telde hem al die felve woort,
die hi van den kindren hadde ghehoort,
daer fi den graet te dale ghinghen.
doe hiet hife hem weder bringhen,
3645 bedi dat hi horen woude,
wat elc ten audren fegghen foude.
die cnapen, diefe leden uter fale,
als menfe riep, het bequam hem wale,
ende brachtenfe weder blidelike.
3650 dammirael fprac te Floris wredelike:
'hoe es dijn name, ic wilt weten.'
'here', feit hi, 'ic ben Floris gheheten.
ter Montorien was ic ghefent ter fcolen,
binnen dien wart mi mijn lief verftolen,
3655 Blancefloer die hier bi mi ftaet.
het waer onrecht, dade men haer quaet,

ocht enech vernoy hier omme dade.
in quam hier niet bi haren rade,
dat der ic wel op die heileghe fweren
3660 voor u ende voor al defe heren.
nu doet wel ende dor uw felves ere
laet Blancefloer leven, edel here,
fi es onfculdech, die fcout es mijn.
doet becopen dies de fculde fijn.'
3665 'here', fprac Blancefloer, 'an defe woort
en hout u niet, die ghi hebt ghehoort.
ic ben die fake, die fcout es mijn;
en haddic in den tor niet ghefijn,
fo ne waer mijn lief niet comen daer.
3670 ic der wel fegghen over waer,
dat hi eens coninca fone fi;
verlore hi fijn lijf dor de minne van mi,
dat ware fcade ende onrecht groot.
foete here, laet hem leven ende flaet mi doot.'
3675 'neen', fprac Floris, 'here, laet gaen
mine amie, doet mi verflaen.'
Doe antworde dammirael ende feide:
'fonder twivel feldi fterven beide.
ic fel u felve te handen flaen
3680 ende wreken den lachter, die mi es ghedaen.'
een fwaert nam hi in fijn hant al bare.
Blancefloer fpranc vort ende verhaefte hare
ende boot haer hooft af te flane.
Floris fpronghen uten oghen die tranen
3685 ende liep an hare ende tracfe achter:
'foete minne', feit hi, 'des foude mi lachter
al tfolc fpreken, die hier dit fiet.
om dat ic ben man, en feldi niet
hier vor mi die doot ontfaen.'
3690 doe recte hi finen hals ende hiet hem flaen
ende bat, dat hi haefte, hi waer ghereet.
Blancefloer liep an hem ende greep fijn cleet

ende tracken weder ende liep vor hem:
'here', feit hi, 'ne fiedi, dat ic bem
3695 ter doot ghereet? mijn es die fcult.
twi ne fladi, of ghi fult?'
fi pijnden hem beide te fine voren,
maer haer neweder conde ghehoren
no ghefien dat jammer no ghedoghen,
3700 dat dander foude fterven voor fijn oghen.
Die hoghe lieden entie baroene,
diefe hadden ghewijft te verdoene,
die daer waren te jeghenworden,
daer fi dit faghen ende horden,
3705 fi weenden ende hadden groot feer.
om een vonneffe fach men noit eer
wenen fo meneghen hoghen here.
den ammirael jammerde felve fo fere;
dor al dat hi was verbolghen fo,
3710 hi wart fo ferech ende fo onvro.
ende weende, fo dat hi haers rouwen
nemmeer van jammere confte ghefcouwen.
als hi hoorde defe feerlike wort
ende hi den enen fach comen vort,
3715 om dat hi woude fterven voren,
ende Blancefloere, die hi hadde vercoren,
fach fo tonghereke wefen, doe
quam hem foghedaen jammer toe,
dat hijt fwaert uter hant liet vallen.
3720 doe wafer blifcap onder hem allen,
fi weenden ende fi waren blide,
alle waren fi in der kinder fide.
die hertoghe, die tfingherlijn hadde op gheheven,
hi pijnde hem harde, om der kinder leven
3725 docht hem tijt te fpreken goet.
want elc es fculdech om fijns heren moet
te wachten ende nemen ware.
hi fprac ten baroenen al openbare:

'ghi heren, nu gheraden wi
3730 onsen here, dat hi sonder lachter si,
ende tperlement met sinen eren schede.
die kinder waren ghewijst te verdoene bede;
nu gheraet, ghi heren, ghi baroene,
onsen here sijn ere hier mede te doene.
3735 bi minen sinne, bi minen wane
so leghet so lettel siere eren daer ane;
al mach hijt doen, dat hise verdade,
hi heeft haer lijf in siere ghenade.
ic neemt bi gode ende miere wet,
3740 dat mi dinct sijn ere bet,
dan mense verdade, al waert recht.
want dammirael mach hem wachten echt
jeghen soghedane list, ende bliven
jeghen gode sonder sonde ende . . . . . .
3745 mi dinct vroetheit, dat hijt doe.
dits u ere spade ende vroe.
here, doet wel u ere ende dit doet,
dat loven wi alle, ende die daet es goet.'
Alse dammirael hoorde, dat sine baroene
3750 dit baden hem ende rieden te doene,
was hi blider dan hi sinen lieden
te verstane dede, diet hem rieden,
ende seide hem, dat hi doen soude
te dien, dat Floris segghen woude,
3755 hoe hi so hoghen tor op clam
ende hoe hi in Blancefloeren camer quam,
bi welker list, bi welken sinne,
dat niemen int hof wart in inne.
'here', seit Floris, 'des en doe ic niet.
3760 so wat vernoy so mi ghescchiet,
en si dat ghijs haerlijc verghevet,
dier mi toe riet ende gheholpen hevet,
of ghi over hem hebt ghewelt,
el ne werdet van mi ghetelt.'

3765 doe vernuwede den ammirael sijn seer
ende vermat hem, dat hi nemmermeer
dor niemens bede soude vergheven;
si en souden beide verliesen haer leven,
dat mochten si niet maken onder hem allen.
3770 binnen dien so quam ghevallen
een biscop den ammirael te voeten,
met minliken woorden ende met soeten:
'ammirael here, nu eist dus comen,
of mense verdoet, wat selt u vromen?
3775 ghi siet, dat si slijfs niet roeken.
dat uwe baroene an u soeken,
dat dinct mi reden, dat ghijt doet.
vergheeft hem lieden uwen evelen moet
ende hem allen, die hem ghehulpech waren.
3780 laet Floris segghen, hoe hi heeft ghevaren,
het soude u becomen vele bat
ende alle uwen mannen te hoorne dat,
dan te siene, dat mense verdade.
an hare doot laghe grote scade.
3785 nie makede god so sconen lijf,
no an man, alsi hadden, no an wijf
so scone ghedane, so scone sede.'
doe riepen die heren alle mede:
'. . . . .
3790 . . . .
. . . .
w . . . .
dat . . . .'
doe en wilde hi jeghen hem allen niet wesen,
3795 om dat sijs so ootmoedelike baden.
den kindren ende diet hem hadden gheraden,
vergaf hijt al, dies hadde hi lof
van allen den ghenen die waren int hof.
Doe saghen die kinder haren bliden dach.
3800 harde minlic elc op andren sach,

het was hem comen na haren wille.
doe dede men maken een ghestille.
Floris began sijn ghescien te tellen
voor den ammirael ende sine ghesellen,
3805 dat sijt alle wel mochten horen.
tierst telde hi, hoe si waren gheboren;
hoe tilic haerlijc andren minde;
hoe menne daer omme ter Montorien sinde,
dat hi daer soude gaen ter scolen,
3810 ende hoe si hem binnen dien wart verstolen;
ende hoese sijn vader dede vercopen
te Nicle ter marct, ende dede lopen
die niemare, dat si ware doot;
ende hoene sijn vader doe ontboot,
3815 ende hoe groten rouwe hi om haer dreef,
dat hijs cume te live bleef,
ende hijs die waerheit doe ghevreiste,
ende hi haer volchde ende om haer eiste,
hoe grote pine hi doochde om hare,
3820 meneghen anxt opt lant, meneghen vare,
doe hi te Babylonien quam in die stat
ende sinen wert om raet bat,
ende hoe wel hi hem gheriet daer toe,
ende hoe hi den portwerder verlistechde doe;
3825 met siere haven, met sinen scatte
vercreech hi an hem datte,
dat menne met rosen in den corf droech.
tierst dat hi des ghewoech,
daden si twe . . . .
3830 doe . . . .
ende . . . .
ende hoe . . . .
toter wile dat . . . .
ende tswaert over hem hilt in die hant.
3835 Als hi gheent hadde sine tale,
ghinc hi bet nare den ammirale

ende viel op derde hem te voete neder
ende bat, dat hi hem gave weder,
daer hi dor doochde so grote pine,
3840 ende seide, hi hadde liever te sine
in groten tormente ende te stervene
dan levende Blancefloere te dervene.
nu moochdi horen groten edelhede,
die dammirael an Florise dede.
3845 alle diet saghen, warens blide.
hi deden sitten neven siere side;
Blancefloere dede hi comen te hem
ende namse bi der hant ende seide: 'vrient, nem!
hier ghevic di weder dese joncfrouwe
3850 ende beveelse di op dine trouwe.
u beiden ghevic lijf ende lede.
dor gode ende dor heren bede
blijfdi verlost van groten leide.'
doe vielen si hem te voete beide.
3855 hi cussese ende deetse op staen.
Florise maecte hi ridder saen,
als men daer plach int lant.
Blancefloere dede hi nemen te hant
ende leiden te monstre met groten eren.
3860 beide den vrouwen ende den heren
volgheden hem utermaten vele.
doe ontboot hi Clarise haer ghespele,
dat hise te wive nemen woude
ende te hare beider live houden soude,
3865 ende deetse cronen harde eerlike
ende makese vrouwe van den rike
voor die heren ende sine ghenote.
daer maecte men brulochte grote.
daer waren speelmannen vergadert vele
3870 met menegher manieren van snaerspele,
vedelen, ghighen, herpen, roten,
met soeten ghedanke ende met soeten noten.

beide in den palaſe ende daer uut
was groot gheclanc ende gheluut.
3875 daer was ghegheven menech rijclic cleet.
binnen dien was dat eten ghereet
met dieren gherechten ende dies ghenoech.
men eiſchede water ende men dwoech.
die ammirael ghinc ſitten in de ſcoonſte ſtede,
3880 opt rikelicſte ſitten ende hi dede
neven hem ſitten ſijn wijf Clariſe;
Blancefloer die hoveſche entie wiſe
dede hi ſitten van der ſide.
neven haer ſat Floris vro ende blide.
3885 daer was vol hof ende brulocht groot,
daer ne hadde niemen wenſchens noot.
die daer ten etene waren gheſeten,
men brachte hem vort ghedichte eten,
inne can ghenoemen elc gherecht.
3890 al ſonder garſoen ende cnecht,
die daer vele waren utermaten,
ſo dienden daer wel hondert droſſaten,
hondert ſpindren, hondert bottelghiere.
ſo rijclic eten noch ſo diere
3895 ne was nie ghereet tenen hove,
no ſo ſcone ghedient no ſo wel te love.
daer was als ghenoech, wilt ende tam;
ſo wat ſo elken wel bequam,
des dede men hem te vollen bringhen.
3900 der goudene coppe daer vele ghinghen
met dieren clareite ende al omme te ſtride
met morate, met wine an elke ſide.
dat wilde god niet, dat iemen woude
uut nappen drinken, hi ne waer van goude.
3905 Binnen dien dat ſi dus ſaten
met groter bliſcap ende aten,
quamen twe ridderen, die Floris ſochten
met ſeghelen ende met brieven, die ſi brochten.

ghestadelike quamen si ende met sinne.
3910 den ammirael groeten si ten ierſten beghinne;
daer na ſeiden si groot ſaluut
Floriſe, daer si omme quamen uut,
ende ſeiden hem, dat beide gader
doot waren moeder ende vader.
3915 'here', ſegghen si, 'hoort wat u ontbieden
uw man entie hoochſte van uwen lieden,
die ons te lanc waren te noemene nu;
si bidden harde ende ontbieden u,
dat ghi te lande comt haeſtelike
3920 te berechten uw lant ende uw rike.'
doe Floris vernam ſijns vaders doot
ende ſiere moeder, doe hadde hi rouwe groot,
beide hi ende Blanceſloer hadden groot ſeer.
elc dier waren, droeſden te meer.
3925 si keerden weder ten ammirale
al wenende met ſoeter tale
ende baden orlof te lande te verne.
dammirael hatſe onthouden gherne
ende bat vriendelike, dat si bleven,
3930 hi ſoude hem al, des si behoeſden, gheven.
Floris ſeide, no ſcat, no have,
no goet ne gheen, dat men hem gave,
en mochten int lant niet behouden.
alſe dammirael vernam, dat si ne wouden
3935 hem niet bliven, wi vinden gheſcreven,
dat hi Floriſe te ſiere vaert dede gheven
van ſinen ſilvere ende van ſinen goude
ſo vele, dat hijs nemmeer en woude.
Si gheréden hem ende namen orlof
3940 an alle die ghene, die waren int hof.
hem allen jammerde die daer waren,
daer ſiſe uten palaſe ſaghen varen,
ende bevalen gode haer lijf ende haer ere.
Floris voer wech verdroevet ſere,

3945 om dat beide gader
doot waren moeder ende vader,
ende anderfins blide, dat Blancefloer
met hem weder te lande voer.
fonder lachter voerde hife ende fcande
3950 te Spaenghen binnen finen lande;
daer was hi willecomen ende wel ontfaen.
alt conincrike wart hem onderdaen.
doe waeft hem comen harde fcone;
fine man daden hem draghen crone
3955 ende maecten coninc ende coninghinne fijn wijf,
die hi minde vor al fijn felfs lijf.
om dat Blancefloer ooc kerften was,
gheliefde hem ende lufte das,
dat hi wart kerften ende hem dopen dede
3960 ende al tfolc van finen lande mede.
Sint verftarf hem al Hongherie
van enen finen oom ende al Bulgherie;
dus hoghe quam hi in finen live.
ene dochter haddi bi finen wive,
3965 daer wi een deel af fegghen moeten,
Baerte hiet fi metten breden voeten,
maer des en fel niet vele fijn,
die nam te wive die coninc Pippijn,
een gheweldech coninc, ende wan an hare
3970 een kint, daer vele af te fegghen ware.
dat was die coninc Caerle van Vrankerike,
die meneghen borch wan gheweldelike.
hier fal ic enden defe aventure.
Blancefloer wart Florife fere te fure,
3975 hi pijnder hem om, god halper hem toe.
fo moete hi ons fpade ende vroe,
dat wi alle onfe daden te goeden dinghen
ten jonxten daghe moeten bringhen.

AMEN.

ANMERKUNGEN.

97. hi entrimeerde an een ſant, er landete an einer Sandstelle. het ſchip meren, maren aen iets heisst: das Schiff an etwas befestigen; so auch meren aen de ankers, ankern; vgl. Huydec. proeve III, 245—247. Was entri- bedeutet, weiſs ich nicht. Jac. Grimm erinnert hiebei an Otfrids gimiarit zi ſtade V, 25, 2.

137. ſi boden haer handen. Die Hand bieten, ein Zeichen, womit man sich für unterwürfig erklärt und um Frieden und Sicherheit bittet. Vgl. Stoke II, 87. Auch bei Huldigungen bot man die Hände dar: ſijn hande ſal hi u bieden te werden uw man 2649, so auch 2794; im frz. Ged. et homage vos offerra. Vgl. Grimm, Rechtsalterth. 139.

139. lijf ende lede, so auch 3850. Auch noch auſserdem zeigt sich Alliteration: 585. ſonde ende ſcade, 602. gheboot ende ghebat, 821. herte, hande, 1011. dorper, dore, 1042. kint ende kinne, 1043. lief, lijf, 1608. dachvaerde, dinc, 1683. van hude ende van hare, 2486. in elke woninghen wonen wachtren viere, 2492. wachten ende waken.

143. die torke. Im Mittelalter nannte man verschiedene heidnische Völker Saracenen und Türken; hier sind unter den letzteren zu verstehen die in Spanien lebenden Mauren. Der Name Turci kommt übrigens schon sehr früh vor, Grimm, Reinh. Fuchs LXXXIX.

145—148. Im mhd. Gedichte:

er vuorte eine ſîne dohter,
die er ſante Jâcop enthiez
durch ir mannes liebe, der ſie liez
kindes grôz unde er was dôt.

154. ſi namen haer ſelven. Dergleichen Constructionen, wo statt des acc. der gen. gesetzt wird, finden sich nicht unhäufig; vgl. 1054. 1056. 1270. 1380. 1407. 1415. 2238.

157. die hem, nämlich die Frau dem Könige.

173. die niemare liep (vgl. 1294. 3812.) und 358. was ghevloghen. Die Neumähre läuft, fliegt, letzteres besonders häufig bei den mhd. Dichtern, s. W. Grimm's Vrîdanc S. 378.

201. ſi leerde haer franſoys ghenoech, sie lehrte ihr, der Königin, französisch genug, so dafs sich beide mit einander französisch unterhalten konnten. Im frz. Gedichte: et francois aprint de ſeſcole, vgl. Flecke 537.

299. 480. 1562. 2992. 3531. 3574. 3686. minne, zärtliche, schmeichelnde Anrede, Maerl. Sp. hist. II. aant. 114. Stoke II, 472—474. Auch im Mhd., s. Nachweisungen in Lachmann's Auswahl 287. So singt eine Mutter ihrem Kinde zu in dem schönen Liede Gottfrieds von Nifen: Minne, minne, trûte minne, ſwik, ich wil dich wagen.

320. 321. hierzwischen eine Lücke von 2 Blättern oder 320 Versen, die von derselben Hand geschrieben waren wie Vers 321—2560. In diese Lücke fällt ein grosser Theil der Erzählung dessen, was Floris und Blancefloer während ihrer Schulzeit trieben.

334. Unter Panflette ist gemeint des Pamphilus Maurilianus ars amandi. Das Buch muss schon im XIII. Jahrh. sehr bekannt gewesen sein, weil es auch anderswo erwähnt wird. Mehr darüber in Ebert's bibl. Lex. nr. 15733.

339. die boeke dadenſe haeſten ſo ter minnen, wie im frz. Gedichte: cius liures les fist molt hafter.

446. ie lanc ſo min, je länger je weniger. ie lanc ſo meer 540. 1073. 2632. und ie lanc ſo onſochter 1069. Obschon an Einer Stelle nur ie lanc (2632), an den anderen aber in lanc (wie auch Reinaert 1222), so ziehe ich doch ie dem in vor. Auch Reineke 5318. jo lenger jo quader. Für ie = ſo wurde auch ſo = ſo (vgl. 1416. 1417.) gesagt. Esopet 36, 8. ende ſi beten ſo lanc ſo meer, was dem Mhd. entspricht bei Bonerius, s. Benecke's WB. 460.

493. al dede hijt cet. that er, der König, es auch ungern, er gelobte es so zu thun.

544. doghen begonſten hem ontſinken, die Augen begannen ihm einzusinken, tief zu werden.

581. dusghedane tale, nämlich dass sie im Rufe einer Zauberin stand.

701. dat hiſe hem tienfout met goude wach (vgl. 2289. 3433.). Im frz. Gedichte: de ſon or la .vij. fois peſee. Flecke 1693. der widerwac ſi âne zal mit golde wol zwenzic ſtunt. Auch von mooi Adeltje heiſst es (Horae belg. II, 165.): hij verkocht ze zoo duur om geenen geld, hij woog ze tegen zilvre ſchalen. Das Aufwiegen mit Golde geschah häufiger noch bei Sühnen, vgl. Grimm, Rechtsalterth. 673. 674.

741. 742. Flecke 1747.

ich wæne nie klûſenære
weder munich oder nunne
ie bezzern muot gewunne.

809. hem vieren, ihrer vier. Stoke II, 484. 530. III, 8. I, 502 ff.

Hieher gehört auch ſi twe, ihrer zwei 999. und ſome ſi, einige von ihnen 1622. 1768.

839. ende gavenſe op haren here den coninc, und (nämlich die Kaufleute) übergaben sie (Blancefloer) ihrem Herren dem König.

901. die vogle, die in die lucht ſneuen, so in der HS. Wenn die Lesart richtig ist, so passt nur von den bei Kil. angegebenen Bedeutungen: vacillare, cespitare, nutare, wanken, was aber schlecht stimmt zu dem sicheren Fluge der Vögel. Besser also wol ſweven, vagantur. Auch Flecke sagt 1976.

daz ûf erden iergen lebet,
in wazzer oder in luften ſwebet.

962. Um das Grab standen vier Bäume: zum Haupte ebenus 969, zu den Füſsen tyrebijn 978, zur rechten Seite ein criſivier und zur linken ein balſemier 980. 981. Drei dieser Bäume sind zu erklären, nicht aber der tyrebijn (oder, wie er später 2566. zu heiſsen scheint, turibim). Es wird weiter von ihm nichts gemeldet, als daſs er gut riecht. Aus dieser allgemeinen Eigenschaft läſst sich nicht schlieſsen, was für ein Baum gemeint ist. Der frz. Dichter beschreibt ihn:

as pies par deuers le ſolel
auoit un coral brun vermel,
ſouſſiel nen plus bele coſe,
plus ert bele que flors de roſe.

Auch Flecke erzählt von den vier Bäumen 2058; was aber bei den anderen ein coral und tyrebijn ist, nennt er überhaupt nur einen Wunderbaum 2088. Tyrebijn ist vielleicht nur ein verdorbenes terebinthus.

1026. Auch im Französischen werden die edelen Steine genannt:

jagonſes, ſáffirs, calcedoines,
et eſmeraudes et ſardoines,
pelles, coraus et criſolites,
et diamans et amecites,
et ciers bericles et filates,
jaſpes, topaces et acates.

Wer mehr von den Edelsteinen, den Namen und Kräften, die man ihnen im Mittelalter beilegte, wissen will, lese Marbodi liber lapidum, Thomas Cantiprat. lib. XIV, Albertus Magnus (im Altd. Museum II, 58 ff.), Maerlant's Lapidarius, Bartholomaeus Anglus de propriet. lib. XVI. und das mhd. Gedicht, gedruckt im Altd. Museum II, 55 ff.

1195. ich werde mich schwerlich unerhört lassen (wie du gethan); darf ich dich nicht suchen und bereit finden, so werde ich thun nach dem, wie es nun einmal mit mir steht.

1210. er griff nach einem Wehrgehenke, worin ein goldener Dolch hing. Im Franz. nur: un graſe tint de ſon graſier, und bei Flecke 2371:

er zôch ein guldîn griffelîn
ûzer sîme griffelvuoter.

1213. op minne, zum Andenken, wird noch deutlicher durch Flecke 2385:

siu sprach: ich wil dir zuo minnen
geben diz schœne griffelîn,
daz dû dâbî gedenkest mîn.

1258. Biblio, die aus Ovidii Metam. IX, 452 sqq. bekannte Byblis.

1300. van hem beden volghics u, in Betreff beider, Floris und Blancefloer, pflichte ich dir bei.

1448. bontwerc, grau ende sabelijn, feines Pelzwerk, graues und zobelnes (schwarzbraunes). So werden die verschiedenen Pelzwerke auch in mhd. Dichtern zusammengenannt, nur statt des zobelnen Hermelin. Wigal. 1703. grâ, härmîn unde bunt, ebenso Iwein 2193, und Wig. 9077. abermals härmîn, bunt unde grâ. Nibelungen Lachm. 60. dô gap man sînen degnen ze kleidern grâ unde bunt.

1522. 23. van siden waren al te samen die sloppen, die daer jeghen quamen, von Seide waren alle zusammen die Zipfel, die Enden des Pferdeschmuckes, die dagegen kamen, nämlich gegen die ghespen und tonghen, d. h. die in die Schnallen gehörten.

1527. bellekine, Schellen waren ein nicht ungewöhnlicher Schmuck des Pferdegeschirres wie der Kleidung. Schon in der Lex salica XXIX, 3. heifst es: si quis skellam de caballis furauerit. Wie Florisens war auch Eggherics ghereide, welches Elegast stahl, 856:

daer hanghen aen hondert schellen groot,
die alle sijn van goude root
ende clinken als Eggheric rijt.

Auch mhd. Dichter gedenken dieses Schmuckes. Wigalois 9196:

die schellen gâben gedœne
an vrouwen Elamîen gereit;

und 10654:

vil rîche pfærides zoume
mit guldînen schellen,

wie hier 1545. een gouden belleken aen elc let. Nibelungen Lachm. 385:

ir satel wol gesteinet, ir fürbüege smal,
si riten hêrlîche für Prünhilde sal;
daran hiengen schellen von lihtem golde rôt.

1570. dies ic ghelove ende seker bem, das verspreche ich und bin dafür Bürge.

1636. Es gehörte zur feinen Sitte, zur hovescheit, ehe man zu Tische ging, sich die Hände zu waschen. men eischede water ende si dwoeghen, so auch 3878; 1863 teten was ghereet ende ghinghen dwaen, und 2188 men gaf water ende si dwoeghen doe. Dies geschah auch gleich nach dem Essen. Walewein:

daer die heren aldus ſaten
na den etene, ende hadden ghedweghen,
alſo hoghe liede pleghen;

vgl. noch andere Stellen aus Walewein bei Stoke III, 178. Auch die mhd. Dichter gedenken dieser Tischsitte, s. Wilh. Grimm zum Vrîdanc S. 358, die denn auch wol überhaupt im ganzen Abendlande bekannt war und in den höheren Ständen geübt wurde.

Wie diese Tischsitte der damaligen Zeit angehört, so auch mancher andere Zug aus dem häuslichen Leben. Die ganze Art und Weise, wie es Diederic bei Tische zugehen lässt, ist gar nicht so verschieden von dem was Bartholomaeus Anglus (er lebte um 1360.) darüber sagt, de propriet. VI, 22: Cibus itaque et potus ad prandium et convivium habent ordinationem et respectum. In prandiis ergo primo cibaria praeparantur, convivae pariter convocantur, sedes et etiam sedilia exiguntur, in coenaculo ordinantur mensae, et mensalia disponuntur et ornantur, hospites cum domino in mensae capite collocantur, non prius ad mensam resident, nisi prius manus hospitum abluantur, seorsum filiae dominae et seorsum famuli pariter ad mensam combinantur, cochlearia, cultelli et salsaria primitus in mensa ponuntur, et panes cum poculis mox superadduntur, fercula multa et varia subsequuntur, clientes et ministri cum diligentia singulis obsequuntur, se mutuo invitantes, iucunde pariter collocantur, viellis et citharis exhilarantur, nunc vina, nunc fercula renovantur, sibi invicem fercula apposita condividunt et partiuntur, fructus tandem et species subinferuntur. Completo prandio mensalia cum reliquiis deferuntur, et mensae de medio removentur, et manus abluuntur iterum et terguntur. Gratiarum actiones Deo et hospiti persolvuntur, exhilarationis gratia pocula iterum et iterum offeruntur. His in prandio completis, vel ad lectulum, quietis gratia, recipiuntur, vel ad propria redire permittuntur.

1727. die hi, der er d. i. er der.

1767. zu den Marsen hissten sie das Segel; einige von ihnen griffen nach den Rahen und andere nach den Tauen.

1797. Blandas, bei Flecke 3294 Baldac.

1844. für quaden coever gewiss goeden coever, also: an so schöner und guter Herberge fand man reichlichen Überfluss daselbst.

1847. verkenvleeſc, damals ein sehr beliebtes Essen, s. van Wijn Avondst. II, 76.

1920. ende op waren ghedaen die ſcoonlakene, und aufgehoben waren die Tischtücher. Walewein:

als ſi der ſpiſen háre ghevoech
hadden gheten ende ghenoech,
hevet men die amelaken op ghedaen.

Darum sagte man auch opdoen für: die Tafel aufheben, abdecken, z. B. Stoke: alſt gheten was ende op ghedaen, und Ferguut: ſi aten ende men hiet op doen. S. Stoke II, 283.

2064. van al den goden quedde hine overluut, bei all den Göttern grüfste er ihn überlaut. Im Frz. de tous les diex la falue.

2142. na dien dat ftaet, nach dem wie es nun einmal steht; vgl. 1197. 2180.

2189. fo fcone een kint, wie vorher 586. Ist gewiss das richtige, obschon später 3608. fo fconen wijf und 3785. fo fconen lijf, so wie im Reineke 1083. fo hovefchen knape vorkommt. Vgl. die Anm. zu Reineke 1083.

2211. 12. im frz. Gedichte:

douc fruit manguent, douc vin boiuent,
tot lie fe font fi fe renuoifent,

wodurch meine Erklärung von merghen bestätigt wird.

2254. doet op die taefle draghen, lasst den Tisch aufheben, dasselbe was bei Flecke 3959 fô der tifch hin wurde getân.

2279. dat hi der joncfrouwe iet befteet, drückt Flecke an einer andern Stelle so aus 3429:

daz er die maget anwante
von fippe oder in vriundes wîfe.

Jenes beftaen war auch mhd.; 2303. vrouwe, feit hi, niet broeder, maer amijs, giebt Flecke 4017 fiu beftât mich zuo fwefter niht.

2489. fijt fwaert ochte cnijf ochte ghifarme. Huydec. op Stoke II, 189. schreibt fijtfwaert, als ob es heifsen müsste Seitenschwert, — gewehr.

2578. 79. Im Frz.

et des oifiaus oift les fons
et haus et bas les guefillons.

2591. Hier ist eine Lücke von 80. Versen entstanden; die zweite und dritte Spalte des XIX. Blattes ist nämlich abgerissen. Es folgte hier wahrscheinlich die Erzählung von der Jungfrauenprobe, welche der frz. Dichter sehr ausführlich beschreibt, Flecke aber nur kurz 4435—4455.

2647. hi en mach, näml. Floris.

2700. Schach war das beliebteste Spiel des Mittelalters. Petrus Alfonsi zählt es unter die 7. probitates, die sieben ritterlichen Kunstübungen: probitates vero hae sunt: equitare, natare, sagittare, cestibus certare, aucupare, scacis ludere, versificari; s. dessen Disciplina clericalis von Val. Schmidt S. 44. 115. 116. Mehr darüber in Th. Hyde, Mandragorias seu historia Shahiludii (Oxonii 1694. 8°); Freret, l'origine des échecs (in Hist. de l'Acad. des Inscr. T. v. p. 250—259), und Hüllmann, Städtewesen des Mittelalters IV, 253—256.

2745. Die mnl. Benennungen der 6. Schachfiguren sind diese: 1 coninc, 2 coninghinne, 3 oude (Läufer), 4 roc (Roche, Thurm), 5 ridder (Springer) und 6 vent (Bauer).

2750. und während des dritten Hauptzuges bot er ihm Schach mit einem Läufer und machte ihn matt. Zur Erläuterung diene der 31. Abschnitt des 1. Buches der Vetula, eines mittellat. Gedich-

tes (gedruckt in Ovidii Erotica, ed. Goldast, Frcf. 1610. 8°.) p. 128, worin die damalige Geltung der Schachsteine genau angegeben wird.

Sex species saltus exercent, sex quoque scaci,
Miles et Alphinus, Roccus, Rex, Virgo Pedesque.
In campum primum de sex istis saliunt tres,
Rex, Pedes et Virgo. Pedes in rectum salit atque
Virgo per obliquum, Rex saltu gaudet utroque.
Ante retroque tamen tam Rex quam Virgo moventur:
Ante Pedes solum, capiens obliquus in ante,
Cum tamen ad metam stadii percurrerit, extunc
Sicut Virgo salit. In campum vero secundum
Tres alii saliunt, in rectum Roccus eique
Soli concessum est ultra citraque salire.
Oblique salit Alphinus, sed Miles utroque
Saltum componit.

Alphinus ist verderbt aus dem persischen, dann arabischen al pil, al fil d. i. der Elephant, den die Franzosen zu einem fol, endlich fou gemacht haben. Derselbe Stein heifst sonst auch episcopus, presbyter, sacerdos, und daher die holl. Benennung oude. In der holl. Übersetzung von Jacobi de Cessolis ludus latrunculorum, wovon ich eine HS. des J. 1453. besitze, heifst es Bl. 25. a: des coninx raet fel aldus wefen gheformeert: mannen out van jaren, fittende met opgheloken boeken voor hem gheleghen.

2793. met leiden hine in der HS., was keinen Sinn giebt; also entweder: met leide hine, zugleich führte er ihn, oder met hem leide hine.

2943. was bepeinft fchiere, war gleich nachdenklich, giebt Flecke 5601:

wanne daz fiu guoter finne pflac
unde wol was bedâht.

2959. mit ihrem Munde konnte sie sich nicht enthalten, sie musste schreien.

3069. dafs du keinem Menschen so hold sein würdest, mit ihm die Blume zu theilen.

3314. 15. ferner sagt er, was auch jemand (dawider) reden möge, dass niemand so kühn sei, der sich unterstehen dürfe ff.

3484—89. Über die hier genannten Todesstrafen: hängen, rädern, viertheilen, verbrennen und ertränken s. Grimm, Rechtsalt. 682 ff. Aus 3624. ersehen wir, dafs Floris und Blancefloer verbrannt werden sollen; das war bei den Römern und im Mittelalter die gewöhnliche Strafe für Ehebruch, s. Grimm, das. 699.

3511. here her, Herr Herr! In höflicher Anrede wurde Herr, wie auch Frau, vor Namen, Amt oder Würde jedesmal wiederholt. Belege Stoke II, 149. Clign. bijdr. 140. Das zweite here wird gewöhnlich in her, so wie vrouwe in ver gekürzt.

3659. op die heileghe fweren, auf die Reliquien der Heiligen oder auf die Kefse schwören; vgl. Reineke 6264. und Anm.

2739. **ic neemt bi gode ende miere wet**, ich nehme es auf mich, ich betheuere es bei Gott und meinem Glauben, d. h. ich schwöre, dass es so sei; vgl. Kil. **neemt oft ſchickt dattet ſo ſij**.

3769. das könnten die Barone alle unter sich nicht zu Wege bringen.

3868 ff. Im Franz.

cele feſte fu molt jolie.
lyons j betent et grans ours,
grant joie ja de jougleours,
totes manieres deſtrumens
j ſonent dehors et dedens.
molt grant joie i ont demene
cil qui a la feſte ont eſte.
ni ot ſi poure jougleour
.iiij. mars dargent nait le jour
et boin ronci et .i. mantel.
tot ſenuoiſent et boin et bel, und

Flecke 7506 ff.

durch willen ir beider
huop ſich vreude unde ſchal
ze Babylonie überal
von maniger ſlahte ſpil,
wanne dâr was gheſament vil
ſpilliute unde varende diet,
der deheiner dannen ſchiet
âne gâbe unde âne guot, und 7530:

danzen unde bûhurdieren
huop ſich in den gazzen.
man ſach dô nieman ſô lazzen,
ſô dumben noch ſô wîſen,
ſô alten noch ſô grîſen,
er gienge danzen unde dreten, und 7576:

dô wart aber angevangen
durch niuwe vreude unde ſchimpf
manic ſchœne glimpf,
den die ſpilman kunden.
vil ſuoze ſie begunden
harpfen, rotten unde gîgen.
varenden mannes ſwîgen,
dem ze ſprechen gezæme,
daz was dô ungenæme,
obe er des guotes gerte.

3875. Es war gewöhnliche Sitte, bei Festen das fahrende Volk mit Kleidern zu beschenken. Vgl. Gedichte Walthers von der Vogelweide übers. von Simrock und erläutert von S. und W. Wackernagel II, 162. 163.

3966. **Baerte metten breden voeten.** Über diese Sage und ihre poet. Behandlung s. Ferd. Wolf, Über die neuesten Leistungen der Franzosen für die Herausgabe ihrer National-Heldengedichte (Wien, 1833. 8°.) S. 5—7. 37—72.

GLOSSARIUM.

A.

achten. achte (achtede) *pt. beschloss* 1608. achten (achteden) *pl. pt. nahmen sich vor* 1900; *vgl.* gheacht. acht *III. pr. mit* om, *ist besorgt für* 2074; *über* achten *in dieser Bedeut. s. Clign. bijdr.* 357.

achter een, *nach einander* 1126.

achter trecken, *zurückkehren* 3290. tracſe achter *pt. zog sie zurück* 3685, *ebenso* traken weder, *zog ihn zurück* 3693. trecken *trans. und intr. entspricht ganz unserem ziehen.*

achterſt, *zuletzt, endlich* 1467. tachterſt 2208.

acoleie 2863. acoleien *pl.* 2567. *die bekannte Gartenblume Akelei, aquilegia, columbina, frz. ancolie.*

al *conjunctio, zu Anfange der Sätze, obschon, gleichwol, wenn auch* (*auch nd. Reineke Gloss.* 179. *und mhd. Grimm Gr. III,* 286.) — al dede hijt node, *that er's auch ungern* 493; *auf ähnliche Weise lassen sich auch die folgenden Stellen am besten deutsch geben* 79. 662. 917. 1223. 1669. 2175. 2347. 3737. 3741.

al *adv. schon* 503. 1486. 2093.

al gader, *alles zusammen* 152. alle gader, *alle zus.* 1055. al gader, *gänzlich* 2318.

almetallen, *gänzlich, völlig, penitus* 1088. *wechselt mit* albetalle, *wie im Mhd. Grimm Gr. I,* 451. *Im heut. Holl. hat sich erhalten das negat.* niet met alle, *gewöhnlich gesprochen* niemendal.

alrerſt, *allererst* 1773. 1866. (gheherſt, *kann auch, wie dieses in* ghehierſt, *in* alrierſt 1406. 2283. 3062. alreierſt 1792. *verwandelt werden*).

als, *für* alſo, *ebenso* 2797.

altehant, *sogleich* 193. 699. *vgl.* **te hant.**

altoos, *immer* 521. 994. 2488. 2492. 2551. 2565. 3095. *mhd. alzoges, vgl. Fundgr. I,* 358.

amie, *Geliebte* 929. 934. 1045 *ff.*

amijs, *Geliebter* 749. 2303. (*dasselbe was* 2298. lief) *vom rom. amis, amicus, im Mhd. ebenfalls amîs und amîe.* amiſe *pl.* 1263.

amlaken *n.* 2259. *oder* ammelaken *Stoke II,* 283, *Tischtuch, zu Kil. Zeit in Brabant sehr gebräuchlich; jetzt sagt man dafür* tafellaken. *Man leitet es ab von* ammen, *nutrire, als ob es soviel heiſse wie Speisetuch.*

ammirael *heiſst im ganzen Gedichte der Beherrscher Babylons, vom arab. amir, dominus, woraus zunächst das*

mittellat. admirallus, admiralius ff. entstanden, s. Dufresne h. v. und Ménage Dict. étym. I, 54. 55.

an, *gönnt* 1471. *pr. von* onnen *Stoke III,* 309 *ff. Clign. bijdr.* 324.

antien, *vorbringen, äuſsern* 219, *sonst gewöhnlich vorwerfen und anklagen.*

anderſins, *anderen Theils, in anderer Beziehung* 1374. 3947; *vgl. das ahd. anderes ſindes Grimm Gr. III,* 128. *und* fin.

aneghelijc, *adj. ähnlich, similis* 927. *ahd. anagalth, mhd. anelich.*

Assenede 23. *s. Vorrede.*

aventure *f. Geschichte, Erzählung* 2. 10. 21. 64. 85. 246. 2459. *Vgl. Wigalois WB.* 514—517. *Reineke Gl.* 186.

ay arme 774. 1111. *ein Ausruf, etwa o weh! gewöhnlich* ocharm, *was auch noch jetzt üblich; vgl. Grimm. Gr. III,* 295. 296. ay mi, *weh mir!* 1083. 1102. ay Floris 2226. ay Blanc. 1134. ay doot 1176. ay here (*Verwunderung*) 1896.

B.

balch, *entrüstete sich* 366. *pt. von* belghen, *mhd. erbelgen.*

balſemier, *Balsamstaude* 981. *im frz. Ged. balsamier.*

banden, *die Klammern* 2667.

baren, *offenbaren* 1003.

bat *adv. besser* 70. 463. 1465. *steht nicht im Reime und ist seltener als* bet *Grimm Gr. III,* 595.

be-

bedarf hem, *ihm ist nöthig, er muss* 2091; *vgl. Stoke III,* 428. *Clign. bijdr.* 334.

bederven *intr. verderben* 417. 3345.

bedroech, *erlangte* 202. *pt. von* bedraghen, *hier in der ersten bei Kil. angegebenen Bedeutung: referre, reportare, conferre.*

bedwanc, *Druck, Bedrängniss der Liebe* 345. ſonder bedwanc, *ohne Noth, freiwillig* 2848.

beghef diere ſotheit, *begieb dich deiner Thorheit* 2112.

begheven, *c. acc. pers. von einem ablassen* 812, *wie das mhd. begeben.*

begoomt *pr. nimmt wahr, beaufsichtigt* 2034. gomen, begomen *Huyd. proeve II,* 205. 206. *Steenwinkel en Clignett, Taalk. Mengelingen* 203—214. *Nieuwe werken van de Maatsch. der Nederl. Letterk. te Leiden III,* 2, 265—268. *ahd. goumjan, gouma neman, vgl. Schmeller baier. WB. II,* 47.

beheet *n. Versprechen* 2728.

behendelike *adv. heimlich* 1664. *Huyd. proeve I,* 385. bendelike, *kunstvoll* 1544. *mhd. behendecliche.*

behendechede *f. Kunst, ars* 2738. bendechede 1511. 2427. bi al der bendecheden, *durch all die feinen Anschläge* 2355. ſoeken ſelke behendechede, *etwas so schlau einzurichten suchen* 2841. *Vgl. Huyd. proeve I,* 385—387. *Clign. bijdr.* 311. 312.

behiet, *verhieſs, versprach* 652. 655. *pt. von* beheten.

behoeven *c. gen. nöthig haben* 1483. 1627. behoeft *pr. ist nöthig* 871. behoevet, *hat nöthig* 2161. hem behoevede *pt. ihm war nöthig, er bedurfte* 499. datti (dat di) behoeven ſal, *was dir nöthig sein wird* 1421. behoefden *pl. pt. bedurften* 3930.

behouden, *jem. bei Leben erhalten* 1396. ſijn lijf behouden, *sich das Leben erhalten* 2155. 3630. behouden, *zurückhalten, behalten* 3933.

behouden *adj. wohlerhalten, gesund und munter* 180. behouden onſen live, *bei Erhaltung, Sicherung unseres Lebens* 2340; *man sagte dafür auch* levens lijfs, gheſonts lijfs *Clign. bijdr.* 246. 247. behouden minen live ende miere eren, *salva vita et honore, behalte ich mein Leben und meine Ehre d. h. bleibe ich wie ich bin* 2132; *so* behouden lijf ende lede *bei Stoke II*, 207. 391. 468. *III*, 34. 191. 367. behouden lijf ende goet *das. III*, 365. *und im Elegast* beh. ſiere eren.

bejaghen, *erlangen* 2879.

bekere mi, *ich wende mich hin* 1378.

becomen, *gefallen* 3781. becomt *III. pr.* 77.

becondeghen hem jeghen iemen, *sich gegen jem. kund geben, sich mit einem bekannt machen* 2609.

becopen, *etwas bezahlen, dafür büſsen* 2109. 3664.

beleiden 125. *pt. von* beleghen, *belagern, Huyd. proeve II*, 379—386.

belet, *verhindert* 1279. 1805. 1817. *p. pt. von* beletten.

belopen, *ereilen* 1782.

bepeinſt ſijn, *nachdenken, nachsinnen* 2943.

bequam, *zu sich kam, sich erholte* 1101. *deutlicher* bequam them ſelven weder 1130.

bequam, *gefiel* 337. 699. 1752. 2928. 3438. 3648. 3898. bequamen 3430. *pl. pt. von* becomen. *Stoke II*, 400.

bequame weſen, *gefallen* 2896.

bequamelic *adj. behaglich, angenehm* 2548.

beraden *p. pt. angestiftet* 757. 1912. *So kommt auch vor* noot, rouwe, ſcaden beraden *Stoke II*, 377.

berechten, *regieren, die oberste Leitung von etwas haben* 2381. 3920. *unterweisen, wie man sich verhalten soll, instruere* 2657.

beriet, *anstiftete* 758. *pt. von* beraden.

beſaten, *belagerten* 639. *pl. pt. von* beſitten *Huyd. proeve II*, 385.

beſcheidelike *adv. genau, so dass ein anderer Bescheid erlangt* 223. *wissend, was einem zukommt, recht und billig* 187; *vgl. das mhd. bescheidenlîche.*

beſondecht ſijn, *voller Sünden sein* 1255.

beſprinct, *gesprenkelt* 1494. *p. pt. von* beſprenghen.

beſtaet *c. dat. kommt zu* 4. 779. beſtoet *pt.* 1939. *Clign. bijdr.* 168; *in dieser und der folg. Bedeut. auch das mhd.* beſtân, beſtên *Wigalois WB.* 534.

beſteet *c. dat.*, dat hi der joncfrouwe iet beſteet, *dass er die Jungfrau etwas angeht, mit ihr in Beziehung steht* 2279.

beſwalt, *ward ohnmächtig* 1126. *pt. von* beſwelten, *jetzt* bezwijmen.

beſweken 1017. *pt. von* beſwiken *intr. die Kräfte verlieren, schwach werden, deficere; trans. jem. verlassen, ihm den Dienst versagen* (*Huyd. proeve III*, 89—91). *Hier passt beides, je nachdem man* hem *für dat. oder acc. nimmt.*

bevoer, *antraf* 1062. 3148. bevoere, *anträfe* 1603. *pt. von* bevaren.

bevroeden, *einsehen* 373.

bewaren, *aufheben, aufsparen* 1633.

bewarf 2862. *pt. von* bewerven.

bewenden, *hinwenden* 1198.
bewerpen, *bekleiden* 881. beworpen *p. pt.* 910.
bewerven, *erwerben* 1202.
beweſt 1840. bewiſt 1845. *mit Speise und sonstigen Lebensbedürfnissen versehen.* wiſt, *cibus und mansio im Angels. und Altnord., auch im Ahd. nicht ungewöhnlich, s. Grimm Gr. II,* 200.
bewiſſen hem (*bei Kil.* bewiſten), *sich von einer Sache überzeugen* 2838.
bedi, *darum* 82. 476. 1994. 2677. 2984. 3552. *denn* 1413. 1711. 1775. 2277. 3542. 3558. 3571. bedi dat, *weil* 2528. 3645. *In* bedi *ist noch der alte starke instrumentalis sichtbar* (*ahd. und altſ. bithiu, mhd. bediu*), *woneben sich schon damals der schwache* bidien (*oft in* bideen *verdorben*) *eindrängte. Belege für bithiu Graff althochd. Präpos.* 283, *für* bedi *Stoke I,* 228—230. *Clignett bijdr.* 210—212.
beide *f. das Warten* 2846; *vgl.* bide.
beiden, *warten* 727. 2917. *und* biden, *wie im Mhd. beiten und bîten, vgl. Caerl ende Eleg. zu* 153.
belleken *n. Schelle* 1545. bellekine *pl.* 1527.
bendechede *s.* behendechede.
bendelike 1544. *s.* behendelike.
berghen, *zu Berge, in die Höhe gehen, steigen* 2426; *im Mhd. ze berge, in die Höhe, ze tal, niederwärts.*
bet *adv. besser* 1463. 2118. 3740. bet nare, *näher hinzu* 3836; *auch* bet na *Heemsk. in Bild. N. Versch. I,* 130. *niederd.* bet hen. *So findet sich auch* bet achter, *weiter zurück, Clign. bijdr.* 341.
bete neder, *stieg vom Pferde ab* 1053. *pt. von* neder beten, *mhd. erbeizen, vgl. Stoke II,* 489.
betren, *bessern, ein Vergehen gut machen, emendare* 1705. 1726.
bi *praep. durch, vermittelst* 557. 802. 817. 875. 913. 914. 1272. 1321. 2490. 2508. 3020. 3128. 3129. 3542. (2) 3757. daer bi, *wodurch* 2981. bi haren rade, *nach ihrem Rathe* 3658. bi uwen rade, *nach deinem Rathe* 1440. bi, *wegen* 729. 1217. 1334. 2089. 3549. *Belege in Clign. bijdr.* 7. 8, *wo aber diese letzte Bedeut. unbemerkt blieb.*
bi ghetale, *der Zahl nach* 615.
bi liſte, *durch List* 1282. 2879.
bi meeſtrien, *durch meisterhafte Kunst* 935. 2872.
biſpil *n. belehrende Dichtung.* in finen biſpille, *in der Erzählung, die für ihn oder auf ihn gemacht ist* 2147. *Vgl. Clign. bijdr.* 106. 107.
bi ſtade, *mit Muſse, langsam* 2903.
bide *f.* **bide doen**, *zögern* 2755. ſonder bide, *ohne Verzug, Aufenthalt* 1351.
biſanten 2614. *und öfter, vom mlat. byzantius, Goldmünze von den Kaisern zu Byzanz geschlagen; vgl. Ménage Dict. étym. v. besant.*
bleiken, *bleich werden* 215. *mhd. blîchen.*
bliaut, *Kleid von kostbarem Seidenstoff* 2873. 3034. bliaude *dat.* 2871. *pl.* 618. 844. *mhd. der plîât, mlat. bliaudus, blialdus, altfrz. bliaux, bliaus, bliaut.*
blidelike *adv. fröhlich* 489. 697. 2789. *mhd. blîdelîche.*
bliken, *scheinen, blinken* 1795. bliket *III. pr.* 2404.
bliſcap *f. Freude* 7. 15. 52. *immer dem* rouwe *entgegengesetzt.* met bliſcapen 705. *oft in Verbindung mit* ſpel 1180. 1915. 3137.

bliven, *werden.* blijft *pr. wird* 3196. bleef *pt.* 1932. bleef slapende, *ward schlafend, d. i. schlief ein* 3226. soude wesen bleven, *geworden sein sollte* 1332. bliven laten, *bleiben lassen, nicht weiter reden* 830.

blode *adj. verzagt* 1736; *vgl. das mhd. bloede.*

boef *für* behoef 1559, *so* baghel *für* behaghel, baghen *für* behaghen, bendechede *für* behendechede, *vgl. Stoke I,* 569—571.

boete, *Buſse, emenda, Strafe für ein Versehen* 1703.

bogaert *(aus* boomgaert*), Baum-, Obstgarten* 2524. 2531. 2533. *mhd. boumgarte.*

bontwerc, *Buntwerk, feines Pelzwerk* 1448.

boot, *Boot, Schlupe, Schaluppe, kleines Fahrzeug zum Dienste eines Schiffes.* bote *dat.* 1972. *Bei Stoke masc. II,* 82; *daher auch hier* met .i. bote, *wie in der Hds. steht, in* met enen bote *aufzulösen; jetzt ist* boot *ein fem.*

boſcalie, *Gebüsch* 3405, *mlat. boſcalia, boſcagium, ital. boscaglia.*

bottelghier 663. bottelghiere *pl.* 3893, *Kellermeister, cellarius, altfrz. bouteillier, mlat. buticularius.*

boudelike *adv. schnell, bald* 2653. *Clign. bijdr.* 59.

bouten. cleren met bouten, *Kleider mit bolzenartiger Verzierung* 3188? *wenn nicht* met bonten *(mit Buntwerk besetzt) zu lesen ist.*

braken, *die Halfterketten* 1549. 1552. 1553. *Kil.* broke, breuke, *bulla, torques, monile cet.; vgl. Frisch I,* 129.

breidel *m. Zaum* 1536. 1538. *mhd. der britel, altfrz. bridel, frz. la bride.*

broec, *Bruch.* broeken, *locis palustribus* 2858.

brootbidder, *Bettler* 3191.

brulocht, *Hochzeit, nuptiae* 3885. brulochte 3868. *jetzt* bruiloft, *ahd. mhd. brûtlouft. Vgl. Grimm Rechtsalterth.* 434. *Dem holl. scheint die Ableitung von* locht, loft, *sponsio, näher zu liegen als von* loop, *accursus ad nuptias.*

C. siehe K.

D.

dachcortinghe *f. Zeitkürzung, Zeitvertreib* 3161.

dachvaerde *f. Tagereise* 1608, *so viel Weges, als man an einem Tage zurückzulegen gedenkt.*

dagheraet *f. Morgenröthe* 1936, *jetzt* dageraad *Hor. belg. II,* 181. *Grimm's Mythol.* 432.

dalen, *niedersteigen, sinken* 2426, *eig. zu Thal gehen. Im Esopet* 40, 31. si dalen alsi wanen risen die ghene, die hem selven prisen; *und im Lekenspieghel (fol.* 25. *d.):*

so daelde Romen so lanc so mere
ende verloos macht ende ere.

danken *c. gen. für etwas danken* 2171.

dapper *adj. körperlich kräftig, stark* 1344; *was wir jetzt unter tapfer verstehen, hat sich wol erst sehr spät dar-*

aus entwickelt, vgl. Schmeller baier. WB. I, 451.

darengherden 1515, **daremgherden** *bei Velthem* 100, *die Gurte um den Leib des Pferdes, womit der Sattel befestigt wird, was die ahd. Glosse bei Gerbert* 103. *cingula, darmgurtila bestätigt.*

darf, *hat nöthig* 82. *pr. von* **derven.**

das *gen. neutr. des demonstr. für* **des,** *dessen* 3958; *über das* 158. 582. **das** *ist allerdings der gen. von* **dat** *(Bilderd. Verscheidenh. III,* 154*), aber kein organischer, sondern ein aus schlechter Aussprache hervorgegangener, dessen sich die bequemen schlechten Dichter am meisten bedienen, und zwar nur im Reime und beinahe immer auf* **was.** *Maerlant sagt Sp. hist. neben dem richtigen* **ſijt ſeker des** *I,* 107. *auch daselbst I,* 43. **ſijt ſeker das,** *I,* 66. **ſijt ſeker dies** *und I,* 87. *sogar* **ſijt ſeker dis** *(vgl.* 65. 84.*). Im ersten Buche des Sp. hist. kommt außerdem* **das** *vor* 5. 12. 34. 48. 56. 57. 64. 77, *wo eben so gut* **des** *stehen kann. So hat Stoke neben* **ſijt ſeker das** *I,* 52. 94. *im ersten Buche seiner Chronik noch siebenmal* **das** 39. 57. 72. 73. 84. 95. 137. *und Lodewijc van Velthem gebraucht* **ſijt ſeker des** *im ersten Buche seines Sp. hist.* 1. 8. 16. 25. *neben* **ſijt ſeker das** 10. 67. *und ausserdem* **das** *in demselben ersten Buche noch zweiundzwanzigmal. Gute Dichter enthalten sich dessen, darum auch hier bei Diederic nur dreimal* **das** *und im Reinaert nur* 3021. *und* 3113.

datte 1475. 3826. *diese seltene Form für* **dat,** *noch jetzt in der flandrischen Volkssprache üblich, findet sich nur im Reime (:* **ſcatte**); *so auch bei Velthem* 65. **met ſinen ſcatte: datte,** *und im Reineke* 1733. **datte: ſyne platte.**

deert, **dert** *s.* **deren.**

der, *ich unterstehe mich* 3659. 3670. *III. pr.* 2483. *von* **dorren,** *auch wol* **derren,** *verschieden von* **derven,** *Stoke III,* 429.

deren, *schaden, verletzen, vom alts. derjen, ahd. tarôn, vgl. Fundgr. I,* 393. **wat u deert** 1676, **wat hem dert** 2256. *was dir, ihm fehlt.*

derven, *verlieren* 3082. 3842.

derwart *adv. dorthin, illuc* 1807.

des *siehe* **dies.**

dicke *adj. dick* 2365. *mhd. dic.*

dicke *adv. oft* 38. 298. 528. 531. 746. 1656. 1662. 1687. 1976. *Die HS. hat dafür dreimal* **dicken** 34. 47. 2947, *was sich auch rechtfertigen lässt, Grimm. Gr. III,* 95. *mhd. dicke.*

dicker, *öfter* 1590.

dicwilen *adv. oftmals* 510.

die *für* **dien** *acc.* 383. 497. 773. 791. 1334. 1436. 1808. 1903. 2232. 2769. *für* **dien** *dat.* 1824. *Diese merkwürdige Apocope lässt sich wol nicht füglich für bloſsen* **misſlag van den afſchrijver** *erklären, wie Clignett thut in seinen bijdragen* 46. *und* 47. *Sie kommt im Esopet an mehreren Stellen vor* (6, 14. 15, 14. 16, 6. 20, 7. 28, 5. 35, 12.) *und in gleichzeitigen Dichtern, ja sogar noch bei Vondel (Huyd. proeve III,* 236). *Ich habe keinen Grund dafür finden können, bemerke aber, dass* **dies n** *gewöhnlich vor vocalischem und h-Anlaut apocopiert wird.*

Diederic 23. 1359.

dief 1178. *nicht eben Dieb, wie jetzt, sondern jeder Art Ver-*

brecher, und wie hier Mörder zu verstehen ist, so werden in zwei Gedichten Maerlant's die Mörder, die mit Christus gekreuzigt wurden (Matth. 27, 38.) dieve *genannt; Belege in Clign. bijdr.* 176. 177.

diefte, *mhd. diu diube, später deube, Diebstahl.* met dieften, *bei einem Diebstahl* 3517.

dier *adj. theuer* 891.

dies *gen. des demonstr.* die, *dessen (darüber, davon)* 40. 442. 499. 702. 1091. 1168. 1249. 1393. 1426. 1570. 2264. 2348. 2501. 3664. 3797; *bezieht sich oft auf den vorhergehenden Satz und muss dann wie das mhd.* des *(Benecke WB. zum Iwein* 67. *und zum Wigal.* 548.) *durch deshalb gegeben werden* 17. 3446. *In dieser letzten Bedeutung steht auch* des 888. 1190. 1327. 1855. 3302.

diesghelike *adv.* 933. *desgleichen, auf gleiche Weise, jetzt* desghelijks.

dijns, *deiner* 798. *gen. des pers. ungeschl. pron.*

dinc *f. (Grimm Gr. III,* 485.) *Ding* 367. 496. 948. 1459. 1572. 2163. 2357. 2598. 2982. 3267. *Angelegenheit* 464. 835. 1608. *Vorhaben* 2148.

dinghen, *Gericht halten* 3382.

doohte, *taugte* 257. *pt. von* doghen, *jetzt* deugen; *vgl. Stoke II,* 364. 365.

doe, *damals* 629; *vgl. Stoke I,* 140.

doemen, *urtheilen* 3506.

doen, *lassen* 563. 885. 992 *und öfter.* hebben te doene, *zu thun haben* 2485. hebben te doen *c. gen. etwas nöthig haben* 2028. 3089. *Clign. bijdr.* 306. 307. blijf daer, dijns en hebbic niet te doene, *sagt der Fuchs zur Weintraube Esopet* 55, 8.

doghen, *erleiden* 1237. 1357. te doghene 1244.

dogher (doghe daer) 2356. *pr. conj. von* doghen, *taugen.*

doghet *f. verborgene Kraft* 3064. doghede *pl.* 1024. 1547. 1569. dogheden 1561.

dolen, *irren.* ic moet varen dolen, *ich muss umherirren* 1908. ic hebbe varen dolen, *ich bin gefahren umherirren, d. i. ich bin umhergeirrt* 2320. 2812. varen *bedeutet jede Art des Reisens, das Sichwegbegeben von einem Orte zum anderen, wie im Mhd.* varn, *und entspricht ganz dem heutigen* gaan; *und wie man früher sagte* varen fpreken, varen ftriden, varen wonen, *Clign. bijdr.* 128. 129, *so sagt man heutiges Tages* gaan eten, gaan flapen, gaan werken, gaan zitten. *Nach dem Hülfswort* hebben *schwindet in dieser Redensart das Augment* ghe-, *wie hier in den beiden Stellen vorkommt und sich anderswo nachweisen lässt.* — in dole houden, *für irrend halten, glauben dass jem. im Irrthume sei* 3122, *vgl. Clign bijdr.* 75.

domlike *adv. thörichter Weise* 777. 1233. dommelike 2314.

doochde 3819. 3839. *pt. von* doghen, *erleiden.*

doot, *getödtet* 770. *für* ghedodet *p. pt. von* doden.

dor *praep.* 1. *in räumlicher Beziehung, durch, per* 949. 1553. 2419. 2. *Ursache, Veranlassung und Zweck bezeichnend, aus, wegen, um == willen, propter.* daer dor, *weshalb* 3839. dor al dat, *wegen alles dessen* 3709. dor nijt, *aus Hass* 3120. dor haer minne, *aus Liebe zu ihr* 2121. dor Floris minne, *wegen deiner Liebe zu Floris* 3022. dor minne van enen wive, *wegen*

Liebe zu einem Weibe 2334. dor god, *aus Rücksicht auf Gott, um Gottes willen* 2317. dor gode 3852. dor haren here, *wegen ihres Herren, aus Rücksicht auf ihren Herren* 3617. dor niemens bede, *wegen niemandes Bitte* 3767. dor heren bede, *wegen der Herren Bitte* 3852. *und so* 2239. 3555. 3556. dor uw groot meslaet, *weil ihr euch so traurig gehabt* 2593. dor den rouwe, *wegen des Kummers* 773. dor haren wille, *ihretwegen* 715. 1908. 2332; *so auch* dor uwen wille 3116. dor u, *um euretwillen, euch zu Liebe* 2025; *so auch* dor mi 3551. dor minen wille, *um meinetwillen, mir zu Liebe* 2046; *so auch* dor dinen w. 813. dor finen wille 2073. 3023. *(in späterer Zeit* dor = wille, om = wil *Huyd. proeve II,* 345. 346). dor uw felves ere, *um eurer eigenen Ehre willen* 3672. dor te cortene, *um zu kürzen* 441. *Vgl. das mhd. durch, Benecke's WB. zum Iwein* 85. 86. *Belege für* dor *in seiner zweiten Bedeutung sind gesammelt Stoke I,* 384. 385. *II.* 543. *III,* 120. 140. 206. 230. 376. *Huyd. proeve II,* 345. *Clignett bijdr.* 318—320.

dore, *Thor* 1010.

dorenluken 2454. *die Läden an den thürartigen Oeffnungen in der Mauer, in Norddeutschland* Luken.

dorper, 1010. dorperen *pl.* 3. *mhd. dörper, dörpel (woher unser jetziges Tölpel stammt), ein roher, gefühlloser Mensch; ursprünglich jeder Dorf-, Landmann, mlat. villanus, woraus sich wieder vilein bildete, was bald ebenfalls den Nebenbegriff des Rohen, Ungeschlachten, Gefühllosen erhielt.* Dorper *ist in Holland viel besprochen worden, Stoke I,* 532—535. *Maerl. Sp. hist. II, aant.* 97—100. *Clign. bijdr.* 327 *ff.*

dorpmarct *f. Landstädtchen* 1949.

dorren, *sich unterstehen* 1365. dorre *III. pr. conj.* 2360. 2673. 3315. dorren *II. pl. pr. conj.* 2342. der *pr. — mhd. turren Grimm Gr. I,* 964.

drachmont 1825. **drachmonde** *dat.* 1888. *jachtartiges Kauffahrteischiff, nach dem griech.* δρόμων, *ahd. dragmunt gl. Jun.* 279. *mhd. tragmunt Grimm Gr. III,* 437. — *Isidori orig.* 19, 1. 14. *Longae naves sunt, quas* dromones *vocamus, dictae eo, quod longiores sint ceteris. In den Trierer Glossen wird dies dromones glossiert fcaltun (meine ahd. Gl.* 17, 5.), *also Schiffe, worin man sich der Stange, Schalte bedient.*

dracht *f. Zug im Schachspiel* 2750. 2742.

draghen. die rechte waerheit draghet alfo, *die wirkliche Wahrheit verhält sich also* 1309. des pleghet hi, dus ghedraecht fijn raet, *das thut er, so ist sein Rath beschaffen* 2515. welcfins dat haer raet ghedroech, *wie's eben ihr Rath mit sich brachte* 3492. na dien dat fijn moet ghedroech, *ganz wie sein Wille war, wie er es wollte* 890.

driewerf, *dreimal* 1593.

drinken, *ertränken, ersäufen* 2645.

driven, rouwe driven 1598. 3815. *wie* feer driven 1098. *Betrübniss hegen.* ween driven, *jammern* 1588. blifcap driven, *froh sein* 2592. minne driven, *lieben* 3457. wat werelden dreef hi, *was für Leben führte er!* 2228 (*vgl.* 3162).

droeghen *pl. pt. von* draghen. als ſi hem van den cuſſen droeghen, *als sie nachließsen sich zu küssen* 3053.

droevede, *war betrübt* 500. *pt. von* droeven, *Bild. Verſch. IV*, 116. 117.

droſſaet, *Truchsess, Tafelmeister, einer der ersten Hofbeamten, mhd. truhſæze, mlat. drossatus, drossardus.* droſſate *dat.* 1729. droſſaten *pl.* 1456. 3892. *Wenn im Ahd. discophorus, dapifer durch truhſazo glossiert wird, so ist dadurch für die ursprüngliche Bedeutung dieses Wortes wenig gewonnen und auf v. d. Hagen's vorschnelle Erklärung zum Tristan* 428: *„Truhſæze, der die trûhe (sic), Schüssel aufsetzt," ist wenig zu geben, obschon sie bereits im XIII. Jahrh. galt: der im Wigalois vorkommende Truchsess führt zum Zeichen seines Amtes eine goldene Schüssel im Helme, dâ bî man wizzen ſolde, daz er dâ truhſæze was. Vgl. Schmeller baier. WB. I*, 471. 472.

duchtech *adj. tüchtig, vortrefflich* 115. 2890. *wie das mhd. tugenthaft.*

dusghedaen, *solcher* 560. 581. *auch wol* dusdaen 3512, *jetzt* dusdanig, *mhd. ſusgetân; vgl. Clign. bijdr.* 215. *Grimm Gr. III*, 62—64.

dwaen, *waschen* 1863. dwoech *pt.* ghedweghen *p. pt. Stoke III*, 178. 179. *mhd. twahen, twân.*

dwaes *m. der Thor* 3185.

dwale *f. Handtuch* 2476. 2976. 3216. 3237. *ahd. duahila, noch jetzt in der Schweiz Zwähele, Stalder II*, 483.

dwoech, *wusch* 3878. dwoeghen 1636. *pt. von* dwaen.

E.

echt, *hernach, postea* 3742. nu ende echt, *jetzt und hernach* 3363, *vgl. Stoke III*, 43. echt, *rursus* 2718.

echter, *abermals* 582. *Stoke III*, 353.

edelhede, *Edelmuth* 3843. *Andere Composita mit* -heit, *die ebenfalls heutiges Tages ausgestorben sind, s. in Clignett bijdr.* 312. 313.

een. al in een, *in Einem fort* 1589; *so auch im Ferguut (in Stoke I*, 16*):* ſi wachte den ſchilt al in ene ende hadden ghewacht menech jaer, *während das mhd.* in ein *nur räumlich soviel wie in unum Grimm Gr. III*, 107.

eer *adv. eher, prius* 491. *zuvor, antea* 589. *conjunctio ehe, priusquam* 728. 1199. eer = dan, *lieber = als, potius quam* 2996.

eerlijc *adj. stattlich, herrlich* 896. eerlike *adv. standesgemäſs* 736. *züchtiglich* 368.

eglentier 2567, *jetzt* egelantier, *die Hagerose, wilde Rose, cynorrhodus, vom altfrz. aiglantier; darum ist auch die Ansicht, als ob es aus* egel *(Igel) und* tier *(Holz oder Baum) zusammengesetzt sei, sehr abgeschmackt, denn nicht* -tier *sondern* -ier *ist hier die Ableitung, die sich im Roman. und Holländ. gleich bleibt (vgl.* baſemier*). In anderen Wörtern lässt sich allerdings ein* -tere *(niemals* -tier*), Baum oder Holz, goth. triu, ags. treo, engl. tree, nachweisen, in den mnl.* appeltere *(malus),*

baitere *(laurus) u. a.*, *so wie in unseren deutschen* Affolter, Hiefalter, Holunder, Mafsholder, Reckholder *und* Wachholder.

eiſchen, *verlangen* 452. 1472. eiſchede, *bat pt.* 1812. *zusammengez.* eiſte om haer, *fragte, forschte nach ihr* 3818. *Diese zweifache Bedeutung, rogare und interrogare, hat auch das ahd. eiſcôn und mhd. eiſchen, heiſchen; vgl. Schmeller baier. WB. I,* 123.

el *entspricht unserm adverbialen* sonst, anders *(alias) und den adverbial gebrauchten genit. ahd.* alles, *ags.* elles, *engl.* else, *welche Grimm Gr. III,* 61. *aus dem goth. adj. alis und dem lat. alius ableitet.* el 3764. el ne ghene, *sonst keine* 363. 717. 2417. niet el, *nichts anders, sonst nichts* 877. 1046. 2611. 2698. 3005. el dan, *aliud quam* 1299. niewer omme el, *nirgend um sonst etwas* 1879.

elc, *ags.* ælc, *neben* ieghelijc, *jeder* 3646. 3726. 3800. 3924. elke *nom. f.* 2430. elke *dat. f.* 2486. 3902. elken *acc.* 3898. elcs 713. 2977. 3386. 3446; *vgl. Grimm Gr. III,* 54.

ellende *n. die Fremde* 769. 1605. *mhd.* daz ellende.

elre *adv. anderswo* 1256. *jetzt* elders, *frz.* ailleurs. *Maerl. hat auch* elswaer.

entrimeerde 97. *s. Anm.*

ere. met eren, *ohne sich etwas zu vergeben, ohne Beeinträchtigung seines hohen Standes* 393. *oder der Würde eines andern* 1411. *ohne Erniedrigung* 1478.

eren, *Ehre erweisen* 2768.

erre, *beunruhigt, turbatus* 596. 1372. *zornig, aufgebracht* 3350. *(wie auch* vererren, *erzürnen, Stoke III,* 218*); heiſst auch oft nur traurig, s. Belege Stoke II,* 370. 371, *wie sich am Ende auch hier* 1372. *erklären lässt.*

erren, *irren, vom rechten Wege abweichen* 2309.

erſatrie *f. Medicin* 1271. *von* erſater *oder* arſater, *welches wie unser Arzt, mhd.* arzât, *das verdorbene* artista *ist. Vgl. Clign. bijdr.* 221. 222.

et *III. sg. pr.* 1668. *von* eten, *essen, jetzt* eet. *So immer, in und auſser dem Reime, Clign. bijdr.* 75. 76. ghi et *II. pl. pr.* 1874. 2637.

even 1621. *zwar vom lat. avena, muss aber eine vom Hafer verschiedene Getreideart sein, da sie in Urkunden neben* haver *genannt wird, z. B. in Sartorius Geschichte des Ursprunges der deutschen Hanse II,* 89. *vgl.* 470.

F.

fel *adj.* 1193. 2482. 2602. 3612, *das vieldeutige altfrz.* fel *(Roquefort Gloss. I,* 583.*) lässt sich hier durch unbarmherzig, grausam am besten wiedergeben, was es auch noch in der heut. holl. Sprache bedeutet.*

fier *adj.* 1501. 3510. *ein Lobpreisungswort aus dem Altfrz., jetzt bedeutet es stolz, kühn, früher auch edel, stattlich u. s. w.; vgl. das mhd. Wigalois WB.* 576.

fierlic 2682. *so viel wie* fier.

flume, *Fluss* 2542. *das lat.* flumen; *so auch Maerl. Bestiaris v. Aves paradisi:* op Nilus die grote flume, *und Sp. hist. I,* 28. ene flume loopt uten paradise.

G.

ga *adj. eilig* 1284. *mhd. gâch.*

gader, *zusammen* 152, 310. 1055. 1096. 1304. 1320. 3913. 3944.

gadert, *sammelt* 1207. *pr. von* gaderen.

gaen. spelen gaen 2610. gaen scouwen 3027. 3309. *vgl.* dolen.

galigaen, *Galgantwurzel* 2572. *maranta galanga Lin.*

garsoen 2407. garsoene *pl.* 1450. 1737. 1850. 1938. *Knappe, vom altfrz. garson, mhd. garzûn. Ihr Geschäft war mancherlei Art, Wigal. WB.* 586; *bei Floris führen sie die Aufsicht über die Lastthiere, während den Schildknechten die Sorge für die Streitrosse und übrigen Pferde und alles Geschirr anvertraut ist.*

ghe-

gheacht, *sich vorgesetzt* 1777. 1833. 1984. 2112. 2875. *p. pt. von* achten.

ghebare *f.* 214. 928. 1430. 1997. 2272. 3044. *jetzt* het gebaar, *mhd. diu gebærde, das äuſserlich sichtbare Benehmen; vgl. Stoke II,* 33—35. *Huyd. proeve II,* 211—213.

ghebaren, *sich bezeigen, anstellen* 745. 960. *wie noch in Flandern gebräuchlich, Weiland WB. II,* 81. van so droeflic ghebaren 1978.

ghebetert 1705. *p. pt. von* beteren.

ghedachte *n. der Geist, die Gedanken* 797.

ghedane *f. die Gestalt* 521. 1978. 2246. 2272. 2276. 2631. 3035. 3439. 3446. 3787. *jetzt* gedaante, *mhd. diu getæne Fundg. I,* 373.

ghederven, *verlieren* 3183. *wie* derven.

ghedichte *adv.* spisse, *sehr stark, noch jetzt* dicht *in vielen Redensarten im Holl. und Deutschen. Wie hier* 2248. *von Thränen, so von Schlägen und vom Geschoss: Reinaert* 811. 812. die pape liet den cruusstaf ghedichte slaen *und Maerl. Sp. hist. II,* 11. ende daer toe sende men hem ghedichte menech quareel. *adj.* gh. eten, *groſse Portion* 3888.

ghedinghe *n. Gericht* 3483. 3518. *Grimm Rechtsalt.* 747. sonder ghedinghe 650.

ghedochte *n. die Gedanken* 207. 1654. *vgl.* ghedachte.

ghedoghe, *Zulassung* 3178.

ghedoghen, *erleiden, ausstehen, pati* 152. 921. 3559. 3699. ghedoghet *p. pt.* 3112.

ghedoghen, *taugen, nützen* 1382. 2338.

ghedraghen *s.* draghen.

ghedreech, *Ansprache, accusatio* 2495, *was sonst auch* bedrach *heiſst.*

ghedroech *s.* draghen.

gheherst sijn, *am angesehensten sein* 1772. 1867. *von* heer, *hehr, herrlich,* heren, *verherrlichen, was sich im Mnl. nicht findet, häufig aber im Mhd. hêr, hêren; vgl. Stoke II,* 165—168.

ghehinde *adv. nahe bei, prope* 2413, *vgl. Stoke II,* 6. 7.

ghehinghen, *erlauben* 1331. ghehinghede *pt.* 365.

gehoren, *erhören* 1254.
ghekermt 534. *p. pt. von* kermen, *wehklagen; auch nd. Gloss. zum Reineke* 190.
ghelachte 2368. 2389. ὀργυιά, *ein Längenmaſs, 6 Fuſs, was wir jetzt, jedoch nur bei Holzmessungen, Klafter und die Holländer vadem nennen; die nd. Form lachter, lafter, klafter. Im heil. Anno heiſst es von demselben Thurme, der hier 2387 beschrieben wird: des turnis biſtunt dannoch vieri dûſent lafterin hôch.*
ghelaet *n. das Aussehen* 214. 456. 1685. 1883. 2682. 3431; *vgl. Gloss. zum Reineke* 187.
ghelaten. hem beſt ghelaten, *sich am besten benehmen* 1457. hoe droevelike hem ghelaet, *wie traurig sich anstellt* 1666.
gheloven, *beloben* 465.
ghemac doen 1992. *Ruhe von der Anstrengung, Bequemlichkeit gewähren, wie das mhd. gemach ſchaffen.* ghemaecs pleghen 1852.
ghemakelike *adv. in guter Ruhe* 2018.
ghemoede. tuwen ghemoede, *nach eurem Sinne* 1991.
ghemoete *n. Begegnung.* tenen ghemoete, *entgegen* 131. *Gloss. zum Reineke* 187.
ghenadelike *adv. wohlwollend, freundlich* 3057.
ghenaken, *nahen* 728. ghenaecte *pt.* 941. ghenaecten *pl. pt.* 999.
ghename *adj.* 472. 2711. wel ghename 1049. *annehmlich, daher angenehm, acceptus, gratus, mhd. genæme, Huyd. proeve II,* 131. 132.
ghenendelike *adv. kühn* 1354, *anderswo* met ghenende, *Stoke II,* 331.
gheneſen, *entbunden werden, niederkommen* 229. 232, *so auch mhd. geneſen.* ghenas van enen cnapeline, *gebar ein Knäblein* 234; *vgl. Clign. bijdr.* 58. 59.
ghenoot, *Genosse, der mit uns von gleichem Stande und Range ist, Gloss. zum Reineke* 187. ghenote *pl.* 3867.
ghepeins *n. Gedanken* 1651. 1659.
gheploghen (: ghevloghen) 357. *p. pt. von* plien.
gheporret uut 1872. 2318. gheport uut 1670. *p. pt. von* porren, *hinausziehen.*
gheradech *adj. behülflich* 1460. gheradech ende gehulpech ſijn, *rathen und helfen, durch Rath und That unterstützen* 2238. gheradech ende vroet, *rathsprecherisch und gescheit* 1735.
gherechten, *Gerichte, angerichtete Speisen* 2200.
gherede *f. Vorrath* 1849.
gherede *adv. bereits, längst* 1302; *mhd. gereite.* te gherеder, *desto schneller* 1444. 1785.
gheredelike *adv. gehörig, ordentlich* 1094. 1668, *von* de reden, *ratio; vgl. das heut.* redelijk.
ghereet *adj. bereit, fertig* 1486. ſo ghereet *adv. so bald* 1754, *mhd. gereite.*
ghereide *f.* ghereide hebben, *im Besitz dessen sein, was zu einer Sache gehört* 260; *vgl. Weil. WB. II,* 133. *So sagen wir: er hat ganz das Zeug dazu.*
ghereide *n. Sattel* 1506, *Clign bijdr.* 225. 226. *mhd. daz gereite.*
gheriet, *war behülflich* 2051. *pt. von* gheraden.
gheſachten, *besänftigen, beruhigen* 407. hem wart gheſacht, *ihm ward wieder wohl zu Muthe* 1101.
gheſate *n. Niederlassung, Wohnsitz* 1618. 2043. 2079. *mhd. daz geſæze, z. B. Nibel. Lachm.* 1455.
gheſiert, *geziert* 1505.
gheſcakiert 1504. *gewürfelt,*

in zweifarbigen Feldern nach Art des Schachbretts, mhd. geschâchzâbelt, schâchzâbelecht.

ghescheet *n. die Trennung* 3111. gheschede *dat.* 1583.

gheschepe, *äussere Beschaffenheit* 706, *conditio, constitutio corporis, so auch*

ghescheppenisse 2245; *mhd. diu geschepfede, Grimm Gr. II,* 247.

ghescicht, *regelmässig vertheilt* 2372.

ghescien *n. die Geschichte* 3803, *für* ghescidenis.

ghesconfiert, *überwunden* 2749. *p. pt. von* sconfieren, scofféren, *mlat. disconficere, altfrz. desconfire, ital. sconfiggere, mhd. enschumpfieren (überwinden, schlagen, vernichten). Vgl. Stoke II,* 196. 197. *III,* 100. 101.

ghescreven, *durch Kunst dargestellt* 900. 2776. 3410. *p. pt. von* scriven. *Wie das altlat. scribere auch zeichnen, entwerfen bedeutet, so heisst umgekehrt scribere (schreiben) im Gothischen mêljan (was sich noch im mhd. mâlen des Rudolf von Montfort erhielt) und im Ahd. rizan, s. W. Grimm Ueber deutsche Runen 78. und 73.*

ghesmide *n. das Reitzeug* 1423. 1455. 1502. 1556. 3187. *Clign. bijdr.* 224. 225. *Von anderer Bedeutung ist das mhd. daz gesmîde.*

ghestade *adj.* 2916. *und*

ghestadech, *beharrlich* 14. 330. *mhd. stæte.*

ghestadelike *adv. mit Standhaftigkeit, ohne in seinem Vorhaben zu wanken* 36. 55. 1170. 1572. 2604. 3909.

ghestille *n.* een ghestille maken, *Stille machen, Ruhe gebieten* 3413. 3580. 3802.

ghetamen 3296. *gemäss sein, sich schicken, passen, mhd. gezemen.* ghetame *III. pt. conj.* 364. gheteme *III. pr. conj.* 778.

gheval *n. jedes Begebniss, gewöhnlich aber, und so hier immer, ein glückliches* 39. 2140. 2177; *darum auch der Zusatz* goet 2844. *Vgl. Stoke II,* 237. *Clign. bijdr.* 241.

ghevallen, *sich ereignen, zufallen, evenire, fieri.* ghevalt, *es trifft sich* 38; *so auch* ghevallet (*für* ghevalle het) 1471. ofti ghevalt, *wenn dir zu Theil wird* 1429. dus eist mi ghevallen, *so ist es mir ergangen* 3472. ghevel, *zu Theil ward* 1753. oft so gheviele, *wenn's sich so träfe* 1109. *Vgl. das mhd. gevallen.*

gheveinsen 2337. *ersinnen, fingere, altfrz. faindre.* gheveinst *III. pr.* 2588.

ghevloeit *p. pt. von* vloeien, vloeden, *fluthen.* waest ghevloeit, *war die Fluth gekommen* 1745.

ghevoechlicst, *am besten* 2902.

ghevreischen, *vernehmen, erfahren, mhd. gevreischen* 451. 1473. 1713. 2144. ghevreischet *p. pt.* 2814. ghevreist *III. pr.* 174. ghevreischte *pt.* 361. 416, *dafür auch* ghevreiste (: eiste) 3817, *wie auch Stoke* ghevreest: gheeft *II,* 415; *vgl. auch das. I,* 265.

ghewach doen 442. *so viel als*

ghewaghen *cum gen. u.* van, *erwähnen* 798. 1068. ghewoech *pt.* 1688. 2921. 2947. 3828. *cum acc. sagen* 625.

ghewaghen, *sich unterstehen, wagen* 3628.

gheware *adj. aufmerksam, auf der Hut* 2482.

gheweten *p. pt. von* witen. wat heeft mi die doot ghewweten, *was für eine Schuld hat mir der Tod beigemessen, wessen hat er mich schuldig gefun-*

den 1102; *vgl. vorwyten Gloss. zum Reineke* 208.
ghewijſt, *verurtheilt* 3578. 3702. 3732. *p. pt. von* wiſen, *vgl.* wijsden.
ghewoech *pt. von* ghewaghen, *jetzt* gewaagde.
ghewone *adj. gewohnt* 1976. *mhd. gewon.*
gheerande 2452, *für* ghener hande, *keinerlei, nullius generis.*
gheet, *geht* 2033. *III. pr. von* gaen, *die seltnere Form neben* gaet; *so findet sich* dweet *(lavat) neben* dwaet *Stoke III*, 178. 179. *und* ſteet *neben* ſtaet *Grimm Gr. I*, 976.
gherde, *Segelstange, Rah.* gherden *pl.* 1768.
ghere, *keiner dat. f. von* ghene *mit Negat* .ne. in ghere wijs, *auf keine Weise* 3545.
ghere. ter ghere, *zu jener* 2918. *dat. f. von* ghene, *jene.*
gheroffelsnagle 2576, *bei Kil.* groffelnaghel, *vom frz. girofle, caryophyllum, Gewürznelke, —nägelein, jetzt in Holland* kruidnagel.
gheſpe, *Schnalle, fibula* 1521.
ghichte *f. Gabe, alles was man freiwillig giebt oder ohne Recht darauf empfängt* 2623. 2711. ghichte *gen.* 1577. ghichten *gen.* 2724. ghichten *pl.* 1905. 2645. in ghichten nemen, *zum Geschenk annehmen* 2644. in ghichten gheven, *zum Geschenk geben* 2788.
ghighe, *Geige, mhd. diu gîge.* ghighen *pl.* 3871.
ghinder *adv. dort* 2079. 3136. 3481.
ghinghebare 2575, *noch jetzt in Holland* gengber, *Ingwer, das bekannte indische Gewächs, frz. le gingembre.*
ghiſarme, *Streitaxt* 2439, *das altfrz. guisarme, welches Roquefort Gloss. I*, 725. *erklärt: pertuisane, hache à deux tranchans, espèce d'arme tranchante, dont on se servoit au défaut de l'épée, vgl. Ménage I*, 725. *Walewein (in Stoke III*, 81.*):* ſi namen piken ende ghiſarmen ende glavien ende ſtaven. *In der Keure van Antwerpen vom J.* 1292. *wer den unter den verbotenen Waffen auch* ghiſarmen *genannt (Willems, Mengelingen Nr.* 6. *bl.* 441.*):* „dit ſijn verſegde wapene: kniue, piken, cortoyſe coluen, gepicde ſtaue, alrehande gheſcutte, handaxe, ghiſarmen, ſpaſute, ſcilt metten prime, dien men op den arm draegt."
godelic wijf, *gottergebenes Weib* 742.
goedertiere *adj.* 403. 2249. goedertieren 808, *gutartigen, milden Wesens, bei unserem Dichter immer mit* hoveſc *verbunden, bei anderen dem* fel *entgegengesetzt, z. B. Maerl.* fel na des lewen nature, alſe die tortelduve goedertiere *(Clign. bijdr.* 5. 9.*); von einem subst.* tier *(indoles, genus, incrementum) abzuleiten, Grimm Gr. III*, 80. *Aus diesem genit.* tiere, *welches dem mhd. hande, leige, ſlahte entspricht, bildete die alte Sprache mehrere Composita:* quadertiere, eneghertiere, meneghertiere, alretiere, putertiere *ff.*
gokelie, *Gaukelei, jetzt* goochelaarij 2357. bi gokelien 3129. bi goclien 2490, *auf eine kunstvolle, den Zuschauern verborgene Weise, wie sie dem Gaukler (altfrz. jongleor, jougleor, mlat. ioculator, iuglator) zusteht.*
goetlike *adv. lieblich* 279, *jetzt* goelijk *Huyd. proeve I*, 148—151.
goom nemen, *wahrnehmen* 2587. *Acht geben* 2442. om iets, *aufpassen auf etwas*

2057. *Bedacht nehmen* 894. *cum gen. in Bedacht nehmen* 1472. *mit* te, *auf etwas Acht haben, sich einer Sache annehmen* 723. 1450. 1454. 1837. *S. mehr bei* begoomt.

goot, *schüttete* 2734. *III. pt. von* ghieten, *seiner Bedeutung nach entsprechend unserem* schütten *und dem lat.* fundere.

gouden, *bezahlten* 1947. *pt. von* ghelden.

graen 3284. *das Haar auf den Oberlippen, Knebel-, Schnurrbart, mhd. diu gran.*

graet *m.* 2892, *jetzt* trap, *Treppe, gradus. Unnöthige Belege Clign. bijdr.* 105. 106.

gram *adj. betrübt* 550, *wie* toornech, *dem* blide *und* in hoghe *entgegengesetzt Stoke III,* 264.

grau, *Grauwerk, Pelzwerk* 1448.

greffie 1211. *und öfter, altfrz.* greffe, *lat.* graphium, *eine Art Dolch, Stilett.*

greffievoederſeel 1210. *Wehrgehenk, Bandelier mit einem Futteral, worin eine* greffie *steckt;* voeder, *theca, frz. fourreau, und* ſeel, *Riemen.*

groeien, *wachsen* 992, *wol urspr. eins mit* groenen; *vgl. das ahd. gruoan und gruonan, Schmeller baier. WB. II,* 114.

grote *f. die Gröſse* 286.

H.

haer ende gheins, *hier und dort, an beiden Seiten* 1650. 2771; *vgl. Clign. bijdr.* 22. *auch* hier ende gheins *Ferraguut in Stoke II,* 80.

haerghelijc, *jeder, jede von ihnen* 651. 937. 955. 1334. 2704. 3049. 3298. *acc.* 725. haerlijc 854. 2488. 2702. 3529. 3807. *dat.* 3761.

haer neweder, *keiner von ihnen beiden* 3698.

haers *gen. pron. person. f. (nicht* haer *wie Grimm Gr. I,* 787.*), ihrer* 396. 541. 1219. 1918. 3619. haers ſelves 1852. haers ſelfs 914.

haers *gen. pron. poss. f. ihres* 59. 732. 834. 932. 1688. 1945. 3711.

hal, *verhehlte* 2973. *III. pt. und* hale 3079. *III. pt. conj. von* helen.

hare, *her* 3133. *Clign. bijdr.* 22.

hare. welc hare, *wer von ihnen* 645. hare negheen *Heemsk. in Bilderd. N. Verscheid. I,* 186, *wo Bilderdijk* 193 *ganz ohne Noth liest* harer negheen. *Neben* hare *Stoke III,* 215 *kommt nur* haerre *vor Stoke I,* 369.

harentare 2550. *zusammengez. aus* haer ende dare, *hie und da, Stoke I,* 38.

have *f. Habe* 1476. 2710. *pl.* 593. 666. 849. 2694. *mhd. diu habe.*

havene *f. Hafen, portus, dat.* 1760. *acc.* 1770. 1809. 1825. haven *acc.* 172. havenen *gen. dat.* 107. 178. 1612. *mhd. diu habe.*

heden, *heute* 3362.

heerſcap. groot heerſcap houden, *für einen groſsen Herrn halten* 1630.

heilechdom *n. reliquiae sacrae* 146. *mhd. daz heiletuom.*

hem lieden, *ihnen* 3778. — *ein sehr frühes Beispiel von dem Gebrauche, durch Hinzufügung des* lieden *(Leute) den Plural von dem gleichlaut*

Singular zu unterscheiden, was heutiges Tages zum Theil aufgegeben ist, s. Weiland Nederd. Spraakk. 104.

hem vieren *s. Anm. zu* 809.

hilt *pt. von* houden.

hoghe. in hoghe fijn 2165, *so viel wie* verhoghet fijn, *in Freude, fröhlich sein, Stoke III*, 263. 264.

hooft, *sententia definitiva* 3501.

hooft ſtoel *n.* 1539. *der obere stuhlartige Theil des Zaumes, der am Kopfe des Pferdes befestigt wird.*

hooffc *adj. wie das mhd. hövesch von feiner Lebensart und Sittenanmuth* 8. 12. 403. 808. 2249. hovefc 72. 73. 808. 1002. 1459. 1617. 2249. 2463. hovefchelike *adv.* 188. hooffchelike 508.

houde *f. Wohlwollen* 2326.

houde *adv. schnell* 883. 3383. *Clign. bijdr.* 62.

houden, *erziehen* 253. hem houden, *sich benehmen* 2013. 2091.

hune, *frz. hune, das Mars, Gerüst von Brettern auf den Sahlingen der Masten zur Haltung der Stengenwanten und Stangen.* hunen *pl.* 1767.

huve *f.* 2395. *die Kuppel, Haube, die äufsere Wölbung eines Kuppeldaches.*

J. I.

jeeſte 2459. *vom lat. gesta, was sich wirklich ereignet hat, während unter* aventure *nur ein Ereigniss gemeint ist, das in der Sage oder Dichtung lebt.*

joie, *Freude* 1652, *vom altfrz. joye, und so wie dies von gaudium; Clign. bijdr.* 342.

iemen goeder *s. unter* vroeder.

iet wat, *irgend etwas* 2025. *ahd. mhd. etewaz.*

ieweren 1473. iewren 2188, *irgendwo, so wie* niewer, *nirgend.*

in inne werden, *gewahr werden, merken* 3283. 3758; *Stoke II*, 253.

iſer *n. das Eisen* 2367. *Im Ahd. wechselt noch îſarn und îſan, Grimm Gr. II*, 337; *im Mhd. behauptet sich îſen, im Mnl.* iſer, *jetzt* ijzer.

yvoren, *adj. elfenbeinern* 1960. *von*

yvorenbene 2700. *ebur, ivoire.*

C. K.

caneel, *Zimmet, cinnamomum* 2575, *vom lat. canalis, frz. la cannelle, weshalb auch noch hochd. früher Zimmetröhre.*

carmde, *wehklagte, jammerte* 3614. *pt. von* kermen, *vgl. Gloss. zum Reineke* 190.

caſtanghier, *Kastanienbaum* 2561, *vom altfrz. chaſtaignier.*

caſtien, *zurechtweisen, castigare.* te caſtiene 1231.

keitijf, cattijf, *altfrz. chetif, chaitif, chaitis, alle diese Formen stammen aus* captivus *und lassen sich in ihren ver-*

schiedenen Bedeutungen eben-daraus erklären. **keitijf** *heiſst* 1. *wer gefangen, in Sklaverei, in den Zustand eines Knechts gerathen ist:* **keitijf van dinen live,** *Knecht deines Leibes, abhängig von deiner Sinnlichkeit* 1234. *So sagt Maerl. Sp. hist. III,* 264: **diet goet wacht es sgoets keitijf, maer diere mede onthout ſijn lijf ende vort deelt, daert es recht, hi eſſere here af ende niet cnecht..** 2. *wer so oder anders, überhaupt unglücklich geworden ist:* **arm keitijf** 1186, *armer Unglücklicher.* **keitive werden,** *elend umkommen (nach Art der Gefangenen) Stoke I,* 511. *und* **keitiven maken,** *unglücklich machen. Endlich* 3. *wer sich selbst zum* **keitijf** *macht durch schlechte Handlung, ein Taugenichts, Schelm, Schuft* (**ellendech keitijf** 3353.) *ist, wie Judas bei Maerl.* **keitijf** *heiſst. In dieser letzten Bedeutung ketyf im Reineke, s. Gloss.* 190. — *Belege zu meiner Ansicht Stoke I,* 511—513. *Clign. bijdr.* 291—293.

keitivech *adj. unglücklich* 746.

kemenade *f.* 2471. 2977. *ein einzelnes innerhalb der Ringmauer stehendes Gebäude zum Wohnen wie zum Schlafen; nach seiner ursprüngl. Bedeutung (vom mlat. caminata) nur eine Wohnung, die sich heizen lässt. Mhd. diu kemenâte, Wigalois WB.* 631. *Schmeller baier. WB. II,* 295. 296.

kieſen 669, *hier in seiner allgemeinen Bedeutung: beſehen, ganz wie das ahd. und mhd.; vgl. Benecke's WB. zum Iwein* 218. *u. Schmeller baier. WB. II,* 337.

kinne, *Geschlecht, noch jetzt* **kunne,** *ahd. chunni, mhd. künne, ags. cyn.* **kint ende kinne,** *Kinder und das Geschlecht* 1042, *d. h. die ganze Verwandtschaft, Familie, nicht aber, wie Huyd. op Stoke I,* 243. *erklärt:* **zoons en dochters.** *Zu Palthens Zeit sagte man noch in Pommern* **Kind und Kinne** *mitbringen, universam familiam secum ducere, Palth. in Tatianum* 301. *Eben so wenig ist: von wîbes künne in Gottfr. von Straſsb. mit v. d. Hagen durch Tochter zu erklären, Tristan II,* 113.

kint *n. entspricht dem lat. puer; so wird Floris gegen Ende des Gedichts oft (z. B.* 2253. 2295. 2759.) *genannt, der sonst auch* **jonghelinc** (3283.) *und* **joncheer** *heiſst. Im Wigalois wechselt kint mit knappe und juncherre, Benecke's WB.* 632. *Auch heiſsen Floris und Blancefloer zusammen immer die* **kinder.** — **kinden** *pl.* 430, *jetzt* **kinderen.**

clareit 667. 2197. **clareite** *dat.* 1643. 3901, *Claret, Getränk aus Wein und Honig und verschiedenen Gewürzen bereitet, vgl. Barthol. Anglus lib. XIX. cap.* 56. *und Ducange v. claretum.*

clemmen, *klimmen, steigen (vom Gesange)* 2579. **clemt,** *steigt empor* 2421.

cleren *acc. pl. Kleider* 3188. *für* **clederen.**

clerke, *Schulkinder* 474. *Stoke II,* 549. 550. *Horae belg. I,* 22.

cluſenerſe, *Klausnerin* 742.

cnielde, *kniete* 3640. *pt. von* **cnielen.**

cnijf 2489. *mlat. canipulus, ein langes spitzes Messer, das an der Seite getragen wurde, auch* **miſericorde** *genannt, Stoke I,* 526—529.

cochte, *kaufte* 2287. 2290. 3434. cochten 610. *pt. von* copen.

coever, *Vorrath* 1844. *engl. cover; cf. Kil. h. v.*

coman *nom. Kaufmann* 1437. 1464. *nom. pl. Kaufleute* 1470. 1631. 1748. 1983. comanne *nom. pl.* 603. 687. 690. 1337. 1669. 2009. comannen *dat. pl.* 1335. 1613. 1831. 1884. 1951. 3434. comans *acc. pl.* 610. *und* coman 1616.

condelike *adv. kundig, sachverständig* 2665.

conduut *m. Wasserleitung* 2423. 2435. 3212. *conductus, frz. conduit.*

conften, *konnten* 350. 1793. *pt. von* connen.

cop *m. kugelförmiges Trinkgefäfs* 848 *ff.* coppe *pl.* 617. *mhd. kopf, mlat. cuppa, coppa.*

copen, *bezahlen, büfsen* 2516. 3359, *so auch Reineke* 3177, *wofür Reinaert* 3426 becopen.

copinghe *f. Kaufmannschaft* 1470. 1633. 1983.

corde, *Seil, Tau.* corden *pl.* 1768. *von chorda.*

core *f. Wahl* 1252. *mhd. diu kür.*

corenden 1839. *pt. von* corenen, *mit Korn füttern.*

cortelinghe *adv. binnen kurzem, nächstens* 3015.

coft *m. Kosten* 628. *altfrz. couft; impensa.*

coverture *f.* 1512. *die grofse Decke, die das Pferd ringsum bis auf die Füfse hinab bedeckte, so auch mhd. vom altfrz. couverture, mlat. coopertura.*

craieren, *ausrufen* 166.

cranc *adj. schwach* 84, *vgl. Gloss. zum Reineke* 191.

creefc 2936. *pt. von* crijfchen.

crijch fetten an enen, *jem. bekriegen* 1183.

crijfchen, *kreifchen* 2962.

crijt *m. Schrei* 1092, *vom altfrz. le cri, wovon auch* het cri *und* ghecri, *Feldgeschrei, Stoke III,* 327; *das verbum* krijten, *hchd. kreischen, noch jetzt üblich.*

crifine, *Chrisam, chrisma* 984.

crifivier 980. 984, *im frz. Gedichte an dieser Stelle cresmier, was aber nicht cresmeau, Gefäfs mit dem heil. Oele (Roquef. Gloss. I,* 320.*), sondern Chrisambaum ist.*

culct 3101. *culcita, Kolter, Bettdecke, mhd. der gulter, kulter Wigal. WB.* 609, *vgl. Roquef. Gloss. I,* 307. *v. couete.*

cume *adv. kaum* 809. 1195. 1289. 1995. 2173. 2176. *Stoke II,* 186.

L.

lachter *m. Schande, alles was die Ehre angreift* 3479. 3503. 3680. 3730; *darum auch* fcande ende lachter *zusammen* 1297. *So auch laster mhd. und nd. Gloss. zum Reineke* 192.

lachter doen, *Schimpf anthun* 3356. 3514. lachter fpreken, *schmähend tadeln* 3476; *vgl. Stoke III,* 425.

lachterde 1386. *pt. von* lachteren, *tadeln, Clign. bijdr.* 90.

lanc, *länger, compar. adv.* 446. 540. 1069. 1073. 2632. *altf. leng, Grimm Gr. III,* 593. *nd. lenk, das.* 595.

lanken, *die Seite, die Weichen, ilia* 216. *ahd.* lancha, *mhd.* lanke.

lede, *vorüberginge* 2984. *pt. conj. von* liden.

ledekijn *n. kleines Glied* 1540.

leden, *leiten, führen* 3623. eden *pt.* 3647. leden die befte werlt ende dat fcoonfte lijf, *führten die beste Zeit und das schönste Leben* 3162; *so bei Maerl.* den tijt leden, *die Zeit zubringen, was Clign. bijdr.* 231. *fälschlich mit dem starken Verbum* liden *verwechselt.*

leden, *vergangen* 1995. 2252. *p. von* liden. des es niet langhe leden, *es ist nicht lange her* 1678, *und so auch sonst von der Zeit gebraucht.*

leec, *Laie, jeder der nicht zum geistlichen Stande gehört, laicus* 8. leke *pl.* 355.

leet *adj. betrübend* 393. *leidig, unheilbringend* 757. 3110, *entspricht dem mhd.* leit *und* leidic; *vgl. Clign. bijdr.* 198—201.

leet *pt. von* liden. die over die brugghe leet, *der über die Brücke ging* 2060. *vorbeiging* 3263; *von der Zeit gebraucht* 231. 1934.

legghet, *liegt* 36. 3313. *pr. von* ligghen.

let *n. Glied* 1545. lede *pl.* 3851.

let, *hindert, stört* 1875; ghi niet en let, *zögert nicht* 2625. *pr. von letten.*

lettel *adv. wenig* 518. 743. 1658. 1675. 1742. 1870. 1874. 2140. 2253. 3736. *adjectivisch wenige, paucos* 1361. 1719. een lettel eer, *ein wenig früher, kurz vorher* 3067. 3226. 3261.

letter, *Brief, littera* 2508.

lichte *adv. leicht, ohne Schwierigkeit* 887. 1202. *vielleicht* 513. 564. 1677; *in beiden Bedeutungen entsprechend dem mhd.* lîhte.

lide, *Durchgang, passage* 126.

liden, *vorbeigehen, transire* 1950. 2035. 2059. 3249. *dann überhaupt gehen* 1011. 2451. leet *pt.* leden *p. Vgl. Clign. bijdr.* 229—231.

lien, *sagen, gestehen* 1044. 1057. 1316. 2318. lie *pr.* 2805. *Huyd. proeve III*, 400.

lier *f. Wange* 482. 2241. *Die muthmaſslich ursprüngliche Bedeutung dieses dem Ahd. u. Mhd. abgehenden Wortes: das Ohr und der angrenzende Theil des Backens, worauf noch das ahd. hloſên (auscultare) hinweist, s. Grimm's Reinhart S.* 271.

lijf *n. Leib* 1153. 1157. 1601. te dinen live, *für dich* 1329. te minen live, *für mich* 3444. lijf, *Leben* 712. 743. 747. 1043. 1187. 1200. 2501. 2804. 3230. live *dat.* 32. 459. 1149. 3012. 3864. 3963. lijf ende lede, *Leben und Glieder* 3851, *Rechtsformel, wie leben unde lîp, oder unser: Leib und Leben. Vgl. das mhd. der lîp, Benecke WB. zum Iwein* 243—246.

lijfte, *Leiste, mlat. lista, altfrz. liste.* lijften *pl.* 1030.

lijfter, *Krammetsvogel, turdus.* lijftren *pl.* 2554.

lijftuus, *sagst du's* 2107 *pr. von* lien.

linghen, *verlängern* 19.

lift, *Klugheit, Kunst, ars* 871. 1433, *wie das mhd.* met lufte, *kunstvoll* 950. bi onfer lift, *in Folge unsers klugen Anschlages* 1321. [*Hds. hat hier* luft, *wie auch* 950. met lufte (: cufte); *dergleichen schlechte Schreibung kommt, auſser dem Reim zumal, oft in Handschriften vor, z. B. im Reinaert, s. Grimm's Ausg.* 269.] bi lifte, *listiglich* 1282. 2879. bi haers felfs lift groot, *durch ihre eigene groſse Kunstfertigkeit* 914.

littekijn, *Wahrzeichen* 2067. littekene *dat.* 2046. littekine 2027. 2089. *assimiliert aus* lijc *(corpus)*- teken, *also eigentlich Mahl, Zeichen am Leib.*

loech, *lachte* 1312. 1701. 2922. loeghen 1650. onderloeghen 959. 3054. *pt. von* lachen. *Andere Belege Clign. bijdr.* 325.

looc 2983. *pt. von* luken, *jetzt* luiken, *schliefsen, so wie* ontluken, *öffnen, das mhd. entliechen Fundgr. I,* 365.

loofden, *belaubten sich* 965.

loven 993. *lauben, sich belauben, frondere, mhd. louben.*

lover, *das Laub* 974. *pl. von* loof, *mhd. diu löuber, die Lauber noch jetzt üblich in Süddeutschland, Schmeller baier. WB. II,* 409.

luchtre fide, *linke Seite* 981. luchter, lufter, *nd. lochter, links, sinister, Gloss. zum Reineke* 192.

M.

mach, *er mag, will, trägt Verlangen* 2647.

machlichte *adv.* 411. *nämlich* fijn, *vielleicht, so auch im Reineke, s. Gloss.* 193.

maech, *noch jetzt* maag, *der Verwandte, cognatus, mhd. der mâc.* maghen *pl.* 1410.

maer, *nur* 829. 3587. *aus* neware, *Grimm Gr. III,* 245. 726.

maer dat, *nur dafs, nisi quod* 783. 2123. 2418. *Stoke I,* 505—507. *Bild. Versch. III,* 30. 31.

maifniede, *mhd. diu maſſente, altfrz. maisnie, mlat. mansionada, gew. die zum Hofe eines Fürsten gehörigen Männer und Frauen, Clign. bijdr.* 256—258, *sonst auch* dat ghefinde, *wie Caerl ende Elegaſt* 1174. *(vgl. Benecke's WB. zum Iwein* 152.*); hier, das Hausgesinde* 2080. *Vgl. Ackersdijk, onderzoek naar de beduidenis der benoeming van* maisniede-lieden, *in den Nieuwe Verhandel. van de Maatsch. der Nederl. Letterk. te Leiden II,* 1, 207—217.

male *f.* 1706. malen *pl.* 1821. *Reisetasche, pera, bulga, mhd. malhe, ahd. malaha, frz. malle, Frisch I,* 637. c.

man, *Dienstmann, Vasall* 2649. 2795. 2799. 3916. *pl.* 2507.

manfchip, *Huldigung* 2651. *vassallagium, homagium, das Bekenntniss dafs man jemandes Dienstmann ist und sein will; vgl. Oberlin* 992.

manflachtech *adj. Todtschläger* 597. manflaght *f. homicidium noch bei Hooft, ahd. mhd. ebenfalls manſlaht, Grimm Gr. II,* 467.

mare *adj. bekannt* 592. 1295.

mare, *Nachricht* 2939. *mhd. daz mære.*

mat maken 2751. *(im Schachspiel) matt machen, besiegen, so auch mhd. Benecke zum Bonerius* 437. *Oberlin* 1012.

mede fijn, *hold sein* 3176. *Stoke I,* 368. *Gloss. zum Reineke* 194.

mede volghen, *nacheilen* 1191.

meeft, *der gröfste* 2375; *so Maerl. Rijmb.* dat minfte deel ende dat meefte es even groot, *Clign. bijdr.* 267. 268.

meeſtrie, *magisterium*, *ars*. bi meeſtrien, *durch Kunst*, *auf kunstvolle Weise* 935. 2372, *so auch* met meeſtrien 1542.

merghen, *ergötzen*, *delectare*. *J. Grimm briefl. Mitth.* „*das engl. merry hilaris*, *mirth gaudium; die ags. Form ist mirig laetus*, *mirhdh laetitia*, *besser geschrieben myrig*, *myrhdh*, *falls man das dän. more delectare*, *morsom delectabilis hineinziehen kann.*" *Dass es ergötzen heiſst*, *lehrt auch eine Stelle in Maerl. Bestiaris v. Carduelis:* doch nes ſijn prijs niet in dien *(in den bunten Federn)*, ſijn ſanc es ooc te priſene bet. hier omme vintmenſe ghefet in gaiolen te menegher ſtede, omme den menſche te merghene mede. *Den holl. Gelehrten scheint* merghen *völlig unbekannt zu sein. Es kommt auch vor im Troj. Kriege*, *wovon Ackersdijck in den Nieuwe Werken van de Maatsch. der Nederl. Letterk. te Leiden I*, 1. (1824.) *ein Bruchstück bekannt gemacht hat:* cume es der inglen ſanc ſo ſcone noch luut, daer hem die neghen trone mede merghen onderlinghe, *was A. bl.* 284. *für eene ſchrijffeil ansieht und in* mengen *verbessern möchte*. mergheden *pl. pt.* 2209.

merghinghe *f. Ergötzung* 2212.

merle *f. merula*, *Amsel* 2553. *jetzt* meerle.

merren, *morari*, *zögern* 590. 886. 1941. 2360. merret *III. pr.* 3270. merde *pt.* 3220.

merringhe, *das Zögern* 3254.

mes-

mesbaren, *ungeberdiges Wesen* 1581, *noch jetzt in Holland* misbaar, *Stoke I*, 403. 607. 608.

mesdade 3468. *pt. von* mesdoen, *sich vergehen*.

mesdaet, *das Vergehen* 1727. 3475.

mescomen, *anders ergehen als man hofft und wünscht*, *entspricht dem mhd. miſſegân*, *miſſelingen*. mescomt di iet van, *ist dir etwas nicht recht in Betreff* 2163. 2167. mesquam hem *pt. war ihm nicht recht*, *misfiel ihm* 402. 549. 3292. wat haer mesquame, *was ihr fehlte* 2940.

meslaten, *sich traurig anstellen* 825. 2292.

mesquam *pt. von* mescomen.

mesquame *f. Ungemach* 2265. 2655.

mesſate, *unglücklich machte* 423. *pt. von* mesſetten; *vgl. Kil. h. v.*

mesval, *Leid* 2335.

mes, *Messer*. meſſe *dat.* 1700.

met *praep. bei* 800. 1615. 1789. 1823. 3517. 3731.

met allen, *ganz und gar* 3180.

met eren 1411. 1478.

met luſte 950.

met meeſtrien 1542.

met ſpele 953 1180.

middelt *f.* 211. 2386. 2418. *dasselbe was*

middewaert 2584 *und* medewaert *f. die Mitte*, *Stoke II*, 36.

mijns, *meiner* 786. 1103. *gen. des pers. ungeschl. pron. Grimm Gr. I*, 782.

milde *adj. freigebig* 1457. *mhd. milte*. mildelike *adv.* 1733.

minne, *Liebchen*, *in der Anrede*, *s. Anm. zu* 299. op minne, *zum Andenken*, *memoriae* 1213. *Die nordischen Sprachen haben dies Wort nur in dieser letzten Bedeutung; isl. minni*, *schwed. minne*, *dän. minde*, *Gedächtniss*, *Andenken*, *Erinnerung*, *das isl. auch noch Erinnerungsbecher. Ein Zusammenhang zwischen dem nordischen und deutschen Worte hat stattgefunden*, *Schmeller*

baier. WB. II, 598. Früh aber mag in Deutschl. die noch im Norden vorhandene Bedeut. verloren gegangen sein. So heiſst finte Gheerden minne drinken *(Horae belg. II, 46 ff.) ursprünglich offenbar nur in memoriam S. Gertrudis, die Mittellateiner geben es aber immer wieder durch in Gertrudis amorem, Stoke II, 346.*

miraude, *Smaragde* 1027. *nach dem frz. émeraude.*

moetheit *f. Müdigkeit* 1647.

monſter *m. Tempel, Kirche,* **nicht** *Kloster (monasterium)* 101. 896. 3359. *Stoke I,* 524—526.

moraet 667. 2198. **morate** *dat.* 3902. *Getränk aus Wein und Maulbeeren bereitet, mhd. môraz, mlat. moretum.*

mordadech *adj. mörderisch* 1178.

morter, *Mörtel* 2366. *mortarium, frz. mortier.*

moſſe, *Mücke* 2451. *musca, altfrz. mosche. Bei Maerl. (Rijmb. vom J. 1820. fol. 12. a.) auch die Form* meſie, *dem das spätere* meuſie *bei Kil. näher kommt.*

N.

naect 3005. *III. pr. von* naken, *nahen.*

nature *f. angeborene Kraft* 971.

natuurlic *adj. (in Verbind. mit* hoveſc*) von natürlichem, naivem Wesen* 62. 1002. *natürlich, wie's in der Natur ist* 936.

nauw *adj. genau, wohl überlegt* 2742.

neder ſighen, *niedersinken* 1089. *mhd. niderſigen.*

neen ic 3012. *Grimm Gr. III,* 766.

nemmeer, *niemals, gleichbed. mit* nie 596. *nicht mehr* 3712. nemmer *(affirmativ zu nehmen), jemals* 2502, *so auch* nemmermeer, *immer* 2441. *Auſser diesen drei Formen kommt sogar* nemme *vor:* hier es van der s nemme. nu hoort voort van der t, *sagt Maerl. Bestiaris v. Simia.*

neweder *s.* haer neweder.

nidech *adj. gehässig* 1176.

nie *(affirmativ) jemals* 523. 656.

niemare *f.* 173. 358. 360. 393. 549. 555. 1712. 1834. 1895. 3292. 3813. *Neuigkeit, ein dem Mnl. nur eigenthümliches Compositum, mhd. daz niuwe mære.* niemaren *pl. Geschichten* 61.

niet, *nichts* 779. 780. 1318. 1346. 2539. 2973. niet el, *nichts anders, sonst nichts* 2611. 2698. 3005.

niewer, *nirgend* 1262. 1879. *Esopet* 10, 11. 40, 16; *in Ferguut* niewerinc, *bei Kil.* niewers, niewaers. *Dafür auch* nerghen 2860.

niewet, *nichts* 823. 3165.

nijt, *Missgunst* 757. 760. 802. 3120. *Missgunst entspricht am besten dem, was hier Diederic* nijt *des Vaters nennt. Vgl. das mhd. nît, Wigalois WB.* 668.

no, *noch, neque* 107. 973. *Den Unterschied zwischen* no *(neque) und* noch *(adhuc)* 727. 855. 1724. *belegt Grimm Gr. III,* 720.

no = no, *weder* = *noch* 572. 997. 1128. 1239. 1567. 1657. 2204. 2337. 2356. 2357. 2367. 2464. 2521. 2588. 3166. 3375. 3786. no = no = no 629.

no doe, *sonst* nochtoe, *noch damals* (*die Zeit die eben damals war*) 629. *Belege Stoke I*, 140.

noweder, *keiner von beiden*, *neuter* 985.

nochtan, *dennoch* 2095. *Bilderdijk meint*, nochtan *bedeute nur überdem* (*wie hier* 153.) *und seit dem XV. Jahrh. habe man angefangen, für das jetzige* nogthands (*tamen*) *zu schreiben* nochtant (*eine Zusammenziehung aus* noch te hant), *Verscheidenh. III*, 74—76. *IV*, 171 *ff. Die Sache verhält sich anders. Im* nochtan *liegen zwei verschiedene* noch (*tamen und adhuc*), *Grimm Gr. III*, 250; nochdant *kommt schon in Herbort's Troj. Kriege vor und ist mit dem jetz.* nochtans *nur ein verdorbenes* nochtan.

node *adv. ungern* 493. 2869. *Gloss. zum Reineke* 195.

noden, *nöthigen*, *invitare* 2610. 2768.

noit, *niemals* 292, *sonst auch wol* noint, *Grimm Gr. III*, 225. noit (*auch affirm.*) *jemals* 67. 3164.

noot. daer ne hadde niemen wenfchens noot, *da hatte niemand nöthig etwas zu wünschen* 3886. ter noot, *zu dem was man zum Lebensunterhalt nothwendig bedarf* 1460. *Maerl. Bestiaris v. Gallina:* werpmen fpife den kiekinen ter noot; *v. Locusta:* ende es goet tetene ter noot; als finte Auguftijn wifte, fo at dit dier Johan Baptifte, *u. v. Osma:* lanx den hals an fine kele hanghet hem een fac wijt ende groot, die hem nature gaf ter noot, omme vele vifchen daer in tontfane.

nofen, *nocere*, *schaden*. *Maerl. Sp. hist. II*, 89. goede ende die ooc nofen waffen te gader, men fiet rofen dicken bi den netelen ftaen; *betrüben ib.* 283. mi nofet fere dijn onghemac.— die nature minft nofen, *die Natur am wenigsten beleidigen, ihr am nächsten kommen* 2874.

note *f. Musiknote*. meneghe foete note maken, *manche süfse Weise singen* 2557.

O.

ochte, *oder* 667. 763. 771. 1364. 2338. ocht *vor folg. Vocal* 870. 1010. 1828. 2169. *vor* h 2298. *vor folg. Cons.* 2189. 2332. — ochte (*HS.* och, *zweim.*) 2489; (*HS.* oft) 2111; (*HS.* of) 324. 668. 669. 1009. 2059. 2256. 2360. 2562. 2563. 2672. 3164. ocht (*HS.* of) *vor folg. Vocal* 762. 2678. (2817. of *in* ocht *zu ändern*) 3657. ocht *vor* t (*HS.* ochte g.) 1804; (*HS.* of) 2827. 3519.

of, *wenn* 119. 162. 2023. 2621 2984. 3089. 3470. 3696. 3763. 3774. — oft 2630. 2785; (*HS.* ocht) 365. 924. 1111. 1292. 1412. 1819. 2048. — oft, *wenn es* 2677; (*HS.* ocht) 2069. — ofti (*HS.* ochti), *wenn dir* 1429. oftu (*HS.* ochtu), *wenn du* 761. ofter (*HS.* ochter), *wenn da* 2448.

oft, *ob* 2188. 2610; (*HS.* ocht) 1898. oft = oft, *ob* = *oder* 557. — ofter (*HS.* ochter), *ob*

da 1464. 1748. oft, *ob es* 2759; (*HS*. ocht) 557. 1109. oftic (*HS*. ochtic), *ob ich* 2135. — oft (*HS*. ocht), *als ob* 457. 2302. — oft (*HS*. ocht), *als ob es* 929. 943. — oftu, *als ob du* 2672. dan offe, *als ob sie* 1496; als oft (*HS*. als ocht), *als ob* 959. dan ofti (*HS*. dan ochti), *als ob dir* 1328.

oghelinghe *adv. mit Augen, oculariter* 1342. *Noch andere mit* —inghe *gebildete adv. belegt Grimm Gr. II*, 357.

omme dat, *deshalb* 2518. 2872. *weil* 142. om dat, *weil* 1330. 2022. 2122. 2201. 2465. 3442. 3459. 3688. 3715. 3795. 3945. *Stoke III*, 71. 72. om dat, *damit* 2784.

ommeloop *m. Umkreis, Umfang, circuitus* 2364.

omtrent *praep. um, circa* 1954. 3400. *adv. ringsum* 2543. *Clign. bijdr*. 65. 66.

on-

onghereet *adj. imparatus, nicht zur Hand* 2095.

ongherec, *Ungemach* (*Reinaert* 1201. 1472). tonghereke wesen, *sich übel befinden* 3717. *gerech auch mhd. In Flore* 2244 *heiſst es von Fl., nachdem er Blancefl. Grab gesehen hat: unde alſô er kam zuo gerechen, daz er mohte ſprechen. So auch nd. to reke wêrden, wieder zu sich kommen. Zu den von Grimm in seinem Reinhart S.* 274. *mitgetheilten Belegen füge ich noch aus der Geschichte Alexander's bei Bruns, rom. Ged.* 343: *do tôch Alexander ſyn ſwert unde wundede den konink, dat he lange ſtille lach; to leſten do wart he wedder to reke. Vgl. Brem. WB. III*, 470. *und Kil. v.* ghereke.

ongheval *n. Unglück* 39. 41. 50. 858. 1132. 1818. 1911. 1931. 2655.

onghevallech *adj. unglücklich* 2226.

onlanghe *adv. nicht lange, kurze Zeit* 751. *mhd. unlange.*

onſachte (:nachte) *adv. schmerzlich* 528. onſochte (:verſochte) 1655. (:dochte) 1687; *in allen drei Stellen verbunden mit* ſuchten: *schwer, tief seufzen; vgl. das mhd. unſanfte.*

onſochter, *unwohler* 1069.

onſoet *adj. hart, barsch* 2668.

onſoete *adv. auf harte, grausame Weise* 132, *wie das mhd. unſuoze.*

onvroedelike *adv. unklug* 2103.

onwert hebben, *verachten* 1187. *Clign. bijdr.* 145. 196.

onwille *m. Betrübniss* 2998. *Stoke III*, 208.

onder- *mit dem verbum, in der Bedeut.* onderlinghe, *mutuo, vicissim, vom recipr. begleitet, findet sich im Mnl. ziemlich häufig, Stoke II*, 310—312. *Clignett Vorrede zum Teuthonista LXXIV; im Mhd. ebenfalls nicht selten, Grimm Gr. II*, 878; *im heut. Hchd. erhielt sich nur: sich unterhalten, sich unterreden.*

ondercuſten hem, *küssten sich wechselseitig* 280. 1007.

onderlinghe *adv. untereinander* 1001. 3162. 3458.

onderloeghen hem, *lachten sich wechselseitig an* 959. 3054.

onderminden hem, *liebten sich gegenseitig* 322. 1171.

ondernamen hem metten armen, *umarmten sich einander* 3048.

onderſaghen hem, *sahen sich wechselseitig an* 279. 3055. 3527.

ons *gen. m. und n.* (*so üblicher für die vollere Form* onſes) 1277. *Clign. bijdr.* 3—5.

ont-

ontbeit, *wartet* 1108. *III. pr. von* ontbeiden.

ontbinden, *auseinander setzen, erklären* 384.

ontdaen, *außer sich, ganz hin* 1060. 1125. 2747. van den live ontdaen, *des Lebens beraubt* 2343.

onthalen, *bei sich aufnehmen* 1617. 2082.

onthouden, *bei sich behalten* 3928. *im Gedächtniss behalten* 326. met crachte hem onthouden, *sich mit Widerstand behaupten* 135.

onthoutnesse *f.* 2417, *Halt, Stützpunkt, sustentaculum.*

ontkeren het recht, *das Recht verkehren, pervertere ius, es anders deuten und anwenden als sein muss* 3419.

ontreent, *verunreinigt* 3366. *p. pt. von* ontrenen.

ontsach, *fürchtete* 3306. ontsach hem van, *war besorgt für* 1399. ontsaghen, *fürchteten* 3527. *pt. vom folg.*

ontsien, *fürchten* 828. 2370. ic ontsie mi des, *ich befürchte das* 414. 863.

ontscoec, *entführte* 2220. *pt. von* ontscaken; *das jetzige* ontschaken *so wie* schaken *geht schwach (pt. also* ontschaakte*), hat aber noch die alte Bedeutung: gewaltsam entführen (besonders Mädchen), dann überhaupt rauben.*

ontfarmets hare, *es erbarmte sie* 2243. *und* hem ontfarmde haers, *ihn erbarmte ihrer, er erbarmte sich ihrer* 3619. *pt. von* ontfarmen, *misereri, Grimm Gr. I,* 490.

ontfechten. der doot ontfechten, *dem Tod entgehen* 3540. *eigentlich sich mühsam entschlagen, und so noch jetzt Weiland WB. III,* 596, *woselbst auch das intr. (durch Fechten entnehmen) angeführt wird, wie Poot sagt:* daer gij de zege uw' vijanden ontvocht. *Es scheint aber in der früheren Zeit vieldeutiger gewesen zu sein. Im Esopet* 63, 5. *heißt es von einem ungerathenen wilden Sohne, den der Vater aufgiebt:* dus liet die man sijn kint ontfechten. *Und so scheint denn auch hier* ontfechten *abermals in anderer Bedeutung zu stehen:* 2658. het sal hem ontfechten, *es soll ihn anfechten, ihm schwer zu stehen kommen.*

ontfoer, *wegging* 575. 3147. *pt. von* ontfaren.

ontfruchte 3259. *pt. von* ontfruchten, *in Furcht, Angst gerathen.*

onthier ende, *bis dass* 1082. 1143; *vgl. Stoke I,* 156. 157. *Grimm Gr. I,* 495. *Das einfache* ont, *bis, weist Huydec. nach, und* hier, *in der Bedeut. her, ist nicht ungewöhnlich;* onthier *wäre also der Form nach das mhd. unze her.*

ootmoedelike *adv. demüthiglich* 3369. 3640. 3795; *von* ode *adv. leicht (bei Maerl. und Stoke), Maerl. Sp. hist. I, aant.* 35. 36, *und* moet; *vgl. Grimm Gr. II,* 664. *Neben* ootmoet *und* ootmoedelike *gilt auch* omoede *und* omoedelike, *Clign. bijdr.* 80. *Grimm's Reinhart S.* 285.

op-

op draghen, *aufheben* 2254.

op gheheven, *aufgehoben* 3723. *p. pt. von* op heven, op heffen.

op lesen, *colligere.* men las op tamlaken, *man nahm auf das Tischtuch* 2259.

op lichten, *in die Höhe heben* 1345.

orlof nemen, *sich beurlauben, Abschied nehmen* 704. an iemen 1050. *Clign. bijdr.* 404. *und dessen Vorr. zum Teuthon. XLIII, so auch mhd. Benecke's WB. zum Iwein* 476.

ors *n. Ross, bes. Streitross* 622. orfe *acc. pl.* 1820. ors 1423. orfen *dat. pl.* 1455. *Im Mhd. wechselt* ors *und* ros, *das Mnl. dagegen hat kein* ros, *obschon heute* ros *für* ors *allgemein üblich ist; vgl.* roffide.

oude, *Läufer im Schachspiel* 2751; *s. Anm.*

over *synon. mit* voor, *für; häufig in Verbindung mit* houden, *wie hier* h. over loghen 57. over onvroet 3123. *und* fegghen, *wie hier* f. over waer 1115. 1800. 3420. 3670. gheloven over waer 465. *Dies* overwaer *ist dann endlich ganz adverbialisch geworden wie unser fürwahr. Andere Belege Steenwinkel op Maerl. Sp. hist. I, aant.* 6 *ff.*

over een draghen, *übereinstimmen, einig sein* 861. 2552. *Clign. bijdr.* 272.

overgheet, *vorgeht* 1368; *vgl.* gheet.

overghinc, *überging, befiel* 1697; *vgl. Clign. bijdr.* 175.

over lanc, *nach langer Zeit* 2723. *Grimm Gr. III*, 103.

overfcoon, *sehr schön, perpulcher* 3442. over *vor adj. und adv. in der Bedeutung valde, per-, prae-, nicht ungewöhnlich, z. B.* overarm, overblide, overdroeve, overgoet, overgroet, overhaeftech, overhoghe, overclein, overcout, overlanc, overlui, overrein, overfeer *(permultum)*, overfnede, overfout *(persalsus)*, overftille, overfwaer, overvele, overvet, overwel *(perbene)*. *So auch, obwol eingeschränkter, noch in der jetzigen Sprache. Mhd. Belege Grimm Gr. II*, 773. *Ebenso wird auch* dor- *(durch, das lat. per-) gebraucht:* dorgherne, *sehr gern Maerl. Sp. hist. II*, 147. dorclene, *sehr klein Maerl. Bestiaris v. Ursus.*

P.

paneel, *Schabracke, dorsuale* 1503, *so nach Kil., was auch zu unserer Stelle stimmt. Das altfrz. penel und jetz. panneau, womit* paneel *in Verbindung steht, bedeutet Sattelkissen.*

peinfen, *denken, erwägen* 249 *u. öfter, vom mlat. pensare, frz. penser.*

pellen *m.* 3604. pellene *dat.* 1503. pellene *pl. eine besondere Art kostbaren morgenländischen Seidenstoffes, neben* cleder van fiden 1422. *genannt, verschieden von* fendael 616. 842, *von* famijt *und* fcarlaken 1446. *mlat. pallium, mhd. der pfellel; vgl. Wigal. WB.* 676.

perlement *n.* 3609. 3731. *Versammlung, worin Gericht gehalten und Urtheil gesprochen wird, gleichbedeutend dem mnl.* fprake *und* pleit, *ahd. diu ſprâcha, daz dinc, iudicium, placitum; vgl. Stoke III*, 395. *Hieraus entspringt noch eine andere Bedeutung;* p. *heiſst nämlich, gewöhnlich neben* wijch *und* orloch, *Zwistigkeiten, Streithändel.*

pijnde hem 3724. 3975. pijnden hem 2739. *pt. von* pinen hem, *sich mühen; vgl.* verpijnt.

pilaer, *Pfeiler, mlat. pilare, pilarium* 2418. 2420. 2432. 2469. 3245.

pleine *f. die Ebene, frz. plaine* 3623.

plien *und* **pleghen**, *mhd. pflegen.* als men noch pliet, *als man noch zu thun pflegt* 1940. wi plien copinghe, *wir treiben Kaufmannschaft* 1983. gheploghen, ghepleen *p. pt.* der minnen gh., *geliebt* 357.

ploi, *noch jetzt* plooi, *Falte, frz. pli.* fine ploien ftoeden hem wale, *seine Falten d. i. sein faltenreiches Gewand stand ihm gut* 3595.

poghede 3059. *pt. von* poghen, *versuchen, angehen.*

poort, port *f. Stadt* 110. 433. 1720. 1747. 1888. 1987. *gleichbedeutend mit* ftat: *so heifst Rom* die poort, des keifers ftat 681; *Babylon heifst* ftat 1716. 1774, *später* 1803. poort *und gleich darauf wieder* ftat 1806. *Der Ursprung der Benennung liegt nahe, ein befestigter Ort ward nach seinem Eingange benannt und* port *hiefs sowol Stadtthor als Stadt. Kil. nennt das per synecdochen u. erwähnt einen ähnl. bibl. Gebrauch: ita quoque portae urbes dicuntur Deut.* 17, 2. *et propugnacula Gen.* 22, 17 *et* 24, 60. *Dennoch haben andere die Ableitung von portus, Hafen vorgezogen und sie mögen nun sehen, wie das passt zu den hafenlosen flandrischen Landstädten; vgl. Warnkönig, Flandrische Staats- und Rechtsgesch.* I, 316. *Das mhd.* diu porte *ist nur gleichbedeutend mit* daz tor, *so wie der* portenære (*Wächter am Thore*) *mit* torwarte.

porter, *Städter, Bürger.* tween portren van der ftat 601.

portwerder, *das mlat. portator, portitor (qui portarium, tributum, ad portas civitatum exsolvendum, exigit), etwa Thorschreiber.*

porden, *zogen aus, machten sich auf den Weg* 1938. 1948. 1952. *pt. von* porren, *was überhaupt auch reisen heifst, Stoke* II, 899: te porne vort, *weiter zu reisen* 1986. *Vgl.* gheport. *In* porren *trans. liegt ursprüngl. das Streben, etwas zum Hervor- oder Vorwärtsgehen zu bringen; daher auch* ene tale porren, *eine Rede vorbringen* 2415. *für das einfache erzählen.*

prant, *entriss* 1228. *pt. von* prenden, *lat. prehendere, Stoke* II, 347.

prosent *n. Geschenk, frz. présent* 2919. 2953. *Clign. bijdr.* 323.

pute *f. Hure* 3361. *vom altfrz. pute, mlat. puta, putena, putida, meretrix; vgl. Ménage dictionn. étym.* II, 362.

putertiere *adj. buhlerisch, liederlichen Wandels, dann überhaupt, wie hier* 2487, *ehrlos, schuftig, zusammenges. aus* pute *und* tier, *siehe* goedertiere.

Q.

quadertiere *adj. böse* 3626.

quaet, *Böses* 572. *adj. schlimm* 555.

quedde 2064. *pt. von* quedden, *grüfsen, ahd. quetian, alts. queddian; Reinaert* 1108. 2390. *und Grimm dazu* 273.

quiten, *bezahlen* 1444. 1756. 2020.

R.

raet *m. Rath* 1174. *Willensmeinung* 328. *Ist so vieldeutig wie das mhd. rât.* **van minnen conften fi meneghen raet**, *in Betreff der Liebe verstanden sie mancherlei zu unternehmen* 317. **does ander raet en mochte ghefchien**, *da es nicht anders werden konnte, es war weiter kein Rath* 1077. **al mijn raet**, *meine Hülfe, mein Alles* 3076. *Vgl. unter* **draghen. raet doen**, *durch Ueberlegung und Entschluss zuwege bringen* 1075. 1281, *vgl. Clign. bijdr.* 296—298; *dasselbe bedeutet auch* **raet vinden** 383.

redelike fake, *gerechte Sache, gegründete Ursache* 2494.

redelike *adv. redlich, getreulich* 197.

reden, *was recht und billig ist* 3777.

reden, *vorbereiten, parare* 121. **reet** *imper. halt in Bereitschaft* 3309.

redene, *Rede, zusammenhangende Erzählung* 5. **te redenen** 21.

ries *adj.* 1363. *subst.* 2349. **ries**, *jeder der ohne Ueberlegung oder tollkühn etwas beginnt, daher dann im Allgemeinen, gleichbedeutend mit* **fot**, *ein Thor; vgl.* die *Belege Stoke I*, 166—168. *und Clign. bijdr.* 160—162.

richte *adv.* (: **fchichte**) 273. *just, geradezu, mhd. rehte, in Holland noch jetzt* **regt**, *öfterer aber* **regt toe**, **regt aan**, **regt uit** *oder* **net**, **juift**.

rijclijc *adj. herrlich* 926. 1422. 2061. 2685. 2701. 2761. 3277. 3391. 3875. 3894. **rijclicfte** 2062. **rikelic** *adv.* 2662. **opt rikelicfte** 3880.

roden, *roth werden* 215. *mhd. rôten.*

rodepelline, *rothseidene* 619. 845; *vgl.* **pellen.**

roeken *c. gen. auf etwas achten, sich um etwas kümmern, mhd. ruochen, nd. roken, Gloss. zum Reineke* 199. **alijfs niet roeken**, *sich aus dem Leben nichts machen* 3775. *Man sagte* **ine roeke** *und* **mine roec, roect**, *ich kümmere mich nicht, und mich kümmere, kümmert nicht; das letztere beinahe üblicher als das erste. Darum steht auch Reinaert* 1120. **mine roekes niet** *ganz gut, wofür Grimm* 278. *unnöthig das gleichbedeutende* **ine roekes niet**, *mhd. ich enruoches substituiert.* **wat darf mi, di roeken**, *was darf mich, dich kümmern* 1377. 2125. **fone roeket hem, wat overgheet**, *so kümmert ihn nicht, was vorgeht* 1368, *so auch* **hem en roect** 2854. *Vgl. Clign. bijdr.* 28. 29.

roc, *Thurm im Schachspiel* 2745. *frz. roque.*

roke *f. Felsen* 1796, *jetzt rots, vom altfrz. roche; daher auch die verschiedenen Aussprachen und Schreibungen: bei Stoke* **roche** *(: Antioche), bei Maerl.* **rootfe**, *im Ferguut* **rootfche**, *im Jan van Helu und bei andern wie hier* **roke.** *Vgl. Stoke I*, 551. 552. 614.

roke *m. Geruch* 975.

roffide *n., auch wol* **ronfide**, *vom altfrz. roncin, mlat. runcinus, mhd. runzît, Renner, gleichbedeutend mit* **paert**, *Clign. bijdr.* 101, *während*

unter ors *meist das Streitross verstanden wird, darum auch* rosside *neben* orsen 1454. *genannt werden. Sie dienten zu Reit- und Lastpferden im Gefolge der Reisigen, und deshalb sagt der Dichter auch* 1820. *dafür* someren, *wo er doch von denselben Pferden spricht, die schon* 1454. *als* rosside *vorkommen. Huydec. op Stoke III*, 231 *ff. hat sich vergeblich bemüht, das Charakteristische des* rosside *festzustellen.*

rote, *Rotte* 3871. *musik. Saiteninstrument; vgl. Roquefort Gloss. II*, 496. *Grimm Gr. III*, 468.

rouwe, *Traurigkeit* 7. *und oft, mhd. diu riuwe.*

rumen, *verlassen* 705.

S.

sabelijn *adj. von Zobel, sabellinus, hier* 1448. *substantivisch, Pelzwerk von Zobel, wie mhd. daz grâ, daz härmîn.*

sadelbome *m.* 1506. *der Sattelbaum, Sattelbogen, das hölzerne Gerippe des Sattels.*

saen *adv. sogleich* 1061. 1293. 2343. 3856. *mhd. sâ, sân, vgl. Horae belg. II*, 183.

saghen, *sahen* 1546. *pt. von* sien.

sake *f. Ursache* 3667. bi welker saken, *warum?* 380. bi derre saken, *deshalb* 729. 1217. om die sake, *deshalb* 1961. wat saken, *was* 1980.

sale *f. Saal* 3391. 3596. 3647. *mhd. der sal, eine grosse Halle zum geselligen Verkehr für die Hausgenossen und Gäste. Neben* sale (:wale, :kerstale) *kommt auch* sele *vor* (:vele, :ghespele) 184. 852. 2511. 2971.

samijt, *Sammet.* samite *pl.* 1446.

scaec *n. Schachbrett* 2700. 2717. scaec setten, *Schach bieten* 2751.

scarlac, *Scharlach, ein kostbarer gewebter Stoff* 1446. 1784. 1902. *mhd. scharlach, auch wol scharlât. Benecke bemerkt im WB. zum Wigalois* 698, *dass dabei an die Farbe, die wir jetzt scharlachroth nennen, gar nicht zu denken ist (im Wig. wird brauner und blauer erwähnt). Dies erhellt auch aus Ulrich's Tristan* 776: *oder brûn scharlachen oder welt ir tragen scharlachen rôt.*

schedel 642. 660. *der Deckel des Bechers, bei Kil.* schedel, scheidel, schele, *operculum, noch jetzt* het scheel, *Weiland WB. IV*, 313.

scheden, *aus einander gehen lassen* 3731.

scheen *c. dat. ward offenbar an* 78. *pt. von* schinen *c. dat. oder* aen iemen, *sich zeigen an; so auch Esopet* 48, 38. nu schijnt mi mine quaetheit wel. *Gewöhnlich sagte man statt dessen* an, in schijn sijn, *Stoke II*, 168—170. *Glossar zum Reineke* 200.

schepeline, *die Fährleute* 1968 *bei Stoke III*, 269. schepelkine, *jetzt* schepelingen.

schepinghe, *Schifferei* 1761.

scheren houden, *Spott treiben* 1066, *vgl. Clign. bijdr.*

67. met uwen scherne, *mit deinem Spotte* 3000.
schicht *n. Pfeil* 275.
schiere *adv. sogleich* 2695, *wie im Mhd.*
scole *f. eine Menge gleichartiger oder verwandter Gegenstände: viele Körbe, die zu einem und demselben Zwecke gebraucht werden* 2864, *viele Bäume, die auf einem Raume beisammen stehen* 2568. *So sagt Maerlant im Bestiaris* ene scole voglen, *und in der Einleitung de avibus nennt er das schaarenweise Fliegen der Zugvögel* bi scolen vlieghen (duven, ganfen, swalewen, sprewen, roeken, cauwen, vinken, mewen, ende haer ghelike vlieghen bi scolen van lande te lande dolen, ende gheneren hem ghemene, want sochte dieren sijn node allene). *Hieher gehört auch eine andere Stelle Maerlant's ebenfalls im Bestiaris:* hets een tghierichste dier dat levet, want het leghet in sine holen vele vischen terer scolen, so dat al die lucht wort quaet. *Auch noch heutiges Tages gebraucht man* school *ebenso, aber nur wenn man von einer Menge in Gesellschaft schwimmender Fische spricht, z. B.* eene ganfche school baars. *Auch im Mlat. kommt schola in der Bedeutung societas vor. Unser jetziges Baumschule (seminarium) bedeutet ursprünglich vielleicht auch nur arboretum.*
scoonlakene *pl. Tischtücher* 1920. scoonlaken *nach Kil. flandrisch und synon. mit dem brab.* ammelaken. *Die Ableitung von* scoon, *rein, sauber, nett (nicht unser jetz. schön) liegt nahe.*
scrinen *pl.* 1821. scrijn, *Koffer, mhd. der schrîn, altfrz. escrin, mlat. scrinium.*
seer, *Betrübniss* 1248. *mhd. daz sêr.* seer driven 1098; *vgl. Stoke II,* 1. 2.
seerlic *adj. traurig* 3713.
seil *n. Segel* 1767. met vollen sele 170. 1791.
seilen, *segeln.* te seilne 1763.
sele *s.* seil.
sele, *Saal s.* sale.
sendael, *seidener Stoff, von sindon, mlat. sindalum, mhd. der zendâl.* sendale *pl.* 616. 842.
serech sijn, *betrübt sein* 1148.
seriant, *ein Untergebener, Beamter* 1858. serianten *pl. die Schergen* 3382. 3525. *vom mlat. serviens, frz. sergent, mhd. sarjant; kommt überall in mancherlei Bedeutungen vor, die in dem serviens liegen. Vgl. Stoke I,* 18. *Clignett bijdr.* 314.
sevenwerf, *siebenmal* 2451. 2464. *vgl.* driewerf.
seware 2576, *bei Maerl.* sedeware, *zadura, zedoaria, eine in Deutschland unter dem Namen Zitwer bekannte ostindische Pflanze.*
sident *adv. seitdem* 629. sident dat *conjunctio* 1135. 2808; *ist auch praep. wie* seder, *beide wechseln an denselben Stellen in Handschriften eines und desselben Werkes, Stoke I,* 130.
sidijn *adj. seiden* 1517.
sieren, *verzieren* 906.
sijns, *seiner* 782. 787. *gen. des pers. ungeschl. pron.* sijns selfs 1559, *so auch wol besser für* sijn selfs 3956; *vgl.* mijns.
sicmoer 2559. *sycomorus, Maulbeer- oder Adamsfeigenbaum, Barthol. de rerum propr.* 17, 148.
sin, *Sinn, Verstand.* met sinne, *besonnen, bedächtig* 3909. in allen sinnen, *nach allen Richtungen, Seiten hin, überall* 2368. 2538. 3276; *wie ander-*

sins *und* welesins *abzuleiten von einem früh erloschenen* (sin), *noch im Ahd. vorhandenen* sind, *iter*, sinnan, *ire, tendere; darum auch ahd. dieselbe Redensart in allen* *ſint (undique)*, *Grimm Gr. III*, 153; *vgl. das.* 128.

ſint *adv. seitdem* 576. 3961. *ahd. ſîd, mhd. ſît, Grimm Gr. III*, 98. *conjunctio* 3062. 3110. ſint dat, *seitdem dass* 349. 574. 1792. 3106. 3366, *wofür auch* ſident dat.

ſlaghe *f. Fährte, Spur* 1953. *mhd. diu ſlage, ſlâ.*

ſleet 2285. *pt. von* ſliten.

ſlepen, *schleifen, auf einer Schleife fortschaffen* 1821. *zur Gerichtsstätte schleifen* 2110.

ſlichten, *eben, der Erde gleich machen, planare* 100.

ſliten het haer, *das Haar raufen* 1584. 2285; *dem heut.* ſlijten *und hchd.* schleiſsen *(mhd. ſlîzen) ist diese Redensart verloren gegangen, früher scheint sie sehr gebräuchlich gewesen zu sein; auch Maerl. Sp. hist. III*, 112. *giebt manibus capillos avellens durch* ſleet mede ſijns ſelfs haer.

ſloppen, *was jetzt* ſlippen, *Zipfel* 1523.

ſnaerſpel, *Saitenspiel* 3870.

ſnieme *adv. schnell* 1203. *alts. ſniumo. Stoke III*, 310. *Clign. bijdr.* 59.

ſo = ſo, *ob* = *oder* 269.

ſoghedaen, *solcher* 627. 963. 1490. 1520. 2425. 2439. 2563. 3511. 3718. 3743.

ſo waer ſo 1198. ſo wat 669. 2629. 3760. ſo wat ſo 519. 666. 2719. 3898 ſo welke ſo 2530. ſo wie ſo 35. 2396. 2577. *Stoke I*, 44. *wie im Mhd. s. Benecke's WB. zum Iwein* 422.

ſocht *adj. jetzt* zacht. ſochte drachte, *feine Züge* 2742. ſochte *adv.* 1924.

ſochten, *seufzten* 3523. *pt. von* ſuchten.

ſochter *adv. leichter* 462. *wie im Nd. s. Gloss. zum Reineke* 199. te ſochter, *desto angenehmer* 1327.

ſoe, *sie, illa* 3349. *mhd. ſiu. Wie hier* ſoe : toe, *so Esopet (Clign. bijdr.* 321.*)* ſoe : doe. *Diese ältere Form des pers. geschl. pron. erhielt sich in einzelnen Gegenden Belgiens noch lange, Stoke I*, 65.

ſom, *aliquis, quidam.* ſome, *einige* 1622. ſomen = ſomen, *einigen* = *anderen* 186. *ahd. ſumêr, alts. ſum, engl. some, Grimm Gr. III*, 4.

ſomer *m. Saumross, Lastpferd, mhd. der ſoumære.* ſomeren *pl.* 1439. 1449. 1607. 1759. 1804. 1820. 1838. 1989.

ſonder *conj. auſser, ausgenommen, praeterquam* 1653; *vgl. Stoke III*, 171. *mhd. ſunder Fundgr. I*, 393. ſonder *praep. ohne* 814. 1415. 2131. 2133. 2324. 3470. 3516.

ſonder bliven, *von etwas befreit bleiben, es nicht haben* 81, *entspr. dem mhd. âne ſîn.*

ſonderlinghe *adv.* 651. 3498. *insonderheit, besonders, sigillatim.*

ſot *adj. närrisch, albern* 1363.

ſotheit, *Thorheit* 2378.

ſpannen. ſporen ſpannen, *Sporen anmachen, befestigen* 1558, *so auch mhd. ſporn ſpannen, Tristan* 6551.

ſpel *neben* bliſcap 348. 1180. 1915. 3166. 3137. *und wol ganz dasselbe, Freude, und* bliſcap met groten ſpele 84. *überhaupt nur groſse Freude, so wie sich* met groten ſpele 837. met ſoeten ſpele 752. *sehr gut mit* blidelike 489. *vertauschen lässt.* met ſpele,

lustiglich 953. 1180. te spele, zum Scherz, scherzweise 1702.
spiere, *Ausspäher, Kundschafter*, *jetzt* spie, verspieder, 2672. 2675. 2689; *vgl. Stoke III*, 17.
spinder, *Spender, Speisemeister, der aus dem Speisespinde Brot und anderes zum Lebensunterhalt austheilt*. spindren *pl.* 3893. *Vgl. das mnl.* spinde, *mlat. spinta, spenda und lat. expendere.*
spoet, *Eile und glücklicher Fortgang*. spoet hebben, *eilen* 858.
sporewaer, *Sperber*. sporewaren *pl.* 621. *mlat. sparvarius, mhd. sparwære (welches v. d. Hagen im WB. zum Tristan* 418. *lächerlich genug ableitet von „spar, Sperling und ar, Falke, der gern auf diese stöſst," da doch —ære die ganz gewöhnliche Ableitung ist, ahd. —âri).* spoorwaer *für das üblichere* sperwer *bezeichnet Kil. als flandrisch.*
stade *f. wie das mhd. diu stat, Gelegenheit, opportunitas.* goede stade hebben, *gute Gelegenheit haben* 327. *Kil. kennt noch die Redensart* de stade hebben *in der Bed. tempus vacuum habere.*
stake, *Stange* 1959. 1960.
steghebande, *die Steigbügel* 1528.
stichten, *bauen* 2679. roof ende brant stichten 99. *anrichten, wie noch jetzt diese Redensart holl. und deutsch.*
stic, *Stück*. een stic, *eine Weile* 3266. des es leden *(een wol hinzuzufügen)* goet stic, *es ist eine gute Weile, ziemliche Zeit her* 2252. *Mehrere Beispiele für diese Bedeutung Stoke II*, 205. 206.
stille *f.* 2397. *ein groſser Canal für alles Wasser und alle Unreinlichkeiten; im Teuthon. synon. mit* heimlicheit, privait, secreet, *bei Kil. latrina.*
stoeden, *standen* 953. 1018. 3595. *Diesen dreimaligen pl. des pt. von* staen *habe ich beibehalten, er kommt auch sonst vor* (*Stoke II*, 81.) *und wird durch den Reim bestätigt aus Seghelijn van Jerusalem:* Seghelijn was een clerc goet, hi sach die letteren, dier aen stoeden, als hi hem bestoet te vroeden. *Hienach zu berichtigen Grimm Gr. I*, 976.
suchten, *seufzen* 578.
sure *adj. grausam* 1176. sure herte, *rauhes Gemüth* 2646. sure woorde, *herbe Worte* 2686. *Dasselbe auch*
suurlic 3522.
swighe *nom. pl. Zweige* 965. swighen *dat. pl.* 2550, *stimmt zum mhd. zwîge; die echte mnl. Form ist* twijch, twighe, *wofür jedoch* tellich, telch, *pl.* telgher *üblicher.*

T.

tale *f. Erzählung* 20. *Rede:* in talen setten, *zu Rede stellen* 2603. 3352.
tappe *pl. Zapfen* 2432. 2434.
te blideliker, *desto fröhlicher* 2006.
te dale *(zu Thal), niederwärts, hinab* 3643. *mhd. ze tal.*
te dien dat, *in dem Falle dass* 3754. *bis dass* 2852. *vgl. das mhd. ze diu.*

te doot flaen, *todtschlagen* 869. 2497. verflaen ter doot 1236.

te gader, *zusammen* 278. 281. 314. 1303. 1637. 2975. 3161. 3455. 3465. *s. auch* gader.

te ghereder, *desto schneller* 1444. 1785.

te hant *adv. sogleich* 303. 563. 889. 1003. 1056. 3290. 3435. 3858. te handen 2898. 3622. 3679. thant 2686. *mhd. ze hant, nd. to hant, Gloss. zum Reineke* 203.

te harder, *desto mehr* 888.

te jaren, *im vorigen Jahre* 1884. *wie das nd. to jare, Gloss. zum Rein.* 203.

te lanc, *zu lang* 2199. 3917.

te live bliven, *am Leben bleiben* 3816.

te maten *s.* wel te maten.

te meer, *desto mehr* 375. 3255. 3924. te me 1855.

te mi waert, *in Bezug auf mich* 3084.

te rechte, *wie's Rechtens ist, secundum ius* 649. 780. 1157. te finen rechte, *nach seinem Rechte, wie es für ihn recht ist* 399.

te fochter, *desto angenehmer* 1327.

te fpade, *zu spät* 2821.

teftoren, *zerstören* 102. 371. teftoret 677.

te ftride, *um die Wette, certatim* 3901, *mhd. enſtrît, en widerſtrît.*

te fure, *zu sauer* 86. *mühsam genug zu erlangen* 3974.

te volle, *vollauf* 1621. te vollen 3899. te vullen (: fullen) 1424. 1626. *Neben diesen drei Formen kommt auch sonstwo noch* te vulle *vor, alle vier bedeuten vollauf oder völlig, entsprechend dem mhd. mit vollen, wozu Nachweis. in Grimm Gr. III,* 151.

te voren *adv. zuvor, vorher, antea* 90. 420. 1255. 2054. 2351 *ff.* te voren comen, *vorkommen, begegnen* 65. 394. quam hem te voren, *kam ihm in den Sinn, fiel ihm ein* 113. te voren fijn, *vor einem sein, gegenwärtig sein* 521.

teldende paert 1487. tellende paerde 3187. *gradarius, tolutarius, Zelter, Pferd das im Passe oder Schritte (tolutim) geht. Ueber die Ableit. von thieldones bei Plinius* 8, 42. *s. Wachter Gloss.* 1958.

tellen, *erzählen* 2. 42. 3145. 3803. telde *pt.* 3457. 3641.

temmer, *Zubereitung, structura* 2439.

tenen *adj. weiden, vimineus, so bei Kil., und* tenich of wedich, *vimineus bei Teuthon.* — van fo tenen finne, *von so weidenem Sinne, wäre also: von so zähem, hartnäckigem* 1364.

teringhe, *Zehrung, Zeche* 1443.

termt, *Frist, terminus* 233. 533. 2504. 2846.

tes *d. i.* te des, *bis, wofür auch sonst* tote *vorkommt (so wechselt es zweimal bei Stoke in verschiedenen HSS. Stoke III,* 104. 187.*)* 2893. 2911; *ungewöhnlich ist die Form* des 431. 3379. *in der HS. — Belege für jenes* tes *und für ein anderes, was näml. aus* te *und dem gen. des Artikels besteht (z. B.* tes conincs hove, *zu des Königs Hofe), s. Stoke III,* 177.

tienwerf, *zehnmal* 1589. 2289.

tijt. tenen tiden, *einmal* 208, *entspricht dem mhd. zeinen zîten, zeinen ſtunden.*

tilic *adv. zeitig, früh* 570. 2596. 3807. tilike 1632. (*aus* tijtlijc, tidelijc).

toewaert. in toewaert, *hinführo, für künftig* 1267, *wie das engl. in toward.*

toghel, *jetzt* teugel, *Zügel* 1551.

toghen, *zeigen* 808. 957. 2045. 2494. toghe *pr. conj.* 2485. toghede *pt.* 2066. 3141. togheden 2738. *Noch jetzt in einzelnen Gegenden Hollands* toogen *für* toonen.

tonghe, *die Zunge, der Dorn an der Schnalle* 1521.

tor *m. Thurm* 719.

toren, *alles Leid das einem zustößt, das geringste wie das gröste* 32. 44. 419. 754. 2753. 3205. 3538. *Stoke III,* 266. 267. *Clign. bijdr.* 16. *Vgl. das mhd. zorn, Benecke WB. zum Iwein* 587. 588. *u. dessen Wigal.* 765. 766.

torke, *der Türke* 143.

tote, *bis* 2471, *vgl.* tes.

touwen, *machen, bereiten, parare* 878, *wie das goth. táujan, engl. taw; im jetz. Holl. nur noch in der Bed. Leder gerben, vgl. Huyd. proeve I,* 282—284.

traken, *zogen* 167. *pl. pt. von* trecken, *vgl.* achter trecken.

treke *m.* 2137. treken *pl.* 317. 332. *List, Kunstgriff, Intrigue, Clign. bijdr.* 309, *entspricht dem nd. toch, Gloss. zum Reineke* 203.

trijften, *trollten, liefen vorbei* 2912. *pl. pt. von* trijfen; *ein seltenes Wort, bei Kil. fehlt es, Teuthonista* 159. *a. bringt es als synon. zu* averlopen, tranſeneren *cet. u. übersetzt es invadere, insultare cet. Das Brem. WB. V, jjj. kennt nur das abgeleitete* trifeln, *circumagi.*

truwant 3190, *sonst auch* trouwant, *Trabant, satelles.*

turibim 2566. *s. Anm. zu* 962.

twe ende twe, *je zwei und zwei, paarweise* 1637. *Clign. Vorrede zum Teuth. LXXXI.* twe 693. twier *gen.* 3152. 3279.

twi, *warum?* 3696. *mhd. ze wiu.*

twint. niet een twint, *gar nichts* 2622; *ausführlich darüber Grimm Gr. III,* 731. 732. *Die dort versuchten Erklärungen scheinen mir zu weit hergeholt; warum ist nicht an* quint, *Quentchen,* 4. *Theil eines Loths, zu denken? Dergleichen Schätzungen nach Münze und Gewicht können auch alt sein. Noch beim Suchenwirt kommt etwas ähnliches vor: nicht ein medel, und die heutigen Holländer sagen noch* niet eene mijt waardig, *etwa so wie wir: nicht einen Dreier, Heller, Deut werth, nicht ein Quentchen (z. B. Witz), vgl. Grimm das.* 733.

tyrebijn 978. *s. Anm. zu* 962.

U.

uwerlijc, *jeder von euch* 3498, *so wie* **haerlijc,** *jeder von ihnen, s. vorher u. Grimm Gr. III,* 54.

V.

vaect hen, *es schläfert sie, sie werden schläfrig* 2491.

vaer. al ſonder vaer, *ganz ohne Hinterlist, sine dolo (ich habe*

keine böse Absicht dabei) 1341. *mhd. ân allen vâr, Bonerius* 7, 11. 63, 65. 72, 81. 74, 62. 84, 85. *Vgl. Schmeller baier. WB. II*, 550. 551.

vaer *m. Schiffszoll, portorium* 1861.

vaer *m.* in vare, *in Angst* 415. 857. vare, *Gefahr* 3820. *In beiden Bed. kommt* vaer *vor Clign. bijdr.* 166.

vanghen *s.* vinc.

varech *adj. betroffen* 3208.

varinghe *adv. schnell* 230. 1286. *Clign. bijdr.* 61.

vedel, *Fiedel, Geige, mlat. vitula, vidula, viella.* vedelen *pl.* 3871.

venden 1625. *pl. pt. von* vinden.

vent, *der Bauer im Schachspiel.* venden *pl.* 2746. *mhd. vende, vender, vendel. Ein Zusammenhang mit dem ital. fante, einem wie es scheint abgekürzten spanischen infante (Junge, Fuſsknecht, weshalb auch infanteria, Fuſsvolk), lässt sich nicht verkennen. Auch ital. heiſst der Bauer im Schachspiel fante oder pedone, und hiemit stimmt wieder der Bedeutung nach das frz. pion, pieton. Warum sollte nicht schon das ahd. fendo, fuozfendo (pedes) aus dem Romanischen stammen? vgl. Schmeller baier. WB. I*, 545.

ver-

verbolghen, *erzürnt* 377. 686. 3269. 3344. 3709. *p. pt. von* verbelghen.

verdade, *ums Leben brächte* 586. 3380. 3737. 3741. *III. pt. conj. von* verdoen.

verdinghen jeghen iemen, *sich mit jem. abfinden* 2036. verdingheden lijf ende lede, *bedungen sich vertragsmäſsig aus Leib und Leben* 139.

verdoe 870. *III. pr. conj. von* verdoen.

verdoen, *umbringen* 1333. te verdoene, *umgebracht zu werden* 3578. 3702. 3732.

verdroech, *hob empor* 3341; *so in den Heemsk.* fine hant hi verdroech *bei Bild. N. Versch. I*, 130.

verdwaſet *pr. bethöret* 2824.

vererret, *erzürnt, aufgebracht* 3269; *vgl.* erre.

vergadert *p. pt. versammelt* 2511. 3338. 3869.

vergaen. wel vergaen, *gut abgelaufen* 168. 835, *wie man noch jetzt sagt; mhd. ergân.*

verhaeſte hare, *beeilte sich* 3682. *pt. von* verhaeſten.

verhoghen, *erheben, einnehmen (näml. an Zollgebür)* 2040.

verhoghen hem, *sich erfreuen* 515, *jetzt* zich verheugen. verhoghe *III. pr. conj.* 873. verhoghet *p. pt.* 3068.

vercocht *p. pt.* 1690. 2001. vercochte 2284. vercochten 833. 1463. 1466. 2010. *pt. von* vercopen, *verkaufen.*

vercoren, *erkoren, erwählt* 657. 791. *p. pt. von* verkieſen.

verleden, *verleiden* 487, *in fastidium adducere, mhd. erleiden, so auch* verleiden 1323. mi hevet verleidet, *mir ist verleidet worden* 2820. mi verlede, *mir ward leid* 1199. *Vgl. das mhd. leiden, Oberlin* 908.

verliſtechde, *überlistete* 3824. *pt. von* verliſteghen, *mhd. verliſten.*

vernemen *c. acc. etwas merken, wahrnehmen* 1883. *c. gen.* 2985. vernomen *p. pt.* 293.

vernoit mi, *verdrieſset mich* 2240.

vernoy, *Verdruss* 2453. *Leid,*

Ungemach 2263. 3760. *vom frz. ennuyer, überhaupt alles Unangenehme, was uns zustöſst, und so steigert sich die Bedeutung vom kleinsten Leid bis zum gröſsten Unglück, Clign. bijdr.* 365. 366.

vernuwede, *erneuete sich* 3765.

verpijnt, *durch Arbeit abgemattet* 1853. pinen, *arbeiten, s. Clign. bijdr.* 252—256.

verroekeloos, *vernachlässigest II. pr.* 1563. *noch jetzt* verroekeloozen.

verſat 3304 *pt. von* verſitten, *erschrecken, wie noch jetzt* verzetten: hij is zeer verzet, *er ist sehr erschrocken.*

verſeten 2869. *p. pt. von* verſitten, *durch Sitzen versäumen.*

verſcoot, *bleich ward* 2223. *pt. von* verſchieten, *die Farbe verlieren oder verändern, oder, wie wir von Farben und gefärbten Stoffen sagen,* verschieſsen. *Kil. hat nur* ſchieten ſijn verwe *und* verſchieten, *concuti, consternari, was hier auch passte; auch Teuthon.* verſchieten, verſchricken, anxten.

verſlaen, *umbringen* 3015. 3480. *pl. pr.* 1292. verſloeghe *pt. conj.* 3470. verſloeghen *pl. pt.* 103. 1265.

verſochte, *seufzte* 1656. *pt. von* verſuchten.

verſtarf 682. 3961. *pt. von* verſterven, *einem ansterben, zufallen.*

verſtiet, *stieſs um* 1728. *pt. von* verſtoten. verſtiet hem *(u. so mit der HS. zu lesen), erschütterte sich, erbebte* 3304.

verſuchte, *seufzte* 528. 1687. *pt. wie* verſochte *von* verſuchten.

vertoghen hem, *sich zeigen* 1431.

vervaerde hare 3204. ververde hare 1091. *pt. von* hem, haer vervaren, *erschrecken, nd.* ſik *vorveren.* vervaert *p. pt.* 1060. 2856. 2937. vervart 2932.

verwedemen 734. *für den Todesfall zuschreiben, zum Witthum aussetzen, so auch mhd. verwidemen, Oberl.* 1792; *über* wedem, *dos s. Haltaus* 2096.

verwelf *n. die innere Wölbung* 2394.

verwerken 71. *sich durch unrechte Handlungen verlustig machen, Gloss. zum Rein.* 208.

verwerven, *erwerben* 69.

verwies. dat mi nie verlede no verwies, *dass es mir niemals leid ward noch Vorwürfe machte* 1169. die nacht leet, die hem verwies, *die Nacht verging, die ihm Leid zufügte* 1934. *pt. von* verwiſen.

verwinnen, *verwinden, verschmerzen* 816, *wie das nd. vorwinnen.*

verwoet *adj. toll, furiosus* 559. 1239.

verdelike *adv. behende, flink* 3245, *jetzt* vaardiglijk.

verghen *c. acc. der Person u. gen. der Sache, einen um etwas bitten* 2765.

verman, *Schiffer* 1810. *Fährmann* 1962.

verne. te verne, *zu fahren* 1754.

verre. ſo verre, *so weit, näml. an Jahren* 294.

verren, *ferne sein* 3008.

verſcat *m. Fährgeld, naulum* 1810. *ahd. feriſcaz, Grimm Gr. II*, 522.

viernuwe *adj.* 1904, *so auch mhd. (Tristan* 19049 *das verb. viuwerniuwen), engl. ebenfalls firenew, entspricht ganz unserm feuernagelneu; vgl. Grimm Gr. II*, 572.

vinden, *dichten* 1360. *(vgl.* 25.*); so im Mhd. ein liet vinden bei Bertholt S.* 229. *einen leich vinden, Tristan* 19200. 19204; *das altfrz. trover (wovon tro-*

vere, troubadour). Vgl. Grimm Meistergesang 144.

vinc ten, *griff nach dem* 1210. vinghen te, *griffen nach* 1768, *vgl. Stoke II*, 561. *pt. von* vanghen.

vingherlijn *n. der Fingerring, mhd. vingerlîn.*

vifcrebben, *Fischrippen* 1508.

vifieren, *erwägen und beschliessen* 2598; *mehr darüber Gloss. zum Reineke* 206.

viveltre, *Schmetterling* 2958, *papilio, ahd. vivaltera (auch zuivaltera), seit dem XV. Jhrh. in Süddeutschl. veifalter, Schmeller baier. WB. I*, 506. 530. *Die erste Sylbe ist undeutlich, die zweite kommt von falten, plicare. Wie im späteren Deutsch so kommt auch im späteren Holländisch das Wort verschiedenartig geschrieben vor:* vijfelter, vijfwouter *Kil.*, wywouter, wiewouter *ten Kate; vgl. Huyd. proeve III*, 335.

vloede *f. Fluss* 2053.

voeden, *nähren* 258.

voere *f. Aufführung, Benehmen* 1686. 1882. *mhd. vuore; vgl. Stoke III*, 66. 67.

voechde, *anstände, bequemte* 2026. *pt. conj. von* voeghen.

voeftre *f. Amme* 257.

volghen, *beistimmen, beipflichten* 378. 1300; *vgl. das mhd. volgen und diu volge, Grimm Rechtsalterth.* 864. 865.

volghet mede, *nachfolgt* 18.

vonneffe *n. Rechtsspruch, Urthel, sententia* 3499. 3616. 3706. tfonneffe te rechte wifen, *ein Urtheil wie's Rechtens ist fällen* 649, *noch jetzt* een vonnis wijzen. bi vonneffe, *durch richterlichen Ausspruch* 3380. fonder vonneffe, *ohne Urthel und Recht* 3471. *Nur* 649. *steht* vonneffe, *sonst immer* vongneffe. *Auf die verschiedene Schreibung in alten Büchern macht schon Kil. aufmerksam, der* vondniffe *für das richtigere zu halten scheint und die Verwandtschaft mit* vinden *darthut.*

voorboech, *Brustriemen, antilena* 1524. *mhd. daz vürbüege.*

vorachten, *vorbereiten* 464.

vorderen. te vorderne uwen wille, *deinen Willen zu fördern, was du willst, zu unterstützen* 3095.

voren, *voran (näml. dem anderen)* 3697. *zuvor, eher* 3571. 3715. voren gaen, *vorangehen* 3237.

vorfte, *Frist, Aufschub* 3378. vorfte *und* verfte *wechseln mit einander Stoke I*, 468. 469.

vort=weder, *hin und her* 127.

vreifchen (*urspr.* ver-eifchen) om niemare, *nach Neuigkeit forschen* 2939. *Vgl.* ghevreifchen *u. Stoke II*, 265.

vremde *adj. seltsam* 2503. *mhd. ebenso.*

vremtheit, *seltsame Dinge* 277, *etwa das mhd. vremde mære.*

vrefelic *adj. fürchterlich* 3384. *mhd. vreislich.*

vrilike *adv. frei, ungehindert* 318. *mhd. vrîlîche.*

vroede man, *die Rathgeber, der geheime Rath, senatus* 96, *was sonst auch* vroetfcap *heisst, Huyd. proeve III*, 42.

vroedelike *adv. verständiglich, gescheit* 1071.

vroeder *comp. adv. am verständigsten, am besten* 250. *Huyd. op Stoke II*, 278. *versteht dies anders; er nimmt* wien vroeder *zusammen und stellt es gleich einem* niemen vroeder, iemen goeder (1112.), niemen hovefcher, *was auch im Mhd. nicht ungewöhnlich ist, s. die Nachweisungen bei Benecke Anm. zum Iwein S.* 393. *Wie aber mhd. das von* niemen, iemen *abhängige Wort (was immer als gen. pl. erklärt*

werden muss und nicht nach Huyd. niemen vroeder d. i. niemand die vroed is) *immer unmittelbar darauf folgt, so auch im Mnl., wie die selbst von Huyd. angeführten Stellen beweisen. Eben darum ziehe ich meine Erklärung vor.*

vrucht, *bekümmert ist* 1667.

vruchten *c. acc. rei über etwas bekümmert sein, so bei Parthenopeus (Bild. Versch. III,* 136*)*: ene ſonde vruchtic ſere, die ic dede met ere vrouwen. *Sonst die gew. Bedeut. fürchten, Huyd. proeve III,* 157—159.

W.

wach, *aufwog* 701. *pt. von* waghen, *Stoke II,* 21. waghen *pl. pt.* 2908.

waer. waer wi comen, *wohin wir gehen* 1469, *wenn nicht* waer bi, waer om *oder* wanen *zu lesen ist.* waer ſo 1354.

wandel *adj. wandelbar* 3195, *bei Kil.* wankel; *vgl. Nieuwe werken van de Maatsch. der N. L. te Leiden III,* 2, 150. 151.

wanen, *woher?* 2117.

wanconnen, *verüblen* 1168. *Obschon es dasselbe bedeutet was* ver-onnen *Stoke III,* 310, *so fragt sich doch noch, ob es nicht eher mit* connen *(scire) als* onnen *(favere) zusammengesetzt ist, Grimm's Reinhart S.* 277.

wancons *für* wanconne *des III. pr. conj.* niemen wancons mi, *niemand mache es mir zum Verbrechen, verüble es mir* 1147.

ware nemen enes dinghes, *etwas beachten* 856; *mhd. ebenfalls war nemen.*

ware *f. Waare, merx* 2173.

warf (:verſtarf). menechw. 683. *s.* werf.

wart, *wärts* 575.

wat ſo 325. 1119. 2040, *vgl.* ſo.

wedden *pl.* 1444. 2020. *was man schuldig ist, hier die Rechnungen in der Herberge; vgl. das mhd. daz wette. Dies früher so vieldeutige Wort bedeutet heute nur noch Jahrgehalt, Pension.*

weder, *Wetter* 1764.

weder, *jeder* 2600. de een weder, *einer von beiden* 2297. no weder, *keiner von beiden* 985. 2407; *vgl.* haer neweder.

weder ende vort 2092. *Huyd. op Stoke III,* 210. *erklärt:* op alles, op het voorleedene en op het toekomende. *Die Redensart heiſst wol ursprünglich* voort ende weder *(so wie* 127.) *und entspricht dem deutschen hin und her, auf und ab, und das ist denn am Ende soviel als weit und breit, überall. So erklärt sich denn auch die Stelle bei Jan van Helu leicht:* te Woeronc viel een torre neder, in alden rike voort ende weder en vant men ſo groot enghenen; *vgl. Stoke III,* 210. *Mhd. wider unde vür, zurück und vorwärts, Iwein* 1145. *Wigal.* 7514. *vür noch wider Iwein* 1126.

weder = ſo, *ob* = *oder* 1660; *vgl. Maerl. Sp. hist. I,* 88. 209; *dasselbe was* weder = ofte *Stoke I,* 24, *und* ſo = ſo *bei Maerl.*

wederſprake, *Verantwortung vor Gericht* 2495. *dasselbe*

wedertale 3516. te wedertalen 3519.

weder trecken, *zurückziehen* 3693.

wedewal, *ein Vogel, noch jetzt* weduwaal 2553, *oriolus, galbula Lin., wegen seines schönen gelben Gefieders Goldamsel, in alten Vocabularien aber und noch jetzt in vielen Gegenden Bruder Birolf genannt, Frisch I,* 161. *b. mhd. witewal, schweiz. Wiedewalch, engl. witwal, ein ähnliches Compositum wie Wiedehopf, mhd. witehopfe, ahd. wituhopfa (Holzhüpfer).*

ween *m. Jammer* 1588. wene *dat.* 740. 1150. 1221, *eher wol von* we, *als* wenen *abzuleiten, wie das ahd. wêwo (dolor).*

weet, *bestrafe* 3478. *imper. von* wetten, *s. Oberlin.* 2005.

welcſins, *auf welche Weise, wie* 1610. 1979. 3492. *s.* ſin.

welctijt, *zu welcher Zeit, wann* 222. 941. 999. *In den beiden letzten Stellen hat die HS.* weltijt.

welna *adv. beinahe* 1267. 3116. welnaer 1741. *Im Reineke vilna* (*s. Gloss.* 206.), *bei Kil.* velnae, *in Niedersachsen vulna, mhd. vil nâhen, vil nâch.*

wel te maten 351, *wie* goet te maten *Stoke III,* 129. *ziemlich gut Clign. bijdr.* 73. 74, *und so ist es richtiger erklärt als durch Huydecoper's:* sehr gut; *vgl. das mhd. ze mâze Wigal. WB.* 654. *So auch* te maten 1790.

wene *s.* ween.

werelt *s.* driven *u.* leden.

werf, *mal, nur dem Mnl. und Nd. eigen, darum auch nur* (warf *und* werbe) *bei Veldec und in Abschriften mhd. Gedichte, die in Norddeutschland und am Niederrhein gemacht wurden.* enewerf, anderwerf, *das eine, das andre mal* 3450. driewerf, *drei-,* ſevenwerf, *siebenmal. Grimm Gr. III,* 231. 232.

werpte, *Schiffswerft* 1764, *jetzt* werf.

werren *c. dat. pers. einem Unruhe verursachen, ihn in Ungelegenheit bringen* 887. *und intr. verwirrt werden* 2308. *Vgl. das mhd. werren, Wigal. WB.* 749. *WB. zum Iwein* 565.

wert, *Wirth* 1638. *u. oft, nur zweimal in der HS.* (2706 *und* 3822.) waerd *geschrieben.*

wert *adj. werth* 849. 923.

werven, *thätig sein* 2832.

wet *f. alles was das Gesetz, besonders das rel., vorschreibt und sonst herkömmlich ist* 195. 243. bi miere wet 2739, *s. Anm. dazu.*

wie, *wie, jetzt* hoe, *quomodo* 552; *mehr Beisp. Clignett zum Teuth. XXXVII. XXXVIII.*

wie ſo, *wer irgend* 1033. 1571. 2497, *s.* ſo wie.

wiel, *Rad* 3172, *engl. wheel.*

wies, *cuius* 861.

wies, *wuchs* 540. *pt. von* waſſen; *Huyd. proeve I,* 448.

wijch, *Kampf* 1182. 2369. *mhd. wîc.*

wijsden 3482. *pt. von* wiſen, *Urtheil fällen, vgl.* vonneſſe. wijsden, *erkannten als Strafe zu* 3491.

wijsden, *Weisheit* 79.

wile *f. Weile, Zeitraum, Stunde* 755. 1397, *wie das mhd. wîle.*

wiſen ende leren, *durch Zeigen und Sprechen belehren, unterrichten* 288. 517. leren ende wiſen ten paradiſe, *Kun-*

de geben und hinweisen zum Paradiese 1106. *Die beiden Wörter kommen öfter vereint vor Clign. bijdr.* 8.

wonder hebben, *sich verwundern* 82.

wranc 2285. *pt. von* **wringhen.**

wreet *adj. grausam, entsetzlich* 3522. **wredelike** *adv.* 3650.

wreken, *rächen* 3680.

wringhen de hande, *die Hände ringen* 1584. **wrinct** *pr.* 739.

ANLEHNUNGEN.

A.

alrerſt, aller ierſt 1773. 1866.
alrierſt, aller ierſt 1406. 2283. 3062.
als, al des 1626.
alſe, als ſi 3157. 3218.
alſi, als ſi 591. 608. 1043. 1068. 1231. 1648. 1781. 1974. 2434. 2511. 3170. 3786.
alſic, als ic 798. 2037. 2678. 3088.
alſict, als ic het 240. 2008.
alſijt, als ſi het 1596.
alſine, als ſi hem 3042.
alſt, als het 1565. 2019. 2097. 2635. 3544.
alt, al het 993. 1845. 2546. 2549. 3952.
annics, an ic des 9.
ant, an het 1773. 1816. 3142.

B.

be-
beganſe 3335.
begavic, begave ic 3012.
begherens, begheren des 70.
begondenſe 132.
benijtſe, benijdede ſe 3169.
bepeinſdic, bepeinſde ic 3468.
beſachen, beſach hem 2775.
beſaghene, beſaghen hem 853.
beſwoerre, beſwoer daer 991.
bevalent, bevalen het 252.
bevalſe 1335.
bevalt, beval het 256.
beveelſe, bevele ſe 3850.
bendechede, behendechede 1511. 2355. 2427.
bendelike, behendelike 1544.
bens, ben des 415. 2172.
beſtu, beſt du 1267. 2104. 3353.
biddi, bidde di 1562.
biddic, bidde ic 1105. 1379.
biddu, bidde u 2023.
bieten, biedet hem 2643.
bietſtu, biedes du 1182.
blieſer, blies daer 1966.
blijfdi, blivet ghi 3853.
boef, behoef 1559.
brachtene, bracht hem 676.
brachtenſe 3525. 3649.
bringhenſe 1355.
buter, buten der 1606.

D.

dadenſe 339.
dadeſtu, dades du 1174.
dadi, dadet ghi 1216.
dadics, dade ic des 1299.
daerne, daer hem 663. 687.
daers, daer es 1737.
daerſe 147.
daerſe, daer ſi 1690.
daert, daer het 946. 2744.
dammirael, de ammirael 1857. 2129. 2270. 2287. 2472. 3009. 3218. 3266. 3304. 3331. 3350. 3387. 3412. 3539. 3572. 3579.

E.

G.

H.

J.

I.

K.

L.

M.

2880. 2901. 2926. 2942. 3048. 3210. 3465. 3966.
metter, met der 1097. 1707. 3216. 3237. 3414.
mettien, met dien 1745. 1829. 3342.
mindene, minde hem 573.
mindent, minden het 251.
mochten, mochten hem 3597. 3933.
mochter, mochte daer 887.
mochti, mochte hi 326.
mochtmen, mochte men 191. 207. 945. 983. 1031. 1510. 1581. 1641. 1733. 2427.
mochtmer, mochte men daer 1518.
mochtſe, mochte ſe 3410.
mochtſi, mochten ſi 318.
mocht ſijn, mochte het ſijn 788.
mochtſijt, mochte ſi het 2144.
moeſteſe, moeſte ſi 152.
moeti, moet ghi 3367.
moetic 813.
moghedi, moghet ghi 2505. 3545.
moghen, moghe hem 2564.
moochdi, moghet ghi 1878. 1896. 1982. 2341. 2399. 2531. 2652. 2965. 3174. 3843.
moochdire, moghet ghi daer 2325.

N.

naemt, nam het 2077.
namen, nam hem 1113. 2783.
namſe 3848.
neemt, neme het 3739.
neent, neen het 3168. 3365.
nodene, nedede hem 2768.
noemdenſe 1894. 1999.
noemdic, noemde ic 2200.

O.

offe 1496.
oft, of het 929. 943. 1109. 2069. 2677. 2759. 2785.
ofter, of daer 1464. 1748. 2448.
ofti, of di 1328. 1429.
oftic, oft ic 2135.
oftu, of du 761. 2672.
omt, om het 3286.
ontfarmets, ontfarmede des 2243.
ontfaten, ontfaet hem 2187. 2650.
ontfinken, ontfinc hem 2789.
ontfinkene, ontfinc hem 507.
ontfincne, ontfinc hem 2797.
opt, op het 938. 1922. 2886. 3040. 3820. 3880.
opten, op den 660. 683. 907. 1943. 2428. 2911. 3207.
optie, op die 1090. 1728. 1953.

P.

pijnder, pijnde daer 3975.
pleghes, pleghet des 2613.
prijſdene, prijsden hem 853.

R.

riedenſe 3484.
roepſe 1070.

S.

ſachen, ſach hem 2747.
ſachicſe, ſach ic ſe 2291.
ſachſe 1598.
ſacht, ſach het 3350.
ſaels, ſal des 564.
ſaghenſe 825.
ſalicſe, ſal ic ſe 1715.
ſalict, ſal ic het 2202.
ſalne, ſal hem 438.
ſalre, ſal daer 487. 2266.
ſalſe 437. 1573. 2840.
ſaltu, ſalt du 797. 1251. 3359. 3633.
sander, des ander 2619. 2713.
sanders, des anders 1948.
ſcootſe 273.
ſechdi, ſegghet ghi 1301. 1340.
ſecht, ſegghe het 426. 2008.
ſegghem, ſegghe hem 3420.
ſegghic, ſegghe ic 3132.
ſeggu, ſegghe u 1035. 2030. 2068. 2312. 3516.
ſeitſi, ſeide ſi 2001.
ſeldi, ſelt ghi 465. 477. 1906. 2045. 2602. 2617. 3001. 3541. 3678. 3688.

ſeldi, ſelde hi 2878.
ſeldijs, ſelt ghi des 24.
ſeldine, ſelt ghi hem 429. 2645.
ſelenre, ſelen daer 593. 1477.
ſelenſe 595.
ſelent, ſelen het 458. 1476.
ſelet, ſelt het 2342.
ſelre, ſel daer 2895. 3014.
ſelſe 2817.
ſelt, ſel het 3774.
ſelten, ſelt hem 2641.
ſeltu, ſelt du 3354.
ſetten, ſette hem 1966. 2750.
ſetter, ſette daer 2736.
ſidi, ſijt ghi 2314. 2799. 3117.
ſiedi, ſiet ghi 1665. 3694.
ſieſtu, ſies du 1180. 2227.
ſijs, ſi des 68. 375. 1175. 1792. 3205. 3251. 3628. 3795.
ſijt, ſi het, *ſei es* (3) 8. 2489.
ſijt, ſi het, *ſie es* 109. 219. 220. 223. 244. 250. 253. 255. 599. 648. 915. 1082. 1766. 2243. 2699. 2922. 3213. 3562. 3563. 3805.
ſine, ſi hem 525. 653. 659. 1230. 1595. 1597. 1721. 2932. 2952.
ſire, ſi daer 211. 612. 693. 1265. 1614. 2493.
ſiſe, 215. 271. 583. 609. 726. 1466. 1692. 1839. 2353. 2987. 3025. 3079. 3200. 3201. 3209. 3627. 3629. 3942.
ſitter, ſit daer 2034.
ſladi, ſlaet ghi 3696.
ſlane, ſlaen hem 2497.
slijfs, des lijfs 3775.
smerghens, des merghens 1935. 2661. 2714. 2978.
ſochter, ſochten daer 3523.
ſoecti, ſoect ghi 1980.
ſoot, ſo het 519. 666. 1571.
ſore, ſo daer 941. 3134.
ſoſe, ſo ſi 1354.
ſouden, ſoude hem 2880.
ſouder, ſoude daer 2762. 2792.
ſoudeſe 3443.
ſoudeſe, ſoude ſi 208.
ſoudic, ſoude ic 2328.
ſouti, ſoude di 2121.
ſoutmen, ſoude men 1529.
ſoutſe, ſoude ſe 1353. 1519. 1604.
ſoutſtuſe, ſoudes du ſe 2124.
ſoutwi, ſoude wi 1145.
ſpraker, ſprac daer 1701.
ſterfdi, ſtervet ghi 3571.
ſtonder, ſtonde daer 900.

T.

tachterſt, te achterſt 2208.
tallen, te allen 287.
talre, te aller 496. 1459.
talrierſt, te aller ierſt 801.
tamlaken, het amlaken 2259.
tellet, tellet het 174.
ten, te den 216. 532. 535. 547. 907. 964. 977. 1098. 1107. 1274. 1369. 1454. (2) 1455. 1554. 1627. 1767. (2) 1768. 1832. (2) 1838. 2597. 2662. 2664. 2717. 2732. 2892. 2893. 2927. 3212. 3245. 3321. 3335. 3384. 3646. 3728. 3887. 3910. 3925. 3978.
tenden, te enden 733. 1552. 1553. 2529.
teneghen, te eneghen 2693.
tenen, te enen 131. 208. 1210. 1955. 2614. 3501. 3895.
ter, te der 178. 295. 299. 311. 313. 321. 327. 338. 340. 369. (2) 429. 454. 476. 498. 504. 575. 588. 609. 686. 750. 766. 833 916. 1016. 1061. 1096. 1236. 1257. 1336. 1398. 1433. 1460. 1593. 1612. 1622. 1624. 1741. 1750. 1760. 1779. 2017. 2053. 2137. 2148. 2158. 2206. 2636. 2731. 2766. 2834. 2914. 2915. 2918. 2964. 3100. (2) 3121. (2) 3653. 3695. 3808. 3809. 3812.
tes, te des 431. 1379. 2893. 2911. 3379.
teten, het eten 579. 1863.
tfingherlijn, het vingherlijn 2066. 2076. 3557. 3637. 3723.
tfolc, het volc 3476. 3678. 3960.
tfonneſſe, het vonneſſe 649.
tghebet, het ghebet 1550.
tghetelt, het ghetelt 1765.
tgraf, het graf 1117.
thaer, te haer 2938.

thant, te hant 2686.
tharen, te haren 272. 285. 1112. 2250. 2438.
them, te hem 732. 1130. 2225.
there, het here 637.
therte, het herte 1638. 3340.
thof, het hof 705.
thooft, het hooft 392. 563. 1975. 2299. 2514.
thooftſtoel, het hooftſtoel 1539.
thout, het hout 2440.
tjaren, te jaren 1884.
tierſt, te ierſt 28. 92. 130. 360. 401. 416. 434. 571. 696. 700. 752. 1005. 1012. 1610. 1806. 1836. 1969. 2076. 2159. 2218. 2493. 2513. 2732. 3025. 3806. 3828.
tkint, het kint 2967.
tlijf, het lijf 2155.
toghet, toghede het 2250.
tonghereke, te onghereke 3717.
tonrechte, te onrechte 3541.
tontberne, te ontberne 2999.
toten, tot den 1516. 2423.
toten, tot hem 1591.
toter, tot der 2422. 2981.
tpaert, het paert 1556.
tperlement, het perlement 3731.
tracken, trac hem 3693.
tracſe 3685.
trecht, het recht 3419.
trooſtene, trooſte hem 2154.
trooſtenſe 827.
tsavents, des avents 2978.
tſeil, het ſeil 1767.
tſine, het ſine 1789.
tſwaert, het ſwaert 3834.
tuwen, te uwen 1991. 2329. 2595.
twater, het water 2976. 3213.

U.

uten, uut den 25. 304. 1221. 1360. 2392. 2542. 2930. 2958. 3684. 3942.
uter, uut der 52, 1942. 3201. 3638. 3647. 3719.

V.

vanten, vant hem 2749.
vanter, vant daer 2776.
verblider, verblide daer 2660.
vercochtenſe 2010.
vertellet, vertellede het 3144.
vertoghet, vertooch het 3466.
vindi, vindet ghi 2031. 2080.
voerdenſe 155. 1339.
voerſe, voer ſi 2007.
volghics, volge ic des 1300.
vonder, vonden daer 1846.
voren, voor hem 173.
vort, vor het 932.
vruchtic, vruchte ic 3130.

W.

waendi, wanet ghi 1109. 2547.
waenſtu, wanes du 1246. 1247.
waent, wane het 3129.
waerſtu, waers du 1223. 3355.
waert, ware het 1677. (2) 2327. 3741.
waeſt, was het 105. 917. 950. 1030. 1141. 1745. 1845. (2) 1860. 2059. 3240. 3953.
wanic, wane ic 395. 2835.
wancons, wanconne des 1147.
wanre, wan daer 2752.
want, wan het 2705. 2718.
warens, waren des 3845.
warpſe 51.
warpt, warp het 3563.
warts, wart des 546.
waſer, was daer 1024. 3720.
watter, wat daer 2629.
wattu, wat hi u 2068.
wedert, weder het 1660.
werdet, wert het 3764.
weten, wetet hem 2255.
wetic, weet ic 623. 1065.
wetti, wetet ghi 552. 3006.
wijſtſe, wiſet ſe 1075.
wilden, wilde hem 143.
wildi, wilt ghi 1979. 2690. 2993.
wildire, wilt ghi daer 390.
wildiſe, wildet ghi ſe 3067.
willic, wille ic 399. 613. 968. 1440. 1447. 1462. 2179. 2832. 3557.
willicken, wille ic hem 2787.
willics, wille ic des 11.

Nachtrag.

nopen, *mit der Hand anstofsen*, *aanraken* **1664.** ***Maerl. Rijmb.*** *giebt die Stelle Matth.* **17, 7. hi nopetſe ende ſprac te hem waert: ſtaet up ende weiſt onvervaert. nopen** *sonst gewöhnlich das Ross mit Sporen stechen; Clignett bijdr.* **376.**

Vers **1319** *ist am Schlusse hinzuzufügen:* **af.**
— 1789 *zu lesen:* **te fine.**
— **3304** — — *:* **verſtiet hem.**





